

WESENTLICHE RISIKORELEVANTE ENTWICKLUNGEN IN 2012

Kreditrisiko

Eine zentrale Herausforderung im Bereich des Kreditrisikos ist die Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer. Einerseits ist mit allfälligen erhöhten Risikovorsorgen (Anstieg des Erwarteten Verlustes) sowie einem potenziellen Anstieg des Credit Value at Risk (Unerwarteter Verlust) zu rechnen. Diesem Umstand wurde im Zuge des Budgetplanungsprozesses Rechnung getragen und ausgehend von einer volkswirtschaftlichen Analyse eine konservative Ratingmigration der Bestandskunden sowie eine im Vergleich zu den vergangenen Jahren schlechtere Bonitätsbeurteilung der potenziellen Kreditnehmer unterstellt. Die Risikotragfähigkeit der Bank wurde auf Basis dieser konservativen Annahmen ermittelt. Im monatlichen ICAAP- und Kreditrisikoreporting werden die Bonitätsänderungen von Kreditnehmern im Jahresverlauf hinsichtlich erfolgter Migrationen analysiert.

Die Implementierung von Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung von inländischen Gemeinden und Banken wurde in 2012 vorangetrieben. Diese Ratingtools werden bereits in wenigen Monaten im Vollbetrieb zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2012 wurden im Zuge eines Projektes die fachliche und technische Konzeption für die mittelfristige Einführung des F-IRB-Ansatzes im Konzern HYPO NOE Gruppe evaluiert, konzipiert und vorbereitende Maßnahmen bereits implementiert. Neben dem Aspekt des konzerneinheitlichen Vorgehens sowie der angestrebten Ersparnis in der Eigenmittelunterlegung erfolgte diese Entscheidung vor dem Hintergrund, das Kreditrisikomanagement weiter zu verbessern und die Gesamtbanksteuerung sowie die damit verbundenen internen Prozesse zu optimieren.

Die Weiterentwicklung des Kreditrisikomanagements wird als nachhaltig strategische Wachstumskomponente des Konzerns HYPO NOE Gruppe wahrgenommen und beinhaltet die ablauforganisatorische Verbesserung der Behandlung von Risikofällen (Watch-List, laufende Wertberichtigungs-evaluierung), ein engeres Monitoring sowie die gestaltende aktive Steuerung des Portfolios (Risikotransfer, Einsatz moderner Risikomanagementtechniken).

Liquiditätsrisiko

Im Jahr 2012 standen die technische Umsetzung der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko, die Umsetzung der Maßnahmen zur Erreichung der aufsichtsrechtlichen LCR- und NSFR-Vorgaben, die Herstellung der Kapitalmarktfähigkeit von bisher ungenutzten Liquiditätsreserven im Konzern HYPO NOE Gruppe sowie die Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und Liquiditätskostenmodells im Zentrum des Liquiditätsrisikomanagements.

Gesamtbank-Stresstesting

Ausgehend von einer umfangreichen volkswirtschaftlichen Analyse wurden auch im Jahr 2012, im Rahmen des jährlichen internen Gesamtbank-Stresstestings, in Abstimmung mit den Risikomanagement- und Portfoliomanagementabteilungen für das Geschäftsmodell des Konzerns HYPO NOE Gruppe relevante Szenarien (u.a. verstärkte Staatsschuldenkrise in der EU) festgelegt und deren Auswirkungen auf Kredit-, Beteiligungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko sowie auf Einzelinstituts- und Konzernebene sowohl auf die regulatorische als auch ökonomische Risikotragfähigkeit simuliert, den Geschäftsleitern präsentiert und Maßnahmen abgeleitet.

Basel III

Basel III wurde als Key Topic zur frühzeitigen Positionierung und umfassenden Befassung mit der Thematik implementiert. Hierbei erfolgte im Jahr 2012 eine Schwerpunktsetzung auf die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen aus CRD IV, CRR I, EMIR (OTC-Derivate-Verordnung) und weitere aufsichtsrechtlich relevante (europäische) Richtlinienentwürfe. Zudem wurden die Auswirkungen der angedachten Liquiditätskennzahlen und Kapitalpuffer evaluiert.

IFRS 9

Der International Financial Reporting Standard 9 Finanzinstrumente (IFRS 9) soll den aktuell geltenden IAS 39 betreffend Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten voraussichtlich ab 1.1.2015 ablösen. Hierbei erfolgte in 2012 eine wesentliche Befassung mit der Thematik und eine Evaluierung der Auswirkungen.

Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement

Der Konzern HYPO NOE Gruppe wird auch im Jahr 2013 erhebliche Mittel in die Infrastruktur und die Weiterentwicklung der Prozesse, Methoden und Mitarbeitern investieren, damit die Risikokontrollsysteme auch in Zukunft im Einklang mit dem genehmigten Ausmaß der Risikobereitschaft und den Geschäftszielen des Konzerns stehen.

PIIGS1 – Exposure, Zypern und Ungarn

Infolge der Krise in den Euro-Peripheriestaaten und in Ungarn wird im Konzern HYPO NOE Gruppe weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung in diesen Ländern gelegt. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat in diesem Zusammenhang ihren eingeschlagenen Pfad der selektiven Risikoreduktion in diesen Ländern im Jahr 2012 fortgesetzt. So wurde das Engagement gegenüber der Republik Portugal und der Republik Griechenland vollständig abgebaut. Zudem wurde die Aushaftung gegenüber der Republik Ungarn deutlich reduziert. Die bestehende, bereits entsprechend einzelwertberichtigte Ausleihung gegenüber einer griechischen Gemeinde wurde bisher planmäßig (Zinsen und Tilgung) zurückgeführt.

In Zypern ist aktuell ein durch die Republik Zypern garantiertes Kreditengagement gegenüber einer staatsnahen Organisation iHv rund EUR 22 Mio. aushaftend, dessen Rückführung im Wesentlichen von einer ausreichenden

Budgetzuweisungen des Staates abhängig ist und bis dato vertragskonform bedient wird.

Eine Ausweitung der bestehenden Risikopositionen in den PIIGS-Ländern, Zypern und Ungarn ist grundsätzlich nicht vorgesehen und es befinden sich alle genannten Länder auf der Sperr-Liste des Risikomanagements.

KREDITRISIKO

Der Begriff des Kreditrisikos ist im Sinne eines Bonitätsrisikos zu verstehen, d.h., es wird das Risiko einer möglichen Bonitätsverschlechterung mit dem Spezialfall des Ausfalls des Vertragspartners betrachtet. Die Unterteilung des Kreditrisikos erfolgt nach den betroffenen Produktgruppen, wobei Krediten das klassische Kreditrisiko, Derivaten das Kontrahentenrisiko und Wertpapieren das Emittentenrisiko zugeordnet wird. Das Kreditrisiko umfasst darüber hinaus auch Beteiligungsrisiken.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe ermittelt die Eigenmittelunterlegung für das Kreditrisiko für aufsichtsrechtliche Zwecke nach dem Kreditrisiko-Standardansatz gemäß § 22a Bankwesengesetz und wendet dabei die einfache Methode der kreditrisikomindernden Techniken an.

Die interne Risikosteuerung erfolgt anhand einer 25-stufigen HYPO-Masterskala, welche in der Gliederungstiefe verkürzt nachfolgend dargestellt ist:

Grade	Kurzbezeichnung	Masterskala HYPO NOE Gruppe		Überleitung externe Ratings	
		Ratingstufen	Moody's	S&P	
Invest	Beste Bonität	1A – 1E	Aaa – Aa3	AAA – AA-	
	Ausgezeichnete und sehr gute Bonität	2A – 2E	A1 – Baa3	A+ – BBB-	
	Gute, mittlere und akzeptable Bonität	3A – 3E	Ba1 – B1	BB+ – B+	
	Mangelhafte Bonität	4A – 4B	B2	B	
Non Invest	Watch List	4C – 4E	B3 – C	B- – C	
	Default	5A – 5E	D	D	

1 Portugal, Irland, Italien, Griechenland und Spanien

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verwendet für die interne Bonitätsbeurteilung ihrer Kunden großteils die Ratingverfahren der Österreichischen Volksbanken AG (VBAG). Derzeit hat der Konzern für die Kundengruppe Privatkunden ein Antragsratingverfahren sowie zur laufenden Beurteilung ein Verhaltensrating im Einsatz. Unternehmenskunden werden anhand von verschiedenen Ratinginstrumenten für bilanzierende Unternehmen, Einnahmen-Ausgaben-Rechner und Existenzgründer beurteilt. Für Gemeinden wird ebenfalls ein eigenes Verfahren angewendet. Spezialfinanzierungen werden mittels Income Producing Real Estates (IPRE) und Projektfinanzierungsrating im Slotting-Ansatz einer Bonitätsbeurteilung unterzogen. Die weiteren Kundengruppen werden aktuell anhand von Experteneinschätzungen auf Basis von Analysen, externen Informationen etc. intern eingestuft.

Die internen Ratings werden im Kreditrisikomanagement grundsätzlich für die Risikokategorien Kredit- und Beteiligungsrisiko angewendet. Der Anteil der ungerateten Kunden ist vernachlässigbar und wird zudem laufend überwacht. Allfälligen ungerateten Forderungen wird generell ein konservatives 4A-Rating zugewiesen.

Kreditrisiko-Analyse

Das Kreditgeschäft ist ein Kerngeschäft des Konzerns HYPO NOE Gruppe. Dementsprechend gehört das Eingehen von Kreditrisiken sowie deren Steuerung und Begrenzung zu den Kernkompetenzen des Konzerns. Die Ausleihungsgewährung, die Bewertung von Sicherheiten sowie die Bonitätsbeurteilung und Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Grundlegend ist dieses Regelwerk im Konzern-Risikohandbuch des Konzerns HYPO NOE Gruppe verankert. Weiters zählen dazu insbesondere Pouvoirordnungen, Vorgaben zur Bonitäts- und Sicherheiteneinstufung sowie Richtlinien zum Ablauf bei der Kreditvergabe und der Gestionierung.

Die Aufgaben der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten umfassen sämtliche Aktivitäten zur Prüfung, Überwachung und Steuerung aller Risiken aus bilanz- und außerbilanzmäßigen Geschäften im Zusammenhang mit Ausleihungen auf Einzelkundenebene.

Den Schwerpunkt der Tätigkeit bilden die formale und materielle Prüfung der Kreditanträge und die Abgabe des Zweitvotums. Ebenfalls sind ausschließlich (mit Ausnahme im kleinvolumigen Privatkundengeschäft) diese Einheiten für die Ratingbestätigungen zuständig.

Eine weitere Tätigkeit der operativen Kreditrisikomanagementeinheiten ist es auch, durch Überprüfung von Frühwarnindikatoren (v.a. aus der Kontengestion) potenzielle Problemkunden möglichst frühzeitig zu erkennen, um rechtzeitig aktive Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

In die Verantwortung des Sanierungsmanagements fallen die Agenden betreffend Gestionierung von notleidend gewordenen Kreditengagements und die Verantwortung für die Risikovorsorge (Bildung von Einzelwertberichtigungen).

Ab einem definierten internen Rating werden Engagements als Watch Loan klassifiziert oder in das Sanierungsmanagement übergeben und somit intensiv betreut.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe wendet für die Default-erfassung strenge Maßstäbe an. Sämtliche Kunden, die zumindest eines der nachfolgenden Ereignisse aufweisen, werden umgehend als Default behandelt:

- ▣ 90-Tage-Überfälligkeit einer wesentlichen Forderung (aufsichtsrechtliche Definition)
- ▣ Bildung einer Einzelwertberichtigung oder Nicht-Bildung einer Einzelwertberichtigung im Falle ausreichender Besicherung
- ▣ Bonitätsbedingte Restrukturierung
- ▣ Insolvenz, Ausgleich, Konkurs
- ▣ Abschreibung oder Ausbuchung von Forderungen

Risikovorsorgen

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitwertes, der Tilgungsstruktur und Fälligkeiten.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (z.B. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen (IAS 39, AG84). Da gemäß IAS 39.63 zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen

Zahlungsströme mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen ist, sind in den Cashflows auch alle erwarteten Zinszahlungen zu berücksichtigen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios des Konzerns HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Defaultrating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits „incurred but not reported“ ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, gemäß IAS 39.64 finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Loans and receivables und Held-to-maturity) sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten, der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen und aufgrund der unterschiedlichen Risikoprofile differenziert analysiert. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie „Held-to-maturity“ zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum Fair Value bewertet werden. Konzerninterne Obligopositionen werden zudem anhand des IFRS-Vollkonsolidierungskreises ausgeschlossen. Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) der Blankoaushaftung unter Berücksichtigung ökonomischer Besicherungswerte, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD = Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingsysteme), (c) Verlustquoten für die einzelnen Portfolios (LGD = Loss Given Default) und (d) der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identification Period). Ein etwaiger Gesundungsfaktor wird aus Gründen der Konservativität vorerst nicht berücksichtigt.

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß oben angeführter Masterskala des Konzerns HYPO NOE Gruppe ermittelt. Die Loss Identification Period wird für 2012 für alle Forderungen mit vier Monaten angenommen (d.h. der LIP-Faktor entspricht 4/12).

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{PWB} = (\text{Aushaftung} + 50\% \text{ Rahmen} - \text{ökon. Sicherheitenwert}) * \text{PD} * \text{LGD}_{\text{Blanko}} * \text{LIP}$$

Der bilanzielle Ausweis der PWB im IFRS-Konzernabschluss erfolgt als Teil des Postens „Risikovorsorge“ aktivseitig und als „Rückstellung für Kreditrisiken“ passivseitig.

Kreditrisiko-Überwachung

Auf Einzelkundenebene erfolgt die Risikoüberwachung durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten im Zuge der Ratingbestätigung, der Überwachung der Negativlisten aus der Kontengestion sowie bei der Bearbeitung von risikorelevanten Kreditanträgen. Zusätzlich ist bei Kunden, unabhängig vom Obligo oder der Bonitätsbeurteilung, vom jeweiligen Kundenbetreuer anlassbezogen, zumindest aber einmal jährlich ein Review zu erstellen, bei dem die aktuelle Situation umfassend darzustellen ist. Der Review wird der jeweils zuständigen Pouvoirstufe zur Kenntnisnahme vorgelegt. Auffällige Kunden werden (soweit vom Risikogehalt relevant) durch die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten überwacht, bei einer deutlichen Verschlechterung der Risikosituation ist sichergestellt, dass die Engagements von Spezialisten im Sanierungsmanagement, die nicht dem Marktbereich zugeordnet sind, übernommen werden.

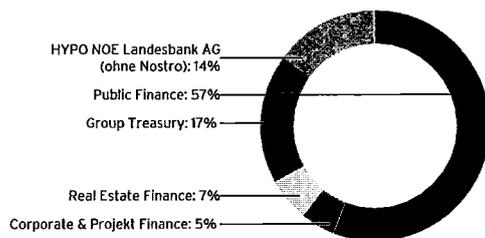
Linien für Eigenveranlagungen, Geldmarktveranlagungen sowie Derivate werden halbjährlich im Aufsichtsrat beantragt. Die Einhaltung dieser Linien wird laufend überwacht und regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet. Solche Linien werden hauptsächlich für Staaten, österreichische sowie internationale Bankkonzerne bei Neugeschäft im guten Investmentgrade-Bereich, bei bestehenden Engagements mit gutem Rating gemäß oben angeführter Masterskala beantragt.

Die Überwachung des Kreditrisikos wird auf Portfolioebene durch die Abteilung Strategische Risikomanagement Konzern wahrgenommen. Im Rahmen eines monatlichen Kreditrisikoberichts sowie regelmäßiger oder anlassbezogener Reports zu risikorelevanten Sachverhalten (Übergaben an die Betreibungsabteilung, Entwicklung von Überziehungen etc.) wird die Geschäftsführung über die Entwicklung des Kreditrisikos informiert. Weiters wird regelmäßig über die zehn größten Risikobringer je strategischem Geschäftsfeld an die Geschäftsleiter berichtet. Im Risk Management Committee (RICO), das zumindest 6-mal im Jahr stattfindet, werden Geschäftsführung und Management über die Risikosituation umfassend informiert sowie ausgewählte Themen ausführlich diskutiert.

Steuerung im Kreditrisikomanagement

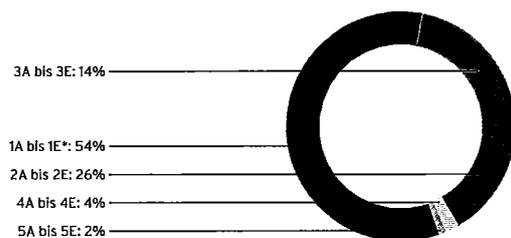
Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt nach folgenden Steuerungseinheiten*:

Steuerungseinheit	Risikovolumen (in TEUR) ¹⁾	
	2012	2011
Public Finance	8.505.463	7.770.134
Corporate & Project Finance	726.660	702.485
Real Estate Finance	1.011.130	873.998
Group Treasury	2.585.064	2.422.928
HYPO NOE Landesbank (ohne Nostro)	2.017.811	2.062.831
Summe	14.846.128	13.832.376



Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt weiters nach den nachstehend abgebildeten Ratingeinstufungen:

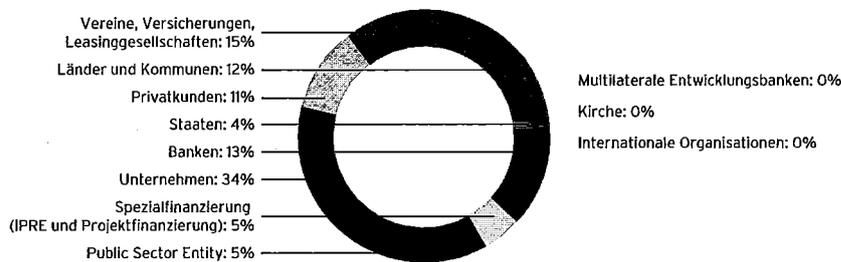
Ratingkategorie	Risikovolumen (in TEUR) ¹⁾	
	2012	2011
1A bis 1E*	8.082.493	7.853.861
2A bis 2E	3.883.408	3.056.652
3A bis 3E	2.068.194	2.224.318
4A bis 4E	564.488	478.914
5A bis 5E	247.546	218.631
Summe	14.846.128	13.832.376
* davon 1A (PD = 0,01%) TEUR 5.730.525 (2010: TEUR 5.320.347)		
Investmentgrade:	1A-2E	
Ausgefallen:	5A-5E	



1) Das Risikovolumen entspricht Aushaftung plus 50% des offenen kommunizierten Rahmens. Die Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt.

Die Steuerung im Kreditrisikomanagement erfolgt schließlich auch über die unten angeführten Segmente:

Segmente	Risikovolumen (In TEUR) ¹	
	2012	2011
Banken	2.003.592	1.842.124
Staaten	549.774	497.254
Länder und Kommunen	1.854.469	1.865.034
Multilaterale Entwicklungsbanken	19.115	4.399
Internationale Organisationen	0	0
Public Sector Entity	737.034	740.975
Spezialfinanzierung (IPRE und Projektfinanzierung)	693.703	650.873
Unternehmen	4.988.964	4.376.747
Privatkunden	1.767.666	1.545.198
Kirche	6.371	1.447
Vereine, Versicherungen, Leasinggesellschaften	2.225.442	2.308.325
Summe	14.846.128	13.832.376



Angaben gemäß IFRS 7

Verwendung von Kreditrisikominderungen

Die Bewertung von Sicherheiten sowie die Sicherheiteneinstufung sind organisatorischen und inhaltlichen Regelungen unterworfen. Konzernweit erfolgt eine Unterscheidung in regulatorisch zulässige und ökonomisch werthaltige Sicherheiten. Generell prüft der Kundenbetreuer bei Antragstellung mindestens einmal im Jahr im Rahmen der Wiedervorlage sowie anlassbezogen den rechtlichen und

ökonomischen Bestand und Wert der Sicherheiten, insbesondere unter Berücksichtigung der aktuellen Marktlage. Im Zuge der Kreditüberwachung überprüfen die operativen Kreditrisikomanagementeinheiten diese Angaben, Annahmen und zugrunde liegende Parameter. Bilanzielles und außerbilanzielles Netting sind derzeit im Konzern HYPO NOE Gruppe nicht relevant. Sofern die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, wird Netting von positiven und negativen Marktwerten einzelner Derivate innerhalb eines Kunden angewendet.

¹) Das Risikovolumen entspricht Aushaftung plus 50% des offenen kommunizierten Rahmens. Die Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt.

Die wichtigsten Basel II-tauglichen Sicherheitenkategorien in dem Konzern HYPO NOE Gruppe sind Garantien (vorwiegend der öffentlichen Hand), Hypotheken und Verpfändungen. Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des

Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für dieses Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Gross Exposure Verteilung im Konzern gemäß IFRS 7.36a

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Barreserve	71.644	78.739	-7.095
Forderungen an Kreditinstitute	894.317	583.997	310.320
Forderungen an Kunden	10.735.077	9.702.478	1.032.599
Risikovorsorgen	-112.899	-104.006	-8.893
Handelsaktiva	607.414	471.080	136.334
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	617.935	471.809	146.126
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	10.009	15.031	-5.022
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.825.600	1.837.180	-11.580
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	4.560	102
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	53.514	47.942	5.572
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.256	43.411	8.845
Eventualverbindlichkeiten:			
Akzpte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	327	327	0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten	149.564	132.741	16.823
Kreditrisiken	1.364.204	1.284.930	79.274
Summe	16.273.624	14.570.219	1.703.405

Die Tabelle enthält Bruttobeträge ohne Berücksichtigung von Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen.

Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten und Finanzielle Werte, die entweder überfällig oder wertgemindert sind

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben. Die „Forderungen

an Kunden“ des Teilkonzerns Leasing in der Höhe von rund TEUR 1.403.974 (2011: TEUR 1.344.676) werden ohne Sicherheiten angesetzt.

31.12.2012 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (≥ 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	11.392.442	43.858	3.446	11.439.746
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	76.596	6.025	133.953	216.574
Portfoliowertberichtigungen	-4.827	-88	-61	-4.977
Einzelwertberichtigungen	-27.453	-4.341	-76.129	-107.922
Netto-Buchwert	11.436.758	45.454	61.209	11.543.421

31.12.2012 in TEUR	Brutto-Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	11.392.442	5.096.065
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	47.304	18.495
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	216.574	46.369
Gesamt	11.656.320	5.160.929

31.12.2011 in TEUR	ohne Zahlungsverzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit mehr als 90 Tagen (≥ 90 Tage)	Gesamt
Brutto-Buchwert ohne Einzelwertberichtigung	10.073.287	43.722	10.235	10.127.244
Brutto-Buchwert mit Einzelwertberichtigung	73.143	6.670	100.823	180.636
Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
Netto-Buchwert	10.109.696	46.562	47.617	10.203.874

31.12.2011 in TEUR	Brutto-Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	10.073.287	4.261.774
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	53.957	31.282
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	180.636	41.538
Gesamt	10.307.880	4.334.594

Hinsichtlich IFRS 7.38 (Inbesitznahme von Sicherheiten) handelt es sich um Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht. In der HYPO NOE Landesbank AG gibt es 2012 keine Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht (2011: TEUR 36). In der HYPO NOE Gruppe Bank AG gibt es 2012 und

2011 keine entsprechenden Geschäftsfälle.

Nachfolgend sind die Risikovorsorgen nach Laufzeiten der Grundgeschäfte (nach melderrelevanter Segmentierung) angeführt:

31.12.2012 in TEUR	ohne Zahlungs- verzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit ≥ 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-27.453	-4.340	-76.130	-107.922
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-3.997	0	-54	-4.051
an Unternehmen (Corporate)	-16.804	-3.836	-43.005	-63.645
an Kunden	-6.652	-504	-33.071	-40.226
Risikovorsorgen Kunden und Kredit- institute – Portfoliowertberichtigungen	-4.827	-88	-61	-4.977
Summe Risikovorsorgen	-32.280	-4.428	-76.191	-112.899

31.12.2011 in TEUR	ohne Zahlungs- verzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit ≥ 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.909	0	0	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-15.582	-2.315	-32.402	-50.298
an Kunden	-11.430	-1.399	-30.972	-43.801
Risikovorsorgen Kunden und Kredit- institute – Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-36.735	-3.830	-63.441	-104.006

Aktuelle Risikosituation

Das Kredit- und Eigenveranlagungsportfolio des Konzerns besteht zu einem großen Teil aus risikoarmen Ausleihungen an Bereiche des öffentlichen Sektors, d.h. an Staaten, Bund, Länder und Gemeinden (mit verbundenen Unternehmen), aber auch aus Ausleihungen an Banken mit gutem, externem Rating (vor allem im Rahmen der Eigenveranlagung, Derivative und Geldmarktveranlagung) sowie aus großteils gut besicherten Ausleihungen an Wohnbauunternehmungen (sowohl gemeinnütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau). In diesen risikoarmen Bereichen ist eine wesentliche Risikokonzentration (= Blankoausleihungshöhe pro Einzelkreditnehmer) des Kreditportfolios gegeben.

Einen erheblichen Teil des Kreditvolumens stellt auch der Ankauf von Wohnbauförderungsausleihungen des Landes Niederösterreich dar. Als zusätzliche Sicherheit für diese Kreditengagements dient eine Haftung des Landes Niederösterreich für das gesamte Volumen. Aus Kreditrisikosicht sind diese Engagements daher als unbedenklich einzustufen.

Daneben werden in der HYPO NOE Gruppe Bank AG auch Immobilienprojekte mit ausgezeichneter und guter Bonität finanziert sowie ausgewählte Finanzierungen der öffentlichen Hand, Infrastrukturbetriebe sowie ausgewählte Corporates im Ausland. Die HYPO NOE Landesbank AG ist auf die Geschäftsfelder Retail, Großwohnbau (sowohl gemein-

nütziger Großwohnbau als auch privater Wohnbau) und KMU-Finanzierung spezialisiert.

Das gesamte Kreditportfolio weist aus Sicht des Konzerns abgesehen von den oben erwähnten Ausleihungen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf. Der Hauptanteil der Geschäftstätigkeit entfällt auf Finanzierungen der öffentlichen Hand in Österreich.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe ermittelt regelmäßig den auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeiten und ökonomischen Besicherungsstruktur statistischen Erwarteten Verlust der kreditrisikorelevanten Ausleihungen. Zielsetzung ist, den Erwarteten Verlust des Gesamtportfolios durch ausreichende Risikovorsorgen abzudecken bzw. einen etwaigen Shortfall im Risikomanagement konservativ zu berücksichtigen.

Im Kreditrisikomanagement des Konzerns HYPO NOE Gruppe werden regelmäßig auf Einzelinstitutsebene die Non Performing Assets-(NPA)-Quote und die NPA-Deckung ermittelt. Die NPA-Quote ist definiert als die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden (alle Ratings 5A–5E) dividiert durch die Summe der Aushaftungen aller kreditrisikorelevanten Geschäfte. Die NPA-Quote liegt per 31.12.2012 im Konzern HYPO NOE Gruppe bei 1,90 Prozent (2011: 1,95 Prozent). Die NPA-Deckung, definiert als Risikovorsorge (Einzelwertberichtigungen, Portfolioeinzelwertberichtigungen sowie kreditrisikorelevante Rückstellungen) dividiert durch die Summe der Aushaftungen der Defaultkunden, beträgt per 31.12.2012 im Konzern HYPO NOE Gruppe 53,6 Prozent (2011: 62,6 Prozent).

Zudem wird auf Konzernebene auch die Non Performing Loan-(NPL)-Quote, definiert als Summe der Aushaftungen der Defaultkunden dividiert durch die Forderungen an Kunden, ermittelt. Diese beträgt per 31.12.2012 im Konzern HYPO NOE Gruppe 2,35 Prozent (2011: 2,14 Prozent).

ZINSRISIKO

Bei der Messung, Steuerung und Begrenzung von Zinsrisiken unterscheidet der Konzern HYPO NOE Gruppe zwischen dem periodenorientierten Nettozinsertragsrisiko, das aufgrund zeitlich unterschiedlicher Repricingpositionen gleicher oder verschiedenartiger Repricingindikatoren entsteht, sowie dem barwertorientierten Zinsänderungsrisiko, das hauptsächlich durch überjährige Zinsrisikoposi-

tionen beeinflusst wird und dessen Effekte nur zum Teil als Bewertungsergebnis unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in späteren Perioden ergebnislos oder ergebniswirksam im Nettozinsertrag realisiert werden.

Zinsrisikomanagement

Die Beobachtung, Quantifizierung und Überwachung des Zinsrisikos erfolgt in der vom Markt unabhängigen Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern. Die Analyse erfolgt über das System SAP-Banking. Die Auswertungen umfassen Zins-Gap-Strukturen und Sensitivitätsanalysen. Positionen mit unkonkreten Zinsbindungen werden anhand von statistischen Modellen und/oder Expertenschätzungen abgebildet und regelmäßig überprüft.

Die Steuerung von unterjährigen Zinsrisikopositionen erfolgt in der Abteilung Treasury Konzern. Fixzinsrisiken und nicht lineare Zinsrisiken werden grundsätzlich mittels Hedging eliminiert. Strategische überjährige zinsreagible Positionen des Bankbuchs werden im ALM-Board diskutiert und nach Vorstandsgenehmigung durch die Abteilung Treasury Konzern disponiert. Eigenkapital wird in Form eines rollierenden Fixzinsportfolios veranlagt und dargestellt.

Die Begrenzung des barwertigen Zinsrisikos erfolgt einerseits über ein absolutes Limit für die interne Risikomesung, welches im Rahmen der jährlichen Risikobudgetierung auf Basis der Gesamtbankrisikotragfähigkeit und des Risikoappetits der Bank (Risikotragfähigkeitsrechnung) allokiert wird sowie andererseits aufgrund der Limit-Vorgaben aus der OeNB-Zinsrisikostatistik.

Aktuelle Risikosituation

Auf Basis der OeNB-Zinsrisikostatistik liegt das Zinsrisiko, verglichen mit aufsichtsrechtlichen Grenzen (20 Prozent der anrechenbaren Eigenmittel), auf einem niedrigen Niveau (2012: 2,45 Prozent, 2011: 1,61 Prozent), da Fixzinsrisiken aus eigenen Emissionen, aus Wertpapieren des Banknostros und aus vergebenen Krediten grundsätzlich bei Abschluss mit Zinsderivaten über Mikrohedgbeziehungen eliminiert werden. Sonstige derivative Zinsrisikopositionen oder offene On-Balance-Zinsrisikopositionen werden nur nach umfassender Prüfung innerhalb definierter enger interner Zinsrisikolimits eingegangen und existieren daher nur in geringer Höhe.

Internes Risikoreporting

Im Zuge der Risikoüberwachung wird für den Konzern HYPO NOE Gruppe halbmonatlich das Zinsänderungsrisiko anhand von Zinsablaufbilanzen analysiert und mittels Zinssensitivitäten auf Basis von 10 definierten Zinsszenarien ermittelt und limitiert, bankintern an die verantwortlichen Fachabteilungen berichtet und monatlich im ALCO (Asset-Liability Committee) diskutiert. Neben Parallelshifts (100 und 200 Basispunkte) werden auch Drehungen der Zinskurve (sowohl im Geldmarkt als auch Kapitalmarkt) in den Zinsszenarien berücksichtigt.

Als Risikofaktoren werden im Rahmen der im Einsatz befindlichen Sensitivitätsanalyse Zinssätze aus unterschiedlichen Währungsräumen erfasst. Mittels Sensitivitätsanalyse kann ein konstantes und einheitliches Risikomaß auf sämtliche zinsreagible Produkte angewendet werden. Es wird ein Vergleich von Zinsrisiken in verschiedenen Geschäftsfeldern sowie die Aggregation und die Verrechnung von Positionen über die Gesamtbank ermöglicht. Zudem ist ein Vergleich des Zinsrisikos über definierte Zeiträume hinweg möglich.

Bei der Verwendung von Sensitivitätsanalysen sind folgende Faktoren in Betracht zu ziehen.

- Die Definition der Szenarien ist unter Umständen kein guter Indikator für zukünftige Ereignisse, vor allem wenn

diese extrem sind. Die Szenarien können in diesen Fällen zu einer Unterbewertung oder Überschätzung der Risiken führen.

- Die Annahmen in Bezug auf die Änderungen der Risikofaktoren und zwischen verschiedenen Risikofaktoren (bsp. gleichzeitige Drehung der EUR- und CHF-Zinskurve) können sich als falsch erweisen, insbesondere bei extremen Marktereignissen. Es gibt für die Definition von Zinsszenarien keine Standardmethoden und die Zugrundelegung anderer Szenarien würde zu anderen Ergebnissen führen.
- Die zugrunde gelegten Szenarien geben keinen Hinweis auf den potenziellen Verlust jenseits der definierten Szenarien.

Die interne Risikoauslastung betrug im Jahr 2012 durchschnittlich 39,6 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 33 Mio. (2011: 66,1 Prozent bei einem Limit in der Höhe von insgesamt EUR 33 Mio.).

Die folgenden Tabellen zeigen die Ergebnisse Zinsrisikopositionen des Konzerns HYPO NOE Gruppe per 31.12.2012 (links) und per 31.12.2011 (rechts):

Zinsrisikopositionen (aktiv-passiv)

	31.12.2012			31.12.2011		
	On Balance	Off Balance	Summe	On Balance	Off Balance	Summe
bis 1 Mo	1.434.990	-844.430	590.560	1.605.451	-275.090	1.330.361
> 1 - 3 Mo	548.361	-2.720.632	-2.172.272	963.545	-2.294.216	-1.330.671
> 3 - 6 Mo	2.122.576	-1.448.695	673.881	951.467	-1.159.205	-207.739
> 6 Mo - 1 J	-99.214	552.846	453.632	-574.657	447.623	-127.035
> 1 J - 2 J	-546.106	359.902	-186.204	-373.699	338.068	-35.631
> 2 J - 3 J	99.037	74.325	173.361	-271.534	359.926	88.392
> 3 J - 4 J	-314.382	478.684	164.302	-67.785	62.920	-4.865
> 4 J - 5 J	-1.276.902	1.635.015	358.114	-281.325	457.224	175.899
> 5 J - 7 J	-142.143	559.836	417.693	-1.136.451	1.712.887	576.437
> 7 J - 10 J	-533.295	427.910	-105.385	-20.326	99.712	79.385
> 10 J - 15 J	-284.589	51.007	-233.582	-282.201	11.482	-270.719
> 15 J - 20 J	-577.934	543.505	-34.429	-224.136	82.185	-141.951
über 20 J	-412.380	378.641	-33.738	-240.230	209.740	-30.489

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der einzelnen Zinsszenarien sowie deren Berücksichtigung in der inter-

nen Limitierung per 31.12.2012 (rechte Grafik: 31.12.2011) für den Konzern HYPO NOE Gruppe:

Zinsszenario in TEUR	per 31.12.2012		per 31.12.2011	
	Barwert- änderung	Negative Bar- wertänderung	Barwert- änderung	Negative Bar- wertänderung
No Shift				
Shift +100 bp	-13.204	-13.204	-17.328	-17.328
Shift -100 bp	6.805		17.849	
Shift +200 bp*	-25.184	-25.184	-33.575	-33.575
Shift -200 bp	2.413		33.203	
Twist CM +100 bp	8.037		-2.994	-2.994
Twist CM -100 bp	-9.135	-9.135	-1.318	-1.318
Twist MM +100 bp	-15.694	-15.694	-14.272	-14.272
Twist MM -100 bp	12.095		11.611	
Twist 1d +100 bp 30y -250 bp	-14.449	-14.449	-1.707	-1.707
Twist 1d -100 bp 30y +250 bp	12.647		-2.014	-2.014
Internes Risiko**	0	-15.533	0	-10.458
Warning Level (95% vom Limit)	-39.900		-39.900	
Limit / Ausnutzung (%)	-42.000	36,98%	-42.000	24,90%

* regulatorisches Szenario ** Durchschnitt der fünf schlechtesten Barwertänderungen

In der abgelaufenen Berichtsperiode erfolgte eine Änderung hinsichtlich der verwendeten Methoden und Annahmen im Zusammenhang mit dem Zinsrisikomanagement dahingehend, dass das interne Zinsrisiko nun dem Durchschnitt aus den fünf schlechtesten Barwertänderungen von den betrachteten zehn Szenarien (zuvor wurde der Durch-

schnitt aus allen negativen Barwertänderungen gebildet) entspricht. Diese Änderung führt durch die Verwendung einer konstanten Anzahl an herangezogenen Werten zu einer höheren Stabilität der Risikokennzahl aus der Durchschnittsberechnung im Zeitablauf.

MARKTRISIKO

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiken), der Kreditspreads (Spreadrisiko) sowie ihrer Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können.

Risikomanagement

Die Organisation des Treasury-Geschäfts ist durch die fachliche und disziplinarische Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Das 4-Augen-Prinzip zwischen dem Frontbereich und dem Back Office ist sichergestellt. Die Regelung der Strukturen, Kompetenzen und Abläufe erfolgt in der Pouvoirordnung, den Mindestanforderungen zum Betreiben von Veranlagungs- und Handelsgeschäften sowie im Produkteinführungsprozess.

Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden.

Anforderungen gemäß IFRS 7

Die konservative Risikopolitik des Konzerns HYPO NOE Gruppe wird durch ein ausgesprochen enges internes Limit für die offene Devisenposition untermauert. Die Sensitivität in Bezug auf das Währungsrisiko ist aus diesem Grund vernachlässigbar.

Aktuelle Risikosituation

Der Konzern betreibt keine Geschäfte, welche die Führung eines großen Handelsbuches gemäß Bankwesengesetz erforderlich machen. Es wird ein kleines Handelsbuch gemäß § 22q BWG geführt.

Das Spreadrisiko spielt insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagung eine Rolle. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend im Rahmen der Risikomanagementrichtlinien für Veranlagungen.

Durch währungskonforme Refinanzierung sowie durch die Nutzung von FX-Derivaten werden Währungsrisiken im Konzern de facto eliminiert. Werden in geringem Maße Fremdwährungspositionen offen gelassen, so gelten für diese Positionen enge Limite.

Volatilitätsrisiken sind nur in eingeschränktem Ausmaß vorhanden, Aktienrisiken sind nicht gegeben.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Der Konzern HYPO NOE Gruppe definiert das Liquiditätsrisiko als Gefahr, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen zu können.

Liquiditätsrisikomanagement

Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, die Liquiditätsrisikoposition des Konzerns HYPO NOE Gruppe zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern, mit dem Ziel, zu jedem Zeitpunkt eine angemessene Liquiditätsdeckung zu effizienten Kosten zu gewährleisten.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe unterscheidet zwischen operativem (Intraday bis max. +2 Tage), dispositivem (bis einschließlich einem Jahr) und strukturellem (ab einem Jahr) Liquiditätsrisikomanagement.

Zentrale Elemente des Liquiditätsrisikomanagements im Konzern sind:

- ▣ Regelmäßige Analyse der Liquiditätsposition
- ▣ Berichtswesen an den Vorstand
- ▣ Bestimmung des mittel- und langfristigen Refinanzierungsbedarfs inklusive eines Emissionsplans
- ▣ Pflege und Weiterentwicklung des Liquiditätsmodells und des Liquiditätskostenmodells
- ▣ Regelmäßige Überprüfung und Festlegung von internen Transferpreisen

Die Basis der Liquiditätssteuerung im Konzern HYPO NOE Gruppe ist der mittelfristige Funding- und Emissionsplan, der innerhalb des jährlichen Budgetierungsprozesses von der Abteilung Treasury Konzern auf Basis von Liquiditätsabreißprofilen inklusive geplantem Neugeschäft erstellt und vom Vorstand genehmigt wird. Größere Abweichungen in der Emissionstätigkeit von diesen Rahmenvorgaben müssen auf Basis von Empfehlungen der Abteilung Treasury Konzern vom Vorstand im Einzelfall entschieden werden.

Der Konzern HYPO NOE Gruppe entwickelt das Liquiditätsrisikomanagement laufend weiter. Im abgelaufenen Jahr wurden folgende Weiterentwicklungsschritte gesetzt:

- ▣ Weiterentwicklung des konzernweiten Liquiditätsnotfallplans
- ▣ Weiterentwicklung des internen strukturellen Liquiditätsrisikoberichts
- ▣ Weiterentwicklung interner Stressszenarios für das operative Liquiditätsrisiko

Operatives Liquiditätsrisiko (Intraday bis max. +2 Tage)

Zur Steuerung, Planung und Überwachung der täglichen Liquiditätsbedürfnisse des Konzerns HYPO NOE Gruppe stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich einen Report mit täglichen Liquiditätsgaps des Bestandgeschäftes für die nächsten 30 Tage je Währung zur Verfügung. Die Abteilung Treasury Konzern plant unter Verwendung von Rollierungsannahmen bzw. Neugeschäftsannahmen und steuert mittels EZB-Zugang und besicherten sowie unbesicherten Geldmarktrefinanzierungen den Liquiditätsbedarf für die folgenden Tage.

Dispositives Liquiditätsrisiko (≤ 1 Jahr)

Zur dispositiven Steuerung der Liquidität stellt die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern der Abteilung Treasury Konzern wöchentlich ein Basis- und Stressszenario der nächsten 12 Monate zur Verfügung. In diesen Szenarios werden neben den vertraglichen Zahlungsströmen auch erwartete Zahlungsströme aus neuen Emissionen, Auszahlungen aus Neugeschäftsabschlüssen, Repo-Prolongationen sowie der Liquiditätsbedarf aus Kündigungen bestehender Geschäfte berücksichtigt und der Liquiditätsreserve gegenübergestellt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Liquiditäts-Gaps des Basisszenarios per 31.12.2012, die aus internen und externen Maßnahmen zusätzlich verfügbare Liquidität und die Liquiditätsposition nach diesen Maßnahmen periodisch bis zu einem Jahr am Ende der Berichtsperiode und deren Vergleichswerte aus dem Jahr 2011 dargestellt:

In Mio. EUR per 31.12.2012	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-871	1.779	908
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-505	783	278
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-1.532	1.459	-73
Summe	-2.908	4.021	1.113

In Mio. EUR per 31.12.2011	erwarteter Liquiditätsgap	zusätzlich verfügbare Liquidität	Liquiditätsposition nach Maßnahme
bis zu einem Monat	-1.149	2.014	865
mehr als ein Monat bis zu drei Monaten	-417	454	37
mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	-2.671	3.536	865
Summe	-4.237	6.004	1.767

Das Stressszenario berücksichtigt institutsspezifische Ereignisse (z.B. Bonitätsherabsetzung) und marktbedingte Ereignisse (z.B. länger anhaltende Disfunktionalität des Geld- oder Kapitalmarkts).

Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Euro-Krise wird der Vorstand regelmäßig im ALCO über den Status der unterjährigen Liquiditätsposition unterrichtet.

Strukturelles Liquiditätsrisiko (> 1 Jahr)

Zur strategischen Steuerung der Liquidität und zur strukturellen Analyse der Liquiditätsrisikoposition analysiert der Konzern HYPO NOE Gruppe die erwarteten Kapitalströme für die Gesamtlaufzeit aller On- und Off-Balance-Geschäfte. Die Überhänge aus den Kapitaleinzahlungen und -auszahlungen werden 14-tägig auf periodischer und kumulierter Ebene durch die Abteilung Strategisches Risikomanagement Konzern erstellt, überwacht und an die Abteilung Treasury Konzern und die Stabsstelle ALM & Strategische Planung Konzern übermittelt sowie monatlich im ALCO berichtet. Im Budgetierungsprozess dient dieser Bericht als Basis für die Erstellung der mittelfristigen Funding- und Emissionsplanung. Abweichungen werden laufend überwacht und Gegenmaßnahmen im Bedarfsfall getroffen.

Krisenplan

Der Liquiditätsnotfallplan (Krisenplan) dient einem effizienten Liquiditätsmanagement in einem krisenhaften Marktumfeld. Der Konzern verfügt über einen Liquiditätsnotfallplan, der für den Notfall die Verantwortlichkeiten und die Zusammensetzung von Krisengremien, die internen und externen Kommunikationswege sowie ggf. die zu ergreifenden Maßnahmen regelt. In einem Notfall übernimmt ein Krisengremium die Liquiditätssteuerung. Im Einzelfall entscheidet das Krisengremium über die zu treffenden Maßnahmen.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätssituation des Konzerns HYPO NOE Gruppe ist weiterhin unbedenklich. Der Konzern HYPO NOE Gruppe hat in ausreichendem Maße Zugang zu kurzfristigen und langfristigen Refinanzierungsinstrumenten. Zur Absicherung einer sich möglicherweise verschärfenden Liquiditätskrise stehen hinreichend EZB-tenderfähige Assets und ein breites Fundingportfolio zur Verfügung. Dies unterstreicht die aktuell angemessene Liquiditätsposition auf 12-Monats-Sicht. Auch langfristige Refinanzierungsquellen können trotz eines herausfordernden Marktumfelds regelmäßig genutzt werden. So konnten die geplanten Maßnahmen zur Sicherung der mittel- bis langfristigen Liquidität im aktuellen Marktumfeld hervorragend umgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wird weiterhin auf Emissionen mit langer Laufzeit gelegt, da landesbehäftete Emissionen im Jahr 2017 planmäßig auslaufen. Die beiden Public Sector Pfandbrief Benchmark Emissionen im 7- u. 10-jährigen Laufzeitensegment und mit einem Volumen von je EUR 500 Mio. konnten mit deutlicher Überzeichnung am Markt platziert werden. Die etablierte Position am österreichischen Pfandbriefmarkt konnte somit auch im Jahr 2012 weiter gefestigt werden. Zur weiteren Diversifizierung des Fundingportfolios wurden 2012 erstmalig Putable Bonds inkl. Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von EUR 358 Mio. emittiert. Darüber hinaus konnten auch längerfristige Senior Unsecured-Emissionen inkl. Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 94 Mio. platziert werden.

Die geplanten aufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos im Zusammenhang mit Basel III, LCR und NSFR wurden im abgelaufenen Berichtsjahr anhand der publizierten Standards ermittelt. Sie wurden an das Management des Konzerns HYPO NOE Gruppe berichtet und analysiert. Weiters wurden Maßnahmen zur Kennzahlenerreichung erarbeitet und festgelegt.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
täglich fällig und keine Laufzeit	55.641	52.004
bis 3 Monate	937.005	976.143
3 Monate bis 1 Jahr	159.985	488.900
1 Jahr bis 5 Jahre	1.228.313	219.960
über 5 Jahre	336.341	647.453
Gesamt	2.717.286	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
täglich fällig und keine Laufzeit	669.272	592.434
bis 3 Monate	229.624	242.599
3 Monate bis 1 Jahr	450.415	252.725
1 Jahr bis 5 Jahre	794.145	441.832
über 5 Jahre	111.000	943.820
Gesamt	2.254.455	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten		
täglich fällig und keine Laufzeit	603	682
bis 3 Monate	398.414	46.763
3 Monate bis 1 Jahr	531.919	989.493
1 Jahr bis 5 Jahre	4.226.356	2.284.511
über 5 Jahre	2.754.056	3.510.303
Gesamt	7.911.349	6.831.752
Handelspassiva		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	9	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	262
1 Jahr bis 5 Jahre	24.292	6.708
über 5 Jahre	500.741	373.504
Gesamt	525.043	380.474
Negative Marktwerte aus derivativen Geschäften (Hedge Accounting)		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	109	21
3 Monate bis 1 Jahr	2.709	819
1 Jahr bis 5 Jahre	65.852	37.872
über 5 Jahre	524.959	371.204
Gesamt	593.630	409.916

Sonstige Passiva – ökonomische Sicherungsbeziehungen		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	371	425
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
über 5 Jahre	0	0
Gesamt	371	425
Sonstige Passiva (exkl. ökonomische Sicherungsbeziehungen)		
täglich fällig und keine Laufzeit	14.011	11.687
bis 3 Monate	15.432	6.339
3 Monate bis 1 Jahr	16.173	12.371
1 Jahr bis 5 Jahre	26.886	14.649
über 5 Jahre	5.367	6.474
Gesamt	77.870	51.520
Nachrangkapital		
täglich fällig und keine Laufzeit	0	0
bis 3 Monate	0	0
3 Monate bis 1 Jahr	0	0
1 Jahr bis 5 Jahre	202.435	0
über 5 Jahre	0	202.244
Gesamt	202.435	202.244

Nachstehend ist die Fälligkeitsanalyse für bereits zugesagte finanzielle Garantien angeführt.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
täglich fällig	1.268	2.096
bis 3 Monate	85.193	152
3 Monate bis 1 Jahr	9.577	23.550
1 Jahr bis 5 Jahre	21.700	54.697
über 5 Jahre	31.827	52.247
Gesamt	149.564	132.741

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der frühestmöglichen undiskontierten vertraglichen Cashflows nichtderivativer finanzieller Verbindlichkeiten und der nicht-bilanzierten Kreditzusagen zum 31.12.2012 beziehungsweise 31.12.2011. Die Cashflows umfassen neben Tilgungs- auch Zinszahlungen. Für Verbindlichkeiten mit variablen Cashflows werden die zukünftig anfallenden Cashflows auf Basis von Forward-Sätzen ermittelt.

OPERATIONELLES RISIKO

Beim operationellen Risiko (OpRisk) handelt es sich um die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse eintreten.

Das Management von operationellen Risiken wird im Konzern HYPO NOE Gruppe durch laufende Adaptierungen und Verbesserungen der internen Richtlinien, durch Notfallkon-

zepte, durch das 4-Augen-Prinzip, durch laufende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen der Personalentwicklung sowie über Versicherung diverser Risiken gemangt.

Aktuelle Risikosituation

Die OpRisk-Schadensfälle des Geschäftsjahres wurden systematisch in einer Datenbank erfasst. Mehrere Verbesserungsmaßnahmen wurden umgesetzt. Die bestehenden Notfallpläne wurden im Rahmen des Business Continuity Managements in 2012 adaptiert und sofern erforderlich erweitert.

Frühwarn- und Schlüsselrisikoindikatoren wurden im Jahr 2012 festgelegt und rückwirkend für die letzten beiden Jahre erhoben. Laufende Prozess- und Systemanpassungen sowie eine Risikobewertung der konzerninternen Dienstleistungsvereinbarungen wurden im Laufe des Jahres ebenfalls umgesetzt. Zudem wurde der jährliche OpRisk-Review für die Insourcings- und Outsourcingsverträge durchgeführt.

Ausblick 2013

Für 2013 stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

Ein Schwerpunkt des Jahres 2013 ist die Weiterführung des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Stärkung und Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS), in dem vor allem die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die Identifizierung und Erarbeitung von Kontrollen sowie die Validierung und gegebenenfalls Ergänzung der wesentlichen Prozesse vorgenommen werden.

REPUTATIONSRIKIO

Die Vermeidung des Reputationsrisikos wird im Konzern HYPO NOE Gruppe als bedeutend erachtet und daher als eigene Risikokategorie geführt. Geschäftsentscheidungen werden unter besonderer Berücksichtigung möglicher negativer Folgen für die Reputation des Konzerns HYPO NOE Gruppe äußerst sorgfältig getroffen.

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch Rufschädigung des Unternehmens und den damit verbundenen Opportunitätskosten. Eine Rufschädigung kann durch Anspruchsgruppen des Konzerns HYPO NOE Gruppe, wie Kunden, Fremdkapitalgeber, Mitarbeiter, Geschäftspartner oder das gesellschaftliche Umfeld, erfolgen. Ursachen hierfür können in der Nichterfüllung der Erwartungshaltung dieser Anspruchsgruppen liegen.

Die Basis für die Erfüllung der Erwartungshaltung wird in funktionierenden Geschäftsabläufen und einem soliden Risikocontrolling und -management gesehen. Der Konzern HYPO NOE Gruppe vermeidet darüber hinaus geschäftspolitische Maßnahmen und Geschäfte, die mit besonderen rechtlichen oder steuerlichen Risiken sowie mit erheblichen Umweltrisiken verbunden sind.

SONSTIGE RISIKEN

Unter „sonstige Risiken“ fallen insbesondere Geschäftsrisiken (Gefahr eines Verlustes infolge einer negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung des Konzerns HYPO NOE Gruppe) und strategische Risiken (Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe). Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken – in Anlehnung an Verfahren, wie sie bei Kreditrisiken oder Marktrisiken zum Einsatz kommen – befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.

SCHWEBENDE RECHTSRIKISKEN

Generell werden Rückstellungen für jene Verfahren gebildet, bei denen eine zuverlässige Vorhersage des Ausgangs oder der potenziellen Verluste möglich ist. In diesen Fällen werden Rückstellungen in jener Höhe gebildet, die angesichts der jeweiligen Umstände und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen als angemessen beurteilt werden.

Für das Jahr 2012 wurden keine Rückstellungen für schwebende Rechtsrisiken gebildet. Das seit 2011 anhängige Verfahren beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) hinsichtlich der Beschwerde gegen den FMA-Bescheid betreffend der vorgeschriebenen und bezahlten Zinsvorschreibung zu Augustus Funding Limited ist noch nicht abgeschlossen. Für Prozesskosten wurde vorgesorgt.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (IKS)

Internal Audit

Die Bedeutung der Revision als Teil des betrieblichen Überwachungssystems von Kreditinstituten zeigt sich insbesondere darin, dass sie als eine von wenigen Funktionen im Bankwesengesetz (§ 42 Abs. 1 BWG) gesetzlich verankert ist:

Kreditinstitute und Finanzinstitute haben eine interne Revision einzurichten, die unmittelbar den Geschäftsleitern untersteht und ausschließlich der laufenden und umfassenden Prüfung der Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit des gesamten Unternehmens dient. Die interne Revision muss unter Bedachtnahme auf den Geschäftsumfang so ausgestattet sein, dass sie ihre Aufgaben zweckentsprechend erfüllen kann.

Die Revisionstätigkeit im Konzern HYPO NOE Gruppe basiert auf einer mit dem Vorstand bzw. der Geschäftsführung akkordierten Jahresplanung, welche wiederum Teil einer mehrjährigen Prüfplandkarte ist. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Bereiche der Bank tourlich revidiert werden.

Prüfungsschwerpunkte bilden die vom Gesetz vorgeschriebenen Prüfungshandlungen, besonderes Augenmerk wird zusätzlich auf die verschiedenen Risikobereiche (Stichwort: Risikoorientierte Prüfung), d.h. Operationales Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko und Risikomanagement in seiner Gesamtheit, aber auch auf Wirtschaftlichkeits- bzw. Qualitätsaspekte gelegt.

Das Ziel der Revisionstätigkeit besteht nicht nur darin, Schwachstellen aufzuzeigen, sondern unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen zu erbringen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen, die Geschäftsprozesse zu verbessern und somit die „Per-

formance“ im Konzern HYPO NOE Gruppe insgesamt zu steigern.

Die Revision unterstützt des Weiteren die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

Die Prüfungen des Jahres 2012 erfolgten im Rahmen des genehmigten Prüfungsplanes, zusätzlich wurden im Auftrag des Vorstandes Sonderprüfungen durchgeführt. Die Berichte beinhalten in aller Regel Verbesserungsvorschläge, deren Umsetzung als Teil der Qualitätssicherung der Revisionsarbeit kontrolliert wird.

Der Vorstand wurde zeitnah schriftlich und mündlich über die Prüfungsergebnisse informiert, zusätzlich ergingen regelmäßig schriftliche und mündliche Informationen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie den Aufsichtsrat selbst in zusammengefasster Form.

Daneben war die Revision bei verschiedenen Projekten begleitend involviert. Das Angebot der Revision, als Servicestelle/Informationsquelle für die diversen Abteilungen zu fungieren (Beratungsfunktion der Revision), wurde von diesen intensiv genutzt.

Durch die entsprechende quantitative und qualitative Ausstattung (eine permanente Aus- und Weiterbildung ist selbstverständlich), eine den aktuellen Erfordernissen/Erkenntnissen entsprechende Arbeitsweise („Revisionskultur“) und die gute Vernetzung innerhalb der Organisation ist sichergestellt, dass die Revision im Konzern HYPO NOE Gruppe ihre Aufgaben optimal erfüllen kann.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Ein wesentlicher Schwerpunkt wurde auch wieder im Jahr 2012 auf die Weiterentwicklung der Methoden zur Identifizierung, Messung, Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken sowie die Weiterentwicklung des umfassenden IKS gelegt.

Unter dem Dach des IKS werden alle Kontroll- und Prüftätigkeiten zusammengefasst, die auf eine gesetzes- und interne normenkonforme Abwicklung der Prozesse achten und deren Einhaltung garantieren. Hierbei erfolgt eine Unterscheidung in Tätigkeiten, die im Rahmen des Risikomanagements bzw. des Internal Audits ausgeführt werden, und in rechnungslegungsspezifischen Tätigkeiten mit Schwerpunkt auf die normengerechte Erstellung des Jahresabschlusses.

Dieses System stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen sich wie folgt dar:

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Abteilung Group Accounting obliegt die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung konzernerneinheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Richtlinien erstellt.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Konzern HYPO NOE Gruppe beinhaltet im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Arbeitsanweisungen und Pro-

zedesse zur korrekten und angemessenen Dokumentation von Geschäftsvorfällen einschließlich:

- der Verwendung des Vermögens des Konzerns,
- zur Aufzeichnung aller für die Erstellung von Jahresabschlüssen notwendigen Informationen,
- zur Verhinderung nicht genehmigter Anschaffungen oder Veräußerungen sowie
- am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente, die eine wesentliche Auswirkung auf die Jahresabschlüsse haben könnten.
- Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt.
- Die Belege sind nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt und erläutern die Geschäftsfälle ausreichend.
- Die Prozessabläufe der Erstellung des Finanzjahresberichtes (Jahresabschluss AG und Jahresabschluss Konzern sowie Lagebericht AG und Konzern) wurden mit ihren Risiken und Kontrollen dokumentiert.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht ausreichend ausgestattet. Des Weiteren gewährleisten standardisierte Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme der Mitarbeiter, dass der für die jeweilige Funktion erforderliche Ausbildungsgrad sichergestellt wird. Das Fundament des Kontrollumfeldes bilden jedoch die Integrität und das ethische Verhalten der einzelnen Mitarbeiter. Insbesondere der Vorbildfunktion der Führungskräfte kommt diesbezüglich im Konzern große Bedeutung zu.
- Die Funktionen der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche – Rechnungswesen und Controlling – sind klar getrennt und werden in separaten Abteilungen in einem Vorstandsbereich koordiniert.
- Die Verantwortungsbereiche sind klar zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Kontrollmechanismen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Buchhaltungsdaten werden laufend stichprobenweise auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft.
- Alle rechnungslegungsrelevanten Buchungsprozesse erfolgen nach dem 4-Augen-Prinzip im Rechnungswesen

bzw. laut internen Regelungen durch ausgebildete Personen in den jeweiligen Fachabteilungen.

- Täglich bzw. monatlich werden Buchungslisten, Umsatzauswertungen, Bewertungslisten, Listen über BWG-Bestimmungen etc. von der zentralen EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums unter Berücksichtigung von automatisierten Kontrollen zur Verfügung gestellt und vom Rechnungswesen auf Plausibilität bzw. Soll-/Haben-Gleichheit überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Es erfolgen monatliche Meldungen an die OeNB im Rahmen der gesetzlichen Meldeerfordernisse für Kreditinstitute. Diese Auswertungen werden über die zentrale EDV-Anlage des Allgemeinen Rechenzentrums angeliefert und vom Rechnungswesen auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls korrigiert.
- Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen einen Eckpfeiler des internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt.
- Die Überwachung des IKS vollzieht sich dabei auf verschiedenen Ebenen. Durch organisatorische Regelungen innerhalb des Unternehmens wird eine Überwachung des IKS auf der Prozessebene gewährleistet. Vorgesetzte überwachen die tatsächliche Durchführung der Kontrollen, beispielsweise auf der Basis von Stichproben.
- Für sämtliche Revisionsaktivitäten gelten die konzernweit gültigen revisionsspezifischen Regelwerke (Audit Group Standards), die auf dem BWG, den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“ basieren. Die interne Revision überprüft unabhängig und regelmäßig die Einhaltung der internen Vorschriften in den Abteilungen/Organisationseinheiten. Die Rechnungslegungsprozesse waren 2012 Gegenstand einer eigenen Prüfung. Prüfungsschwerpunkte waren die Prozess-Sicherheit

(Qualität), die Effizienz der Abläufe sowie etwaige bestehende Optimierungspotenziale.

- Der Vorstand stellt eine unternehmensweite Überwachung des IKS sicher, indem er die notwendigen strukturellen Voraussetzungen schafft (Zuweisung von Verantwortlichkeiten, Schaffung geeigneter Informationssysteme u.v.m.).
- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates lässt sich in Ausübung seiner Überwachungsfunktion, etwa in turnusmäßigen Besprechungen, über den Status des IKS informieren.

Damit wird erreicht, dass alle Geschäftsfälle ordnungsgemäß erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Des Weiteren wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und regulativen Richtlinien angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden.

Das IKS wird laufend an geänderte Rahmenbedingungen und Anforderungen angepasst. Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist, betrieben und überwacht wird, nur eine hinreichende, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Die Identifizierung dieser Änderungsnotwendigkeiten aufgrund neuer Risiken und aufgrund der fortlaufenden Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit wird als zentrale Herausforderung angesehen. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere Verbesserungen der Effektivität und Effizienz betrieblicher Abläufe, Minimierung der operationellen Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe im Vordergrund.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Entwicklung und Weiterführung des Verbundgedankens innerhalb des Konzerns HYPO NOE Gruppe.

Das bereits im Vorjahr initiierte Gesamtbankprojekt FIT FOR FUTURE konnte nachhaltig im Unternehmen etabliert werden. Das nunmehr als Programm installierte Innovationskonzept basiert auf der Ausrichtung am Kunden, der Verschlankeung interner Prozesse und der Stärkung der Vertriebsleistungen am Markt.

Unter diesem gemeinsamen Schirm laufen alle Projekte und Maßnahmen zur dauerhaften Optimierung der Arbeitsabläufe, dem Ausbau der IT-Automatisierung und der Steigerung der Abwicklungsqualität. Das gemeinsame Ziel ist die Verbesserung der Kosten/Nutzen-Struktur.

Auf Prozessebene wurden elementare Geschäftsprozesse evaluiert, um die individuellen Geschäftsfälle noch besser

gesteuern und die Kunden während der Geschäftsbeziehung maßgeschneidert servizieren zu können.

2012 wurden wesentliche Produkteinführungen und Initiativen vor allem hinsichtlich der Diversifikation der Funding-Palette implementiert. Die gestiegenen Anforderungen seitens des Regulators und des Marktes zur Schaffung größtmöglicher Transparenz in allen wesentlichen Handlungsfeldern des Unternehmens wurden erfolgreich umgesetzt.

Zur Beurteilung von Gemeinden und Banken werden derzeit Ratingtools eingeführt.

Die Einrichtung einer internen Ideenplattform für alle Mitarbeiter ist eine der wesentlichen Maßnahmen in der weiterführenden Entwicklung der Organisation im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

KOMMUNIKATION

Der Konzern HYPO NOE Gruppe verfolgt im Außenauftritt das Konzept der „Integrierten Kommunikation“ sowie der Dachmarke „HYPO NOE“. In 2012 wurde ein „Marketing-Policybook“ erarbeitet, welches basierend auf der allgemeinen Konzernstrategie spezifische Zielsetzungen und Regelungen beschreibt. Damit soll eine kontinuierliche Einhaltung der Marketing-Strategien garantiert und das Konzept der „Integrierten Kommunikation“ konzernweit gewährleistet werden.

Ziel ist es, mit diesen Regelungen die Bekanntheit des Konzerns HYPO NOE Gruppe durch Sponsoring-Vorhaben, Werbeaktivitäten und Spenden zu erhöhen und keinesfalls finanziellen oder Reputationsschaden für das Unternehmen/das Management/die Mitarbeiter des Konzerns HYPO NOE Gruppe entstehen zu lassen.

Als Bank des Landes Niederösterreich konzentriert sich das Marketing-, Sponsoring- und Spendenengagement geogra-

fisch vor allem auf den Kernmarkt Niederösterreich und Wien. Sponsoring-Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Sport, Kultur, Soziales und Bildung. Insbesondere Sport und Kultur ergänzen sich als positive Imageträger und wichtige gesellschaftliche Faktoren optimal, um die Bekanntheit und das Image der Bankgruppe zu fördern und auszubauen. Aufgrund der besonderen gesellschaftlichen Verantwortung wendet sich der Konzern HYPO NOE Gruppe bei ihren Spenden und Förderungen in erster Linie an Vereine und Projekte, welche eine inhaltliche Beziehung zum Konzern sowie eine nachhaltige regionale Wirkung aufweisen können.

Das Policybook wurde intern und extern auf die geltende Rechtslage in Österreich geprüft und sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat der HYPO NOE Gruppe Bank AG 2012 beschlossen sowie innerhalb des Konzerns entsprechend kommuniziert.

KONZERNNAUSBLICK 2013

Das Jahr 2013 wird für den Konzern HYPO NOE Gruppe von mehreren wichtigen Ereignissen geprägt sein. Das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens der Bank zeigt, wie wichtig und richtig das Geschäftsmodell des Konzerns HYPO NOE Gruppe als Hypothekenbank über die Zeiten und Generationen hinweg ist. So haben die Feierlichkeiten zum Jubiläum gemeinsam mit den Kunden schon zu Beginn des Jahres begonnen und werden sich über das ganze Jahr erstrecken. Als zweiter und vor allem in jeder Hinsicht zukunftsweisender Aspekt wird im Jahr 2013 die schon zu Mitte des vorherigen Jahres geschaffene durchgängige Wertschöpfungskette im Bereich der Immobilien ihre volle Entfaltung in der Organisation und im Außenauftritt erreichen. Das Immobiliengeschäft bildet damit neben dem Fokus auf das traditionelle Kerngeschäft sowie der Donauraum-Strategie

das dritte Fundament in der strategischen Ausrichtung des Konzerns HYPO NOE Gruppe.

Das Jahr 2013 wird auch durch die Fortsetzung der schrittweisen Einführung der neuen Basel III-Vorschriften begleitet werden, auf die sich der Konzern HYPO NOE Gruppe bereits in den letzten Jahren intensiv vorbereitet hat. So verfügt der Konzern HYPO NOE Gruppe über eine der höchsten Eigenkapitalquoten aller österreichischen Banken.

Die Prognosen für das Kalenderjahr 2013 spiegeln einen offensichtlich breiten Konsens sowohl für die Konjunktorentwicklung als auch für die einzelnen Kapitalmarktsegmente wider: Für die USA wird trotz der Belastungen durch den erzielten Fiskalkompromiss ein Wachstum wie im Vorjahr von ca. 2,0 Prozent erwartet, für die Eurozone wird besten-

falls eine Stagnation vorhergesehen und China sollte sich gemäß den Prognosen moderat besser entwickeln, ohne jedoch wieder an die Wachstumsraten früherer Jahre anschließen zu können.

Die 2013 zu erwartenden Entwicklungen der Eurozone werden mit vorsichtigem Optimismus gesehen, da 2012 die gesetzten Maßnahmen in den betroffenen Staaten und auf gesamteuropäischer Ebene erste Erfolge gezeigt haben. Es wird erwartet, dass das Zinsniveau weiterhin niedrig bleibt, um den gesetzten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen Zeit zur positiven Entwicklung zu geben. Für 2013 ist daher geplant, das aktive Zinsrisikomanagement fortzuführen und Marktopportunitäten im Rahmen der Bankbuchsteuerung unter Beibehaltung der konservativen Risikopositionierung selektiv zu nutzen.

Für die Refinanzierung des Konzerns HYPO NOE Gruppe bedeutet der Ausbau der Senior Unsecured Emissionen mit längeren Laufzeiten für das Jahr 2013 eine weiterhin wesentliche Weiterentwicklung einer breit gestreuten und langfristigen Refinanzierungsbasis. Anschließend an die Erfolge der Public Covered Bonds-Emissionen des vergangenen Jahres ist auch 2013 eine Emission geplant.

Die zielgerichtete Kommunikation mit den sowie die umfassende Information der bestehenden und potenziellen Investoren des Konzerns HYPO NOE Gruppe wird auch 2013 weiter intensiviert, um den Ruf als verlässlicher und innovativer Partner zu sichern und auszubauen.

Die Geschäftsbereiche werden 2013 den selektiven Ausbau eines qualitativ hochwertigen Portfolios an Finanzierungen in Österreich und dem Donauraum vorantreiben.

Ein Schwerpunkt der Organisationsentwicklung im Jahr 2013 wird die Weiterführung des im Jahr 2012 begonnenen Konzernprojektes zur Stärkung und Weiterentwicklung des Internen Kontrollsystems (IKS) sein. Im Zentrum der Betrachtung steht vor allem die Identifizierung und Bewer-

tung von Risiken, die Identifizierung und Erarbeitung von Kontrollen sowie die Validierung und gegebenenfalls Ergänzung der wesentlichen Prozesse. Geplant sind in diesem Zusammenhang eine weitere Minimierung der Risiken mittels Festlegung effektiver präventiver Verbesserungsmaßnahmen und eine Erhöhung des IKS-Reifegrades im Konzern HYPO NOE Gruppe.

Für das Human Resources-Team steht, ebenso wie in allen anderen Fachbereichen, das Thema Steigerung der Effizienz im Fokus für 2013. Dies geschieht einerseits durch die Umstellung auf die integrierte Softwarelösung und zum anderen durch die Optimierung und konzernweite Vereinheitlichung von Prozessen.

Die Stabilisierung und Weiterentwicklung der Führungskräfteplattform ist über ein mehrteiliges Führungskräfteentwicklungsprogramm geplant, in dem die Schwerpunkte in der Stärkung der Leadership-Kompetenz sowie im Erarbeiten eines einheitlichen und gemeinsamen Führungsverständnisses liegen.

Basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterentwicklungsgespräche erfolgt in Abstimmung zwischen Mitarbeitern, Führungskraft und Human Resources die Fortführung zielgerichteter individueller Personalentwicklungsmaßnahmen.

Nicht zuletzt startet das „HYPO NOE Trainee Programm“ 2013 mit einer neuen Trainee-Gruppe. Talentierte Jungakademiker bekommen die Chance, durch Teilnahme an dieser Ausbildung die HYPO NOE Welt zu entdecken und zu verstärken.

Die Vielfalt der Entwicklungen und Vorhaben des Jahres 2013 dient letztlich dem Ziel, den Konzern HYPO NOE Gruppe wieder einen großen Schritt weiterzuführen mit dem Fokus auf langfristige Kundenzufriedenheit sowie der Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Mitte 2012 begonnene Entspannung in der Eurozone hat sich trotz eines ungünstigen Ausgangs der Neuwahlen in Italien fortgesetzt. Die Kapitalmärkte hatten zwar zunächst auf die Wahlergebnisse in Italien, die für eine schwierige Regierungsbildung sprechen, mit deutlichen Kursabschlägen bei Staatsanleihen in Italien reagiert, jedoch hat sich die Stimmung sehr schnell wieder beruhigt. Positiv zu vermerken ist, dass die übliche Ansteckung anderer Peripherieländer bislang unterblieb.

Im Gegenteil, Irland, Spanien und Portugal konnten ihren Trend fallender Risikoprämien nahezu ungehindert fortsetzen. Dies ist ein klares Indiz dafür, dass die Kapitalmarktteilnehmer neues Vertrauen in den Fortbestand der Eurozone gewonnen haben, was letztendlich auf das OMT-Programm der EZB zurückzuführen ist. Auch wenn sich die EZB mit ihrer jüngsten Revision der Wachstumsprognose für die Eurozone von $-0,3$ Prozent auf $-0,5$ Prozent sehr pessimistisch gibt, haben sich die Konjunkturaussichten sowohl global als auch innerhalb der Eurozone aufgeheitert. Darauf deuten zumindest die aktuellen Konjunkturdaten und Frühindikatoren hin. Dank der Aussicht auf anhaltende Unterstützung der großen Notenbanken in Form einer lockeren Geldpolitik hat sich die positive Entwicklung an den Kapitalmärkten auch 2013 fortgesetzt.

Vor allem der Kurs der neuen japanischen Regierung konnte zu Jahresbeginn neue positive Impulse geben. Mit einem ambitionierten Fiskalpaket möchte die neue Regierung endgültig die wirtschaftliche Schwächephase überwinden. Dafür scheut sie sich auch nicht, zunehmend Einfluss auf die Notenbank zu nehmen, in dem sie diese zu einem sehr expansiven geldpolitischen Kurs drängt. Ein Experiment mit ungewissem Ausgang, das jedoch zunächst an den Kapitalmärkten positiv aufgenommen wurde.

Unter den Peripherieländern der Eurozone werden Portugal und Irland von der Troika weiterhin als Musterkandidaten betrachtet. Spanien konnte ebenfalls kleine Fortschritte in der Konsolidierung seiner Staatsfinanzen erzielen. Für den Ansatz, das Problem des Finanzsektors durch die der Gründung einer Bad Bank zu lösen, bekam Spanien Lob und Anerkennung. Zypern konnte Ende März 2013 eine grundsätzliche Zusage für ein Hilfspaket bekommen. Es ist davon auszugehen, dass die nach wie vor herrschende Unsicherheit über Details des Pakets sowie Konsequenzen der Lösung die Politik sowie den Kapitalmarkt in den nächsten Wochen beschäftigen werden.

In Ungarn wurde im Rahmen der Gespräche über eine Schuldenkonsolidierung ungarischer Gemeinden eine Übernahme eines hohen Anteils der Schulden der Gemeinden durch die Republik Ungarn in Aussicht gestellt. Details sollen noch bis frühestens Mitte 2013 festgelegt werden. Die politische Situation in Ungarn wird nach wie vor international kritisch beobachtet und könnte nach einer ruhigen Phase wieder stärker in den Fokus der Kapitalmärkte genommen werden.

Die ursprünglich noch für 2012 geplante Beschlussfassung zur Umsetzung der offenen Arbeitspakete aus Basel III (CRD IV / CRR 1) wurde verschoben und eine Einigung im Trilogverfahren Ende Februar 2013 erzielt. Die nunmehr für den 1.1.2014 angekündigte Umsetzung wird den europäischen Bankensektor genauso intensiv beschäftigen wie die aktuellen steuerlichen und sonstigen Änderungen auf europäischer Ebene (z.B. Finanztransaktionssteuer, MIR, FATCA, Bankenunion, Europäische Bankenaufsicht etc.).

St. Pölten, am 26. März 2013

Der Vorstand



Dr. Peter Harold
Vorsitzender des Vorstandes



Mag. Nikolai de Arnoldi
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS

ZUM 31.12.2012

NACH IFRS DER HYPO NOE GRUPPE BANK AG

Gesamt-Ergebnisrechnung	120
Konzernbilanz	121
Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung	122
Konzerngeldflussrechnung	123



HYPO NOE
GRUPPE

GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG DER HYPO NOE GRUPPE

Erfolgsrechnung (in TEUR)	(Notes)	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011	Veränderung
Zinsen und ähnliche Erträge	(7.1)	552.314	445.488	106.827
davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen		3.686	5.222	-1.536
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.2)	-416.944	-306.693	-110.251
Zinsüberschuss		135.371	138.795	-3.424
Risikoversorgen für das Kreditgeschäft	(7.4)	-21.157	-20.125	-1.032
Zinsüberschuss nach Risikoversorge		114.214	118.670	-4.456
Provisionserträge		15.104	15.551	-447
Provisionsaufwendungen		-3.119	-3.112	-7
Provisionsergebnis	(7.5)	11.985	12.439	-454
Handelsergebnis	(7.6)	-804	-900	96
Verwaltungsaufwand	(7.7)	-106.965	-94.240	-12.725
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7.8)	17.199	20.076	-2.877
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale	(7.9)	-7.217	62.036	-69.253
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss	(7.10)	97	158	-61
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity	(7.11)	0	44	-44
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	(7.12)	1.973	382	1.591
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	(7.14)	-256	-46	-210
Periodenüberschuss vor Steuern		30.226	118.619	-88.393
Steuern vom Einkommen	(7.15)	-7.418	-29.105	21.687
Periodenüberschuss nach Steuern		22.808	89.514	-66.706
Nicht beherrschende Anteile	(7.16)	-37	-46	9
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar		22.771	89.468	-66.697

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (in TEUR)	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Konzernüberschuss dem Eigentümer zurechenbar	22.771	89.468
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung der versicherungsmathematischen Erträge und Aufwendungen – vor Steuern	-2.746	-2.415
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	686	604
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern unversteuerter Gewinnrücklagen	0	1.194
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Erfolgsneutrale Änderung von Finanzinstrumenten available for sale – vor Steuern	77.701	-55.920
Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge – vor Steuern	-956	2.229
Erfolgsneutrale Änderung Währungsrücklage aus at-equity bewerteten Unternehmen – vor Steuern	-4	0
Erfolgsneutrale Änderung latenter Steuern	-19.185	13.423
Summe direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	55.497	-40.885
Gesamtsumme – Eigentümer des Mutterunternehmens	78.268	48.583

Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen sind dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar.

KONZERNBILANZ DER HYPO NOE GRUPPE

Aktiva (in TEUR)	(Notes)	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Barreserve	(8.1)	71.644	78.739	-7.095
Forderungen an Kreditinstitute	(8.3)	894.317	583.997	310.320
Forderungen an Kunden	(8.4)	10.735.077	9.702.478	1.032.599
Risikovorsorgen	(8.6)	-112.899	-104.006	-8.893
Handelsaktiva	(8.7)	607.414	471.080	136.334
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.8)	617.935	471.809	146.126
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	(8.9, 8.15)	1.825.600	1.837.180	-11.580
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	(8.10)	4.662	4.560	102
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	(8.11, 8.15)	10.009	15.031	-5.022
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	(8.13, 8.15)	53.514	47.942	5.572
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8.14, 8.15)	52.256	43.411	8.845
Immaterielle Vermögenswerte	(8.16)	2.194	765	1.429
Sachanlagen	(8.16)	67.507	35.237	32.270
Ertragsteueransprüche – laufend	(8.17)	0	4.068	-4.068
Ertragsteueransprüche – latent	(8.17)	5.342	19.214	-13.872
Sonstige Aktiva	(8.18)	27.125	21.553	5.572
Summe Aktiva		14.861.697	13.233.058	1.628.639

Passiva (in TEUR)				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(8.20)	2.717.286	2.384.461	332.825
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(8.21)	2.254.455	2.473.410	-218.955
Verbriefte Verbindlichkeiten	(8.22)	7.911.349	6.831.752	1.079.597
Handelsspassiva	(8.23)	525.043	380.474	144.569
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	(8.24)	593.630	409.916	183.714
Rückstellungen	(8.25)	47.748	46.859	889
Ertragsteuerverpflichtungen – laufend	(8.26)	17.006	8.901	8.105
Ertragsteuerverpflichtungen – latent	(8.26)	16.962	11.961	5.001
Sonstige Passiva	(8.27)	78.241	51.945	26.296
Nachrangkapital	(8.28)	202.435	202.244	191
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)*	(8.29)	497.542	431.135	66.407
Anteil im Eigenbesitz		496.977	430.608	66.369
Nicht beherrschende Anteile		565	527	38
Summe Passiva		14.861.697	13.233.058	1.628.639

* Detail Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung siehe nächste Seite.

KONZERNEIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

TEUR per 31.12.2012	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2012	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Ausschüt- tungen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwendungen	Um- buchungen	Stand Ende Berichts- periode 31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	0	0	0	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	275.891	22.771	-11.900	0	0	0	286.762
IAS 19 Rücklage	-3.439	0	0	0	-2.059	0	-5.498
Available-for-sale Rücklage	-88.240	0	0	0	58.276	0	-29.964
Cashflow-Hedge Rücklage	2.592	0	0	0	-717	0	1.875
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	-3	0	-3
ANTEIL IM EIGENBESITZ	430.608	22.771	-11.900	0	55.497	0	496.977
Nicht beherrschende Anteile	528	37	0	0	0	0	565
EIGENKAPITAL	431.135	22.808	-11.900	0	55.497	0	497.542

TEUR per 31.12.2011	Stand Beginn Berichts- periode 1.1.2011	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Ausschüt- tungen	Verände- rungen im Konsolidie- rungskreis	Direkt im EK erfasste Erträge und Aufwendungen	Um- buchungen	Stand Ende Berichts- periode 31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	51.981	0	0	12	0	-12	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	0	0	0	0	0	191.824
Gewinnrücklagen	185.230	89.467	0	8	1.194	-8	275.891
IAS 19 Rücklage	-1.628	0	0	0	-1.811	0	-3.439
Available-for-sale Rücklage	-46.300	0	0	0	-41.940	0	-88.240
Cashflow-Hedge Rücklage	920	0	0	0	1.672	0	2.592
Rücklage aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
ANTEIL IM EIGENBESITZ	382.026	89.467	0	20	-40.885	-20	430.608
Nicht beherrschende Anteile	462	46	0	0	0	20	528
EIGENKAPITAL	382.488	89.513	0	20	-40.885	0	431.135

Erläuterungen zum Eigenkapitalspiegel finden Sie unter Punkt 4.17 Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile), weitere Informationen in Note 8.29 Eigenkapital. Zur besseren Lesbarkeit wurde die Darstellung des Eigenkapitalspiegels angepasst.

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Periodenüberschuss nach Steuern (vor nicht beherrschende Anteile)	22.808	89.514
Im Jahresergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen, Finanzanlagen und Forderungen	10.671	43.134
Dotierung und Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	8.229	-50.277
Ergebnis aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	5.343	-92.716
Sonstige Anpassungen	-6.339	18.936
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Forderungen an Kreditinstitute	-310.182	-151.300
Forderungen an Kunden	-895.226	-628.690
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	60.637	143.588
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	78.712	3.716
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	329.793	-234.625
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-219.143	117.924
Verbriefte Verbindlichkeiten	929.734	714.585
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	18.176	-58.197
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	33.214	-84.407
Mittelzufluss aus der Veräußerung/Tilgung von		
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity – planmäßige Tilgung	5.010	55.041
Beteiligungen	25	106.217
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.526	2.119
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Beteiligungen	-1.397	-295
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-31.263	-39.263
Mittelabfluss durch den Erwerb von Tochterunternehmen	-4.500	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.600	123.818
Dividendenzahlung	-11.900	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	191	-285
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.709	-285

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	78.739	39.613
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	33.214	-84.407
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28.600	123.818
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11.709	-285
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	71.644	78.739
Zahlungen für Steuern, Zinsen und Dividenden		
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	2.990	-3.088
Erhaltene Zinsen	541.701	432.952
Gezahlte Zinsen	-417.238	-309.172
Erhaltene Dividenden	955	1.976

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen (siehe Note 8.1 Barreserve), weitere Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung finden Sie unter Punkt 6. Konzerngeldflussrechnung.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

ZUM KONZERNABSCHLUSS UND ORGANE

1. Allgemeine Angaben	126
2. Rechnungslegungsgrundsätze	127
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	130
4. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	147
5. Segmentberichterstattung	152
6. Konzerngeldflussrechnung	153
7. Details zur Gewinn- und Verlustrechnung	154
8. Details zu Bilanzpositionen	167
9. Segmentberichterstattung	191
10. Sonstige Angaben	197



HYPO NOE
GRUPPE

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG**, mit Firmensitz in 3100 St. Pölten, Hypogasse 1, ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Sie ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht St. Pölten, Österreich (FN 99073 x), eingetragen. Seit 2008 betreibt die HYPO NOE Gruppe Bank AG eine Zweigniederlassung in 1010 Wien, Wipplingerstraße 4.

Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** ist eine der größten österreichischen Landesbanken und erbringt mit ihren Töchtern alle Leistungen eines umfassenden Finanzmanagements sowie Dienstleistungen im Facility Management. Die **HYPO NOE Gruppe Bank AG** betreut als Mutterinstitut im Konzernverbund mit **HYPO NOE Leasing GmbH** und **HYPO NOE Real Consult GmbH** vorwiegend Großkunden im Lan-

des- und Gemeindebereich. Sie ist der kompetente Partner für Public Finance, Real Estate Finance und Treasury in Österreich sowie international. Die **HYPO NOE Landesbank AG** bietet mit 29 Geschäftsstellen als Universalbank alle Dienstleistungen für Private, Freiberufler und Kommerzkunden in Niederösterreich und Wien. Die **HYPO NOE First Facility GmbH** ist eine der führenden Komplettanbieter im Bereich der Facility-Management-Dienstleistungen in Österreich und den CEE-Ländern.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2012 erfolgt in der Wiener Zeitung am 24.04.2013 sowie im Presse Corner/Publikationen auf www.hyponoe.at.

Hinsichtlich der wesentlichen Ereignisse des Geschäftsjahres verweisen wir auf den Konzernlagebericht.

2. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe zum 31.12.2012 wurde in Übereinstimmung mit § 245a UGB und § 59a BWG gemäß VO (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 auf Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Interpretationen durch das Standing Interpretations Committee (SIC) und das International Financial Reporting Committee (IFRIC) erstellt.

Der Konzernabschluss basiert auf all jenen IFRS/IAS-Standards und deren Interpretationen, die von der Europäischen Union bis 31.12.2012 zur Anwendung freigegeben und veröffentlicht wurden und aufgrund der Geschäftstätigkeit des Konzerns HYPO NOE Gruppe auch anzuwenden sind.

GEÄNDERTE STANDARDS – MIT ANWENDUNG IM ABSCHLUSS 2012

Im Konzernabschluss des Jahres 2012 sind neben den Improvements to IFRSs konkret folgende geänderte Standards relevant:

IAS 1 – Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses – verpflichtend ab 01.07.2012

Die Änderung der Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses, mit Trennung je nachdem, ob ein Recycling in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgen kann oder nicht, wurde bereits im Konzernabschluss 2012 der HYPO NOE Gruppe dargestellt.

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS – OHNE ANWENDUNG IM ABSCHLUSS 2012

Folgende Standards, die ab 2012 verpflichtend anzuwenden sind, fanden keine Anwendung, da innerhalb der HYPO NOE Gruppe keine wesentlichen Geschäftsfälle vorlagen. Die Bestimmungen könnten aber künftige Transaktionen oder Vereinbarungen beeinflussen.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer – verpflichtend ab 01.01.2013

Die HYPO NOE Gruppe hat die Änderungen in IAS 19 vorzeitig im Abschluss 31.12.2011 angewandt. Die Änderungen

des Standards betreffen die unmittelbare Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste im OCI (other comprehensive income, direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen) und die Abschaffung der Korridormethode. Die HYPO NOE Gruppe ist von der Änderung nicht betroffen, da die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bereits im OCI gezeigt werden. Eine weitere Änderung betrifft die Verzinsung (in Höhe des Diskontierungssatzes) des Planvermögens. Die HYPO NOE Gruppe hat kein Planvermögen.

IAS 12 / SIC 21 – Ertragsteuern – verpflichtend ab 01.01.2012

Es wurden die Regelungen des SIC 21 „Ertragsteuern – Realisierung von neubewerteten, nicht planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte“ für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (IAS 40) aufgehoben und die verbleibenden Bestimmungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Neubewertungsmethode IAS 16 und IAS 38) in IAS 12 integriert. Da die HYPO NOE Gruppe IAS 40, IAS 16 und IAS 38 zu Buchwerten bilanziert, ist die Neubewertungsmethode für die Erfassung von latenten Steuern nicht relevant.

NEUE UND GEÄNDERTE ZUKÜNFTIGE STANDARDS

Wesentliche, bereits herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS-Standards bzw. -Interpretationen, die vom Konzern auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

IFRS 10 – Consolidated Financial Statements – verpflichtend ab 01.01.2014

IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Festlegung des Konsolidierungskreises. Dieser Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ und SIC 12 „Consolidation – Special Purpose Entities“. Aus heutiger Sicht wird es keine wesentlichen Änderungen des Konsolidierungskreises für den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe geben.

IFRS 11 – Joint Arrangements – verpflichtend ab 01.01.2014

IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC 13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contribution by Venturers“. Die wesentliche Änderung des IFRS 11 gegenüber dem IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen, diese sind in Zukunft immer nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen. Da die HYPO NOE Gruppe die Quotenkonsolidierung nicht anwendet, wird es zu keiner Änderung in der Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen kommen.

IFRS 12 – Disclosure of Interest in Other Entities – verpflichtend ab 01.01.2014

IFRS 12 regelt die Anhangsangaben für Unternehmensverbindungen und Joint Arrangements. Die erweiterten Anhangsangaben werden zu erhöhtem administrativem Aufwand in der HYPO NOE Gruppe führen.

IAS 27 (2011) – Separate Financial Statements – verpflichtend ab 01.01.2014

IAS 27 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst. Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.

IAS 28 (2011) – Investments in Associates and Joint Ventures – verpflichtend ab 01.01.2014

IAS 28 wurde an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst.

Diese Anpassungen werden keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe haben.

IFRS 13 – Fair Value Measurement – verpflichtend ab 01.01.2013

IFRS 13 regelt grundsätzlich die Definition des beizulegenden Zeitwertes, die zuvor in verschiedenen Standards geregelt war. Der Fokus liegt auf der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes. Es wurden auch die Anhangsangaben durch IFRS 13 vereinheitlicht und erweitert.

In der HYPO NOE Gruppe wird es durch die Erweiterung der Anhangsangaben zu erhöhtem administrativem Aufwand kommen.

IAS 32 – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten – verpflichtend ab 01.01.2014

IFRS 7 – Offenlegungspflichten – verpflichtend ab 01.01.2013

Um die Vergleichbarkeit mit den US-amerikanischen Regelungen zu erleichtern, hat der IASB zusätzliche Offenlegungsanforderungen formuliert. Das Saldierungsmodell nach IAS 32 bleibt im Grundsatz erhalten, jedoch sind nach den neuen Offenlegungsvorschriften sowohl die Bruttobeträge vor Verrechnung als auch die Nettobeträge nach Verrechnung im Anhang anzugeben (IAS 32.42). Betroffen von den neuen Angabepflichten sind auch solche Finanzinstrumente, die lediglich Gegenstand bestimmter Aufrechnungsvereinbarungen sind, unabhängig davon, ob in der Bilanz tatsächlich eine Saldierung erfolgt ist.

IFRS 9 – Finanzinstrumente – voraussichtlich ab 01.01.2015

Mit 16.12.2011 hat der IASB den Erstanwendungszeitpunkt von bislang 01.01.2013 auf 01.01.2015 verschoben.

IFRS 9 „Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung“ wird für die HYPO NOE Gruppe erhebliche Anpassungen im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Finanzinstrumenten bringen. Die HYPO NOE Gruppe hat in 2012 ein Projekt zur Klassifizierung und Bewertung abgeschlossen. Für 2013 ist ein weiteres IFRS 9 Projekt geplant, das die Themen der Wertminderung und Risikovorsorge/Impairment zum Inhalt hat.

Anstelle der bisherigen vier Bewertungskategorien (1. Finanzielle Vermögenswerte, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet wurden [HFT] + [FVO], 2. bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte [HTM], 3. Kredite und Forderungen [LAR], 4. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte [AFS]) wird es zwei Bewertungskategorien (1. Amortized Cost, 2. At Fair Value) geben, bei welchen sich die Einteilung nach dem Geschäftsmodell und den Merkmalen des finanziellen Vermögenswertes richtet. Die Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn das

Geschäftsmodell danach ausgerichtet ist, die angeschafften Assets zu halten, um vertraglich vereinbarte Cashflows zu vereinnahmen, und wenn es vertragliche Bestimmungen gibt, die Zins- und Tilgungszahlungen zu bestimmten Zeitpunkten vorsehen. Falls es nicht möglich ist, diese beiden Faktoren zu identifizieren, werden die Finanzinstrumente grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert.

Sämtliche Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 fallen, sind in der Bilanz mit dem Fair Value anzusetzen, wobei Wertänderungen erfolgswirksam erfasst werden. Ausnah-

men sind möglich, wenn das Unternehmen entscheidet, Eigenkapitalinstrumente zum Zeitwert mit Erfassung der Veränderungen im sonstigen Gesamtergebnis (at fair value through other comprehensive income) anzusetzen, wobei Erträge aus Dividenden erfolgswirksam erfasst werden.

Es wird auch keine Trennungspflicht für eingebettete Derivate mehr geben. Diese werden als gesamtes Finanzinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31.12.2012 der HYPO NOE Gruppe besteht aus der Gesamt-Ergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und den Notes. Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Der Risikobericht ist Teil des gemäß § 267 UGB erstellten Konzernlageberichtes.

Grundlage des Konzernabschlusses bilden die nach IFRS erstellten Einzelabschlüsse sämtlicher vollkonsolidierter Unternehmen per 31.12.2012. Die Rechnungslegung im Konzern der HYPO NOE Gruppe erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Konzernabschluss wird nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (going concern) aufgestellt.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

Die beschriebenen Methoden werden einheitlich und stetig auf den vorliegenden Konzernabschluss angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt. Sie werden in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Agio und Disagio werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt, wobei abgegrenzte Zinsen in der Bilanzposition erfasst werden, in der das zugrunde liegende Finanzinstrument bilanziert wird.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard bestmöglich (best estimate). Die Schätzungen werden fortlaufend neu durchgeführt und basieren auf Erfahrungswerten und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Verwendet wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Bewertung von Beteiligungen, dem Ansatz latenter Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge, der Ermittlung der Kreditrisikovorsorge (der Schätzung der Höhe der Einbringlichkeit, der Ermittlung der Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Ausfalls), sowie bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (beobachtbare marktbasierende Daten). Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der entsprechenden Position im Folgenden gesondert erläutert.

Verpflichtende Angaben gemäß IFRS 7, welche sich auf die Art und das Ausmaß von Risiken beziehen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, werden auch im Risikobericht (Seite 92 ff) wiedergegeben. Dieser ist Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Zahlen sind in Tausend Euro (TEUR) dargestellt, sofern nicht anders angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

3.1 KONSOLIDIERUNGSKREIS UND -METHODEN

Im Konsolidierungskreis der HYPO NOE Gruppe sind alle Tochtergesellschaften enthalten, die direkt oder indirekt beherrscht werden und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Dieser umfasst – neben der HYPO NOE Gruppe Bank AG als Mutterunternehmen – insgesamt 57 inländische Tochterunternehmen, an denen der Konzern HYPO NOE Gruppe mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält bzw. die Kontrolle hat. Im Vorjahr wurden, neben dem Mutterinstitut, 53 inländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

38 inländische und 6 ausländische Unternehmen werden nach der at-equity-Methode bewertet. Im Vorjahr wurden 34 inländische Unternehmen at-equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Darstellung des Anteilsbesitzes ist in Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes angegeben.

Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gilt der Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses. Beherrschung liegt dann vor, wenn die Bank die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Die Konsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode. Dabei werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Verbindlichkeiten und nicht beherrschenden Anteile zum Erwerbsstichtag mit den zu diesem Stichtag beizulegenden Werten angesetzt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird bei aktiven Unterschiedsbeträgen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Verbleibt ein negativer Unterschiedsbetrag, wird dieser unmittelbar erfolgswirksam

erfasst. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes wird einmal jährlich und immer wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt einer Überprüfung auf Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Gemäß IFRS 1 muss IFRS 3 nicht auf Unternehmenszusammenschlüsse angewendet werden, die vor dem Inkrafttreten des IFRS 3 abgebildet wurden. Demzufolge wurde die vorgenommene Konsolidierungsmethode aus dem UGB-Konzernabschluss übernommen. Dabei wurde der Beteiligungsansatz mit dem anteiligen Buchwert des Eigenkapitals des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Die entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden mit den Rücklagen verrechnet und als gesonderter Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Der Anteil Konzernfremder am Eigenkapital bzw. am Ergebnis der im Mehrheitsbesitz befindlichen Tochtergesellschaften der HYPO NOE Gruppe wird im Posten „Nicht beherrschende Anteile“ gesondert innerhalb des Eigenkapitals (Konzernerigenkapital-Veränderungsrechnung) bzw. in der Position „Nicht beherrschende Anteile“ nach dem Jahresüberschuss in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Note 7.16 Nicht beherrschende Anteile).

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem Erwerbs- bzw. Abgangszeitpunkt in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsfälle werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Die Quotenkonsolidierung wird in der HYPO NOE Gruppe nicht angewendet.

Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) und assoziierte Unternehmen (IAS 28) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, sofern sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind, weder Risiken noch Chancen beinhalten bzw. gemeinnützigen Charakter haben (Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes). Falls ein at-equity bewertetes Unternehmen abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, werden Anpassungen an die IFRS-Konzernvorgabe im Rahmen einer Nebenrechnung vorgenommen. Der Ausweis erfolgt in der gesonderten Bilanzposition „Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen“ (Note 8.13 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen und in der Gesamt-Ergebnisrechnung un-

ter „Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen“ als Teil des Zinsertrages (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge).

Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und übrige Beteiligungen werden mit den beizulegenden Zeitwerten bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bei Wertminderungen (impairment) werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der Ausweis erfolgt unter „Finanzielle Vermögenswerte – available for sale“ (Note 8.9 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale und Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

ÄNDERUNGEN DES JAHRES 2012

Neugründungen

Nachfolgende neugegründete Gesellschaften werden in den Konzernabschluss 31.12.2012 erstmalig vollkonsolidiert miteinbezogen.

Die Gesellschaft Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 05.07.2012 als 100%-Tochter der NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH errichtet.

Die Gesellschaft Strategic Equity Beteiligungs-GmbH wurde mit Firmenbucheintragung per 11.12.2012 errichtet und wird zu 100% vollkonsolidiert. Die Anteile werden zu 51% von der HYPO NOE Gruppe Bank AG und 49% von der HYPO NOE Landesbank AG gehalten.

Das Unternehmen HYPO NOE Versicherungsservice GmbH wurde mit Firmenbucheintragung am 15.12.2012 als 100%-Tochter der HYPO NOE Landesbank AG errichtet.

Nachfolgende neugegründete Gesellschaft wird im Konzernabschluss 31.12.2012 erstmalig at-equity einbezogen:

Die Gesellschaft BHN Sileo GmbH wurde als 44% Beteiligung der Strategic Equity Beteiligungs-GmbH mit Firmenbucheintragung am 15.12.2012 errichtet.

Anteilserwerbe

Mit Unterschrift des Kaufvertrages vom 02.07.2012 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH 100% Anteile an der first facility GmbH. Die Gesellschaft wurde mit Eintragung im Firmenbuch am 28.08.2012 in HYPO NOE First Facility GmbH umfirmiert. Die Gesellschaft wird im Konzernabschluss 31.12.2012 der HYPO NOE Gruppe vollkonsolidiert miteinbezogen.

Nachfolgende Töchter der HYPO NOE First Facility GmbH werden im Konzernabschluss per 31.12.2012 at-equity konsolidiert.

40% Niederösterreichische Facility Management GmbH, Österreich

51% first facility d.o.o, Serbien

55% first facility Imobilie SRL, Rumänien

50% V2 FM GmbH, Österreich

100% Ernst Hora Elektroinstallationen Gesellschaft m.b.H., Österreich

100% first facility Ingatlankezelő Kft., Ungarn

100% first facility Bulgaria EOOD, Bulgarien

100% first facility Macedonia dooel, Mazedonien

92,5% first facility – Slovakia s.r.o., Slowakei

Namensänderungen

Mit Firmenbucheintragung vom 11.02.2012 wurde die HYPO Real Estate Advisory GmbH in HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH umbenannt.

DETAILANGABEN ZUM ERWERB VON UNTERNEHMENSANTEILEN

Mit 02.07.2012 erwarb die NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH mittels Share Deal 100% Anteile an der Gesellschaft first facility GmbH (umbenannt mit Firmenbucheintrag vom 28.08.2012 in HYPO NOE First Facility GmbH). Mit Erwerbsdatum wurde die HYPO NOE First Facility GmbH im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HYPO NOE Gruppe aufgenommen.

Gründe für den Kauf der HYPO NOE First Facility GmbH waren vor allem die strategischen Überlegungen, die Betreuung einer Immobilie im gesamten Lebenszyklus aus einer Hand sowie eine optimale Betreuung des Kunden von der laufenden Finanzierung bis zum laufenden Betrieb anbieten zu können.

Der Kaufpreis für die HYPO NOE First Facility GmbH betrug insgesamt TEUR 4.500.

Nebenerwerbskosten iHv TEUR 358 wurden in 2012 in den Rechts- und Beratungskosten erfasst.

Die identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten setzen sich zum Erstkonsolidierungszeitpunkt, bewertet zum Fair Value, wie folgt zusammen:

02.07.2012 In TEUR	Fair Value zum Erwerbszeitpunkt
Aktiva	
Barreserve	6
Forderungen an Kreditinstitute	248
Forderungen an Kunden	1.376
Risikovorsorgen	-33
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	66
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	2.631
Immaterielle Vermögenswerte	172
Sachanlagen	449
Ertragsteueransprüche	117
Sonstige Aktiva	2.502
Summe Aktiva – übernommene Vermögenswerte	7.534
Passiva	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	43
Rückstellungen	902
Ertragsteuerverpflichtungen	567
Sonstige Passiva	2.367
Summe Passiva – übernommene Schulden	3.879
Nettovermögen	3.655
Firmenwert	845
Gegenleistung, wurde zur Gänze in Zahlungsmitteln geleistet	4.500

Der Firmenwert begründet sich durch erwartete Synergien aufgrund der nunmehrigen Möglichkeit des kompletten Immobilienmanagements aus einer Hand.

Es gibt keinen Firmenwert, der erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig ist.

Beitrag der HYPO NOE First Facility GmbH zum Periodenüberschuss vor Steuern der HYPO NOE Gruppe seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt:

02.07. – 31.12.2012	in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	546
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	542
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-27
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	519
Verwaltungsaufwand	-5.526
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.822
Periodenüberschuss vor Steuern	815

Hätte der Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH per 1.1.2012 stattgefunden, so würde sich der Beitrag zum Periodenüberschuss vor Steuern für den Konzern auf TEUR 1.339 belaufen.

3.2 DARSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

HYPO NOE Gruppe Bank AG waren folgende direkte und indirekte Tochterunternehmen mittels Vollkonsolidierungsmethode einbezogen.

In den Konzernabschluss nach IFRS zum 31.12.2012 der

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Datum des Abschlusses	Segment
58 vollkonsolidierte Gesellschaften					
HYPO NOE Gruppe Bank AG	St. Pölten			31.12.2012	Gruppe Bank
HYPO NOE Landesbank AG	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Landesbank
HYPO NOE Leasing GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Leasing
CALCULATOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
CURIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
FAVIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. Verwaltungszentrum- Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
PROVENTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
Sana Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
Telos Mobilien – Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
Treisma Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
VIA-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
HYPO Niederösterreich-Immobilienleasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
HYPO Niederösterreichische Liegenschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
NEUROM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING URBANITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
AELIUM Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING Landeskliniken Equipment GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
Obere Donaustrasse 61 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING AGILITAS Grundstücksvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
ALARIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
CALLIDUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
CLIVUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
COMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING FIRMITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING GERUSIA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
PINUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	99,00%	99,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING STRUCTOR Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
VIRTUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	65,00%	65,00%	31.12.2012	Leasing
VESCUM Grundstücksvermietungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Datum des Abschlusses	Segment
SATORIA Grundstückvermietung GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	66,67%	66,67%	31.12.2012	Leasing
Landeskrankenhaus Tulln-Immobilienvermietung Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	56,42%	31.12.2012	Leasing
HYPO-REAL 93 Mobilien-Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING DECUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Sonstige
NÖ. HYPO LEASING MENTIO Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING NITOR Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING MEATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
NÖ. HYPO LEASING ASTEWOG Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
NEMUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	75,00%	31.12.2012	Leasing
HYPO NOE Real Consult GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HBV Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Sonstige
ZELUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Leasing
Benkerwiese Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
Orchisgasse 66 Liegenschaftserrichtungs- und -verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
Steinmüllergasse 64 Development GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO NOE First Facility GmbH	Wien	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO NOE Versicherungsservice GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Landesbank
Strategic Equity Beteiligungs-GmbH	St. Pölten	100,00%	49,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO NOE Valuation & Advisory GmbH	St. Pölten	100,00%	10,00%	31.12.2012	Sonstige
NÖ Hypo Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Sonstige
HYPO Immobilien-Beteiligungsholding GmbH	St. Pölten	100,00%	-	31.12.2012	Sonstige
HYPO Alpha Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO Beta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO Gamma Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige
HYPO Delta Immobilienerrichtungs- und Verwertungs GmbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	31.12.2012	Sonstige

Nachfolgend angeführte Gesellschaften wurden mittels at-equity-Bewertung einbezogen.

* Werte in TEUR

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewer- tungser- gebnis*	Datum des Ab- schlusses
21 Gemeinschaftsunternehmen bewertet at-equity gemäß IAS 31						
				377	142	31.12.2012
CULINA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	511	4	31.12.2011
				72	-3	31.12.2011
FACILITAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	75	0	31.12.2010
				912	50	31.12.2011
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	25,00%	862	-48	31.12.2010
				937	-113	31.12.2012
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.050	-62	31.12.2011
NÖ. HYPO LEASING – Sparkasse Region St. Pölten Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	164	-1	31.12.2012
				179	0	31.12.2011
				1.352	26	31.12.2012
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	1.326	70	31.12.2011
				159	-194	31.12.2011
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	25,00%	352	78	31.12.2010
				603	13	31.12.2011
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	25,00%	591	22	31.12.2010
				217	-22	31.12.2011
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	238	-12	31.12.2010
				48	-2	31.12.2011
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	25,00%	50	0	31.12.2010
				1.431	-13	31.12.2011
Aventin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Horn	50,00%	50,00%	1.443	58	31.12.2010
				1.256	89	31.12.2011
Esquillin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	1.168	-24	31.12.2010
				1.008	628	31.12.2012
Palatin Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	597	-381	31.12.2011
				18	-4	31.12.2011
Purge Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	36	0	31.12.2010
				655	4	31.12.2011
Viminal Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	50,00%	882	51	31.12.2010
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ. HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. – Strahlentherapie OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	72	6	31.12.2012
				65	24	31.12.2011
				104	-6	31.12.2011
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	316	-6	31.12.2010

* Werte in TEUR

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewer- tungser- gebnis*	Datum des Ab- schlusses
				238	-22	31.12.2011
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	260	-36	31.12.2010
				402	-63	31.12.2011
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,30%	-	465	-48	31.12.2010
				182	4	31.12.2011
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,33%	-	195	5	31.12.2010
NÖ. HYPO Leasing und Raiffeisen-Immobilien- Leasing Traisenhaus GesmbH & Co OG	St. Pölten	50,00%	50,00%	1.044	36	31.12.2011
				1.026	46	31.12.2010
23 Beteiligungen bewertet at-equity gemäß IAS 28						
Hotel- und Sportstätten- Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	45,41%	45,41%	593	2	31.12.2012
				591	14	31.12.2011
				1.367	29	31.12.2011
NÖ Beteiligungsfinanzierungen GmbH	Wien	21,00%	21,00%	1.359	23	31.12.2010
				1.580	209	31.12.2011
Niederösterreichische Vorsorgekasse AG	St. Pölten	49,00%	-	1.371	185	31.12.2010
				0	0	31.12.2012
Franz-Glaser-Gasse 28 Immobilienentwicklung GmbH	St. Pölten	50,00%	50,00%	0	-48	31.12.2011
				0	14	31.12.2012
Ernst Hora Elektroinstallationen Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2011
first facility Ingatlankezelő Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,00%	100,00%	887	-10	31.12.2011
				-	-	31.12.2010
				79	-22	31.12.2012
first facility Imobilie SRL	Bukarest	55,00%	55,00%	-	-	31.12.2011
				381	13	31.12.2012
first facility Bulgaria EOOD	Sofia	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2011
				34	-1	31.12.2012
first facility Macedonia dooel	Skopje	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2011
				104	0	31.12.2011
first facility – Slovakia s.r.o.	Bratislava	100,00%	100,00%	-	-	31.12.2010
				114	11	31.12.2012
first facility d.o.o	Belgrad	51,00%	51,00%	-	-	31.12.2011
				0	51	31.12.2011
V2 FM GmbH	Wien	50,00%	50,00%	-	-	31.12.2010
	Wiener Neustadt			1.405	487	31.12.2012
Niederösterreichische Facility Management GmbH	Neustadt	40,00%	40,00%	-	-	31.12.2011
				1.199	-8	31.12.2012
BHN Sileo GmbH	St. Pölten	44,00%	44,00%	-	-	31.12.2011

* Werte in TEUR

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	anteiliges IFRS Eigenkapital im Konzern*	Bewer- tungser- gebnis*	Datum des Ab- schlusses
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft „Austria“ Aktiengesellschaft	Mödling	44,39%	44,39%			31.12.2011
„Wohnungseigentümer“ Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	44,75%	44,75%		in Konzernabschluss EWU enthalten	31.12.2011
GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H	Maria Enzersdorf	42,60%	42,60%			31.12.2011
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs- Aktiengesellschaft (Konzernabschluss)	Wien	44,79%	-	30.521	1.612	31.12.2012
				29.030	3.212	31.12.2011
				2.382	211	31.12.2011
HYPO Capital Management AG	Wien	25,00%	-	2.382	1.493	31.12.2010
Gemdät Niederösterreichische Gemeinde- Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Korneuburg	32,50%	-	1.087	414	31.12.2011
				1.004	247	31.12.2010
				18	101	31.12.2011
Bonitas Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,00%	50,00%	18	200	31.12.2010
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH	Wien	25,00%	-	110	3	31.12.2011
				113	-6	31.12.2010
				402	16	31.12.2011
NÖ. Landeshauptstadt – Planungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	39,00%	39,00%	386	-134	31.12.2010
2 Beteiligungen per 31.12.2011 endkonsolidiert						
				-	-	31.12.2012
Augustus Funding Limited	Dublin	-	-	-	0	31.12.2011
				-	-	31.12.2012
HYPO Real Invest AG	Wien	-	-	-	293	31.12.2011
Gesamt			**	53.514	3.686	***
	**	NOTE 8.13 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen				
	***	NOTE 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge				

Nachfolgende Gesellschaften wurden aufgrund von Unwesentlichkeit bzw. Fehlen von Risiken und Chancen im Konzernabschluss als AFS-Beteiligungen > 50% erfasst.

* Werte in TEUR

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Verbundene nicht konsolidierte Gesellschaften > 50% – als AFS-Beteiligung erfasst						
Castellum Schallaburg Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-117	-23	31.12.2011
				-94	-42	31.12.2010
VIA DOMINORUM Grundstückverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	95,00%	95,00%	-7.041	-107	31.12.2011
				-6.934	-7.617	31.12.2010
WPS-Wirtschaftspark Sieghartskirchen Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-1.283	-128	31.12.2011
				-1.155	-164	31.12.2010
Liegenschaftsverwertung Felixdorf GmbH	Felixdorf	0,00%	0,00%	-	-	31.12.2011
	St. Pölten	100,00%	100,00%	-1.238	-56	31.12.2010
Wilax Wien-Laxenburg NÖ Veranstaltungen Gesellschaft mbH	St. Pölten	100,00%	100,00%	14	-3	31.12.2011
				17	3	31.12.2010
Wohnpark Schrems Liegenschaftsverwertungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	100,00%	100,00%	-105	-23	31.12.2011
				-82	-26	31.12.2010

Nachfolgende Gesellschaften wurden im Konzernabschluss aufgrund von Unwesentlichkeit bzw. Fehlen von Risiken und Chancen als AFS-Beteiligungen 20–50% erfasst.

* Werte in TEUR

Gesellschaftsname	Sitz	Anteil	davon indirekt	Eigenkapital laut Firmenbuch*	Ergebnis laut Firmenbuch*	Datum des Abschlusses
Nicht konsolidierte Gesellschaften 20–50% – als AFS-Beteiligung erfasst						
NÖ Kulturwirtschaft GesmbH.		40,52%	40,52%	4.631	297	31.12.2011
(Konzernabschluss)*	St. Pölten	52,52%	52,52%	4.334	599	31.12.2010
Psychosoziales Zentrum Schiltern Gesellschaft m.b.H.	Langenlois-Schiltern	26,67%	-	1.012	91	31.12.2011
				922	58	31.12.2010
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,00%	-	30	-3	31.12.2011
				12	-2	31.12.2010
NÖ, Landes-Sportschulanlagenbetriebsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	49,00%	49,00%	60	0	31.12.2011
				61	1	31.12.2010
Pöchlerner Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Pöchlarn	20,00%	20,00%	30	-14	31.12.2011
				44	14	31.12.2010
Melker Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	20,00%	20,00%	83	37	31.12.2011
				45	112	31.12.2010
Loosdorfer Kommunalimmobilien Gesellschaft m.b.H.	Loosdorf	20,00%	20,00%	449	-292	31.12.2011
				741	90	31.12.2010
Schwarzauer Kommunalimmobilienverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Schwarzau am Steinfeld	20,00%	20,00%	2.229	19	31.12.2011
				2.210	48	31.12.2010

3.3 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in der Konzernbilanz erfasst.

Der Erwerb und die Veräußerung von Derivaten sowie von Finanzinstrumenten, die innerhalb einer marktüblichen Frist erfüllt werden, werden in der HYPO NOE Gruppe am Tag des Geschäftsabschlusses erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des Verlustes der vertraglichen Rechte an den Cashflows oder bei Erfüllung der Übertragungskriterien des IAS 39 aus der Konzernbilanz ausgebucht. Finanzielle Verpflichtungen werden dann ausgebucht, wenn sie getilgt wurden oder erloschen sind.

Bei den zu den Fair Values zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Fair Value grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Wenn kein Börsenkurs vorhanden ist, werden die zukünftigen Cashflows eines Finanzinstruments mit der jeweiligen Zinskurve auf den Barwert diskontiert. Die Bewertung erfolgt unter Anwendung marktüblicher finanzmathematischer Verfahren. Für die Bewertung von Finanzinstrumenten mit Optionscharakter werden Optionspreismodelle unter Anwendung aktueller Marktparameter herangezogen. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden bei Eigenkapitaltiteln dann angesetzt, wenn der Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist.

Die Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Den beizulegenden Zeitwert bezeichnet man auch als Fair Value.

Als Fair Value wird der Betrag angesehen, zu dem ein Finanzinstrument zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Parteien, die nicht unter Handlungsdruck stehen, gehandelt werden kann. Sofern Marktwerte verfügbar waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Falls zur Bewertung von Finanzinstrumenten keine Marktpreise vorhanden sind, werden anerkannte und marktübliche Bewertungsmodelle verwendet. Für Derivate (z.B. Interest Rate-Swaps, Cross Currency-Swaps, FX-Forwards, Forward Rate-Agreements) werden Barwerte durch Diskontierung der replizierenden Cashflows ermittelt. OTC-Optionen (Over-The-Counter-Optionen auf Währungen

und Zinsen) werden mit Optionspreismodellen wie Black Scholes, Hull White bzw. LIBOR Market-Model bewertet (Note 10.3 Fair Value Angaben, IFRS 7).

3.4 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Kredite und Forderungen (loans and receivables, LAR)

Kredite und Forderungen sind alle nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht auf einem aktiven Markt notiert sind (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute, Note 8.4 Forderungen an Kunden).

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten (brutto), wobei Wertminderungen als Kreditrisikoversorge im Posten Risikoversorgen offen dargestellt werden (Note 8.6 Risikoversorgen und Rückstellung für Kreditrisiken).

2. Handelsaktiva (held for trading, HFT)

Als Handelsaktiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Vermögenswerte) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich positive Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte sowie aus sonstigen derivativen Geschäften wie Aktien- und Indexbezogene Geschäfte und Kreditderivate (Note 8.7 Handelsaktiva).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6 Handelsergebnis).

3. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS)

Diese Kategorie ist eine Residualgröße, dieser werden alle finanziellen Vermögenswerte zugeordnet, die in keiner anderen Kategorie erfasst werden.

In der HYPO NOE Gruppe sind dies Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20–50%) sowie Beteiligungen (< 20%) – siehe Note 8.9 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale.

Die Folgebewertung erfolgt zum Fair Value, wobei das Bewertungsergebnis – nach Berücksichtigung von latenten Steuern – erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage (AFS-Rücklage) direkt im Eigenkapital ausgewiesen wird (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung und direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Ergebnisrechnung). Bei der Ermittlung des Fair Values wird der Börsenkurs herangezogen. Ist kein verlässlicher Fair Value ermittelbar, wird der Buchwert verwendet. Im Fall der Veräußerung wird der im Eigenkapital unter AFS-Rücklage (Neubewertungsrücklage) erfasste Differenzbetrag zum Buchwert über die Gesamt-Ergebnisrechnung aufgelöst. Agio und Disagio werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt aufgelöst. Bei Vorliegen von bonitätsinduzierten Wertminderungsgründen (impairment) wird eine erfolgswirksame Abschreibung vorgenommen (Note 7.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale). Bei Wegfall des Grundes (reversal of impairment losses) erfolgt eine Zuschreibung bei Eigenkapitalinstrumenten über die AFS-Rücklage im Eigenkapital und bei Schuldinstrumenten über die erfolgswirksame Gesamt-Ergebnisrechnung.

4. Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden (Note 8.10 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss).

Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

a) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.

b) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungskonkurrenz vermieden oder erheblich reduziert werden.

c) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam erfasst. In der HYPO NOE Gruppe werden in diesem Posten Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten (Schuldtitel) erfasst (Note 7.10 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – designated at fair value through profit or loss).

5. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte (held to maturity, HTM)

Finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit können grundsätzlich dieser Kategorie zugeordnet werden. Dieser Kategorie sind ausschließlich Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet (Note 8.11 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity).

Voraussetzung ist allerdings, dass diese Finanzinstrumente mit der Absicht und der Fähigkeit erworben wurden, sie bis zur Endfälligkeit zu halten.

Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei Agio und Disagio erfolgswirksam mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt werden. Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt. Bei der HYPO NOE Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2012 kein Erfordernis zur erfolgswirksamen Erfassung einer Wertminderung.

3.5 FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Bewertungskategorien nach IAS 39 eingeteilt:

1. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (other liabilities)

Diese Kategorie beinhaltet die finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich verbriefteter Verbindlichkeiten, für die nicht die Option zur ergebniswirksamen Bewertung zum Fair

Value in Anspruch genommen wurde (Verbindlichkeiten at cost, liabilities at cost, [LAC]) (Note 8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 8.21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.22 Verbriefte Verbindlichkeiten).

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten. Agien bzw. Disagien werden mittels Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt im Zinsaufwand berücksichtigt.

2. Handelspassiva (held for trading, HFT)

Als Handelspassiva (zu Handelszwecken gehaltene, finanzielle Verbindlichkeiten) müssen jene Finanzinstrumente klassifiziert werden, die mit einer kurzfristigen Wiederveräußerungsabsicht erworben wurden oder die Bestandteil eines Portfolios mit kurzfristiger Gewinnerzielungsabsicht sind. Weiters gehören sämtliche Derivate, soweit sie nicht für Sicherungszwecke eingesetzt werden, grundsätzlich dieser Kategorie an.

In der HYPO NOE Gruppe finden sich in dieser Position hauptsächlich negative Marktwerte aus Derivaten für zins- und währungsbezogene Geschäfte sowie sonstige derivative Geschäfte wie Aktien- und Indexbezogene Geschäfte und Kreditderivate (Note 8.23 Handelspassiva).

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.6 Handelsergebnis).

3. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (designated at fair value through profit or loss, @FVtP&L)

Gemäß der Fair Value-Option (FVO) können finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei Zugang unwiderruflich dieser Kategorie zugeordnet und in der Folge erfolgswirksam zum Marktwert bilanziert werden. Diese Klassifizierung kann allerdings nur dann vorgenommen werden, wenn:

- a.) Das Finanzinstrument zumindest ein wesentliches eingebettetes Derivat enthält.
- b.) Durch die Fair Value-Bewertung Ansatz- und Bewertungsinkongruenz vermieden oder erheblich reduziert werden.
- c.) Das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verpflichtungen auf Fair Value-Basis gemäß ei-

ner dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt.

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden erfolgswirksam erfasst.

In der HYPO NOE Gruppe gibt es keine in diese Kategorie gewidmeten Verbindlichkeiten.

3.6 EINGEBETTETE DERIVATE

Als strukturierte Produkte werden Finanzinstrumente bezeichnet, die sich aus einem Basisvertrag (host contract) und einem oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten (embedded derivatives) zusammensetzen, wobei die eingebetteten Derivate einen integralen Vertragsbestandteil darstellen und nicht separat gehandelt werden können.

Gemäß IAS 39 sind eingebettete Derivate für Bilanzierungszwecke unter folgenden Bedingungen vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständige Derivate zu bilanzieren:

- Das strukturierte Finanzinstrument wird nicht bereits erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats weisen keine eindeutige und enge Beziehung zu denen des Basisvertrags auf.
- Die Vertragsnormen der eingebetteten Derivate entsprechen der Definition eines Derivats.

Das Bewertungsergebnis wird erfolgswirksam in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfasst. Nicht-trennungspflichtige Derivate werden gemeinsam mit dem Basisvertrag nach den allgemeinen Vorschriften der jeweiligen Kategorie bewertet.

3.7 BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Derivate werden zu Marktwerten bewertet. Nicht realisierte Bewertungsgewinne oder -verluste werden ergebniswirksam gebucht, außer das Derivat erfüllt die Kriterien für Cashflow Hedge Accounting nach IFRS.

Im Hedge Accounting nach IFRS wird geregelt, wie Derivate zu bewerten sind, die für Sicherungsgeschäfte zu einem Grundgeschäft erworben wurden. Das Grundgeschäft wird je nach Zuordnung zu den oben angeführten Kategorien bewertet. Ein Sicherungszusammenhang besteht dann, wenn Grund- und Sicherungsgeschäft sowie das abgesicherte Risiko benannt werden können. Dieser Sicherungs-

zusammenhang wird effizient eingestuft, wenn sich je nach abgesichertem Risiko die gegenläufigen Fair Value- oder Cashflow-Änderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft weitgehend aufheben (Verhältnis Wertveränderung Grundgeschäft zu Wertveränderung Sicherungsgeschäft zwischen 80% und 125%). Die Effizienz muss zuverlässig ermittelbar sein und wird während des Geschäftsjahres laufend überwacht.

□ Fair Value Hedge:

Vermögensgegenstände und Verpflichtungen werden gegen Marktwertänderungen abgesichert. Die Bewertung des Derivates und des Grundgeschäftes wird in der Gesamt-Ergebnisrechnung in der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ ausgewiesen (Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften).

□ Cashflow Hedge:

Absicherung gegen erfolgswirksame Schwankungen von Zahlungsströmen, die aus einem identifizier- und bestimmbar Risiko aus bilanzierten Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion resultieren. Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird in der Gesamt-Ergebnisrechnung im Posten Erfolgsneutrale Änderung Cashflow Hedge erfasst. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort ergebniswirksam im Posten Ergebnis aus Sicherungsgeschäften in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften).

In der HYPO NOE Gruppe kommen überwiegend Fair Value Hedges zur Anwendung. Diese dienen der Marktwertsicherung von Vermögenswerten sowie Verpflichtungen (Grundgeschäft). Die zu besichernden Risiken betreffen das Zinsrisiko sowie das Währungsrisiko. Ergänzend finden Cashflow Hedges zur Absicherung von Schwankungen von Zahlungsströmen (im Zinsbereich) aus Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten (Grundgeschäft) Anwendung.

Bewertung von Kundenswaps in der HYPO NOE Gruppe:

Kundenswaps, für die keine Marktpreise an anderen vergleichbaren aktuellen Markttransaktionen desselben Instruments beobachtbar sind, werden anhand eines internen Modells unter Berücksichtigung von Credit Spreads sowie Liquiditäts- und Eigenkapitalkosten bewertet. Die Ermittlung der Credit Spreads erfolgt auf Basis von laufzeitkongruenten Standardrisiko-Kosten auf Basis der internen Ra-

tingeinstufungen des Finanzinstruments unter adäquater Berücksichtigung mehrjähriger kumulierter Ausfallwahrscheinlichkeiten und der aufsichtsrechtlichen Verlustquote, die grundsätzlich auch im Rahmen des Pricings von Finanzierungen herangezogen werden. Die Liquiditätskosten ergeben sich aus dem erwarteten Refinanzierungsbedarf von Cash Collaterals, die in Verbindung mit diesen Geschäften anfallen, jedoch von den Kunden nicht geleistet werden, auf Basis der laufzeitspezifischen Kostensätze gemäß geltender Liquiditätskosten-Matrix für unbesicherte Refinanzierungen. Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Erwartungswertes des regulatorischen Eigenmittelverbrauches berechnet.

Die Gliederung nach abgesicherten Grundgeschäften erfolgt in Note 8.8 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting) und Note 8.24 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting).

3.8 BILANZIERUNG VON LEASINGVERHÄLTNISSEN

HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber

Entscheidend für die Klassifizierung und damit für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ist nicht das rechtliche Eigentum am Leasingobjekt, sondern primär der wirtschaftliche Gehalt des Leasingvertrages: Werden im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen, ist das Leasingverhältnis gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen, anderenfalls liegt Operating-Leasing vor. Die von der HYPO NOE Gruppe als Leasinggeber abgeschlossenen Leasingverträge sind überwiegend als Finanzierungs-Leasing zu klassifizieren, daher wird anstatt des Leasingvermögens der Barwert der zukünftigen Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte unter Forderungen an Kunden ausgewiesen (Note 8.5 Angaben zum Finanzierungsleasing). Vereinbarte Leasingentgelte werden in einen ertragswirksamen Zins- und einen erfolgsneutralen Tilgungsanteil aufgespalten.

HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer

Bei den von der HYPO NOE Gruppe als Leasingnehmer abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die geleasten Kraftfahrzeuge werden somit nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die

geleisteten Leasingraten werden als Verwaltungsaufwand erfasst (Note 7.7 Verwaltungsaufwand).

3.9 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTY)

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden solche Grundstücke und Gebäude klassifiziert, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden. Auch wesentliche fremdgenutzte Teile bei gemischt genutzten Immobilien werden als Investment Property ausgewiesen, sofern die Voraussetzung für eine gesonderte Vermietung bzw. Veräußerbarkeit gegeben ist (Note 8.14 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien).

Investment Property wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden, die konform den Nutzungsdauern der Sachanlagen sind:

- ▣ Gebäude, Umbauten: 25–50 Jahre

Laufende Mieterträge, planmäßige Abschreibungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang sowie allfällige außerplanmäßige Abschreibungen werden erfolgswirksam erfasst (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge und 7.14 Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen).

Der Fair Value wird überwiegend durch externe Gutachten ermittelt, wobei das Sachwert- und Ertragswertverfahren angewendet und vom Sachverständigen gewichtet wird (Note 10.3.1 Fair Value der Finanzinstrumente).

3.10 RISIKOVORSORGE

Für die besonderen Risiken des Kreditgeschäftes werden Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Es wird auf die Erläuterungen im Risikobericht, welcher Teil des Lageberichtes ist, verwiesen.

Die Ermittlung der Höhe der Wertberichtigung im Einzelfall erfolgt auf Basis der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Kreditnehmers unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Beurteilung des Sicherheitwertes, der Tilgungsstruktur und der Fälligkeiten durch die Abteilung Group Credit Risk Analysis.

Die Diskontierung der künftigen Cashflows (erwartete zukünftige Zahlungseingänge) erfolgt auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Sind Kreditsicherheiten für Forderungen (z.B. Grundpfandrechte, Bürgschaften, Garantien) vorhanden, sind bei der Ermittlung des Wertberichtigungsaufwands die erzielbaren Beträge für Sicherheiten (Sicherheitenerlöse) unter Berücksichtigung von Verwertungskosten als künftige Cashflows zu berücksichtigen (IAS 39, AG84). Da gemäß IAS 39.63 zur Ermittlung der Höhe der Wertminderung eine Barwertbetrachtung aller zukünftigen Zahlungsströme mit ihren erwarteten Fälligkeiten heranzuziehen ist, sind in den Cashflows auch alle erwarteten Zinszahlungen zu berücksichtigen.

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht wahrgenommene Wertminderungen des Kreditportfolios der HYPO NOE Gruppe („incurred but not reported losses“) wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Dabei wird angenommen, dass von den zum Stichtag nicht als ausgefallen angesehenen Kunden, d.h. diese weisen kein Defaultrating auf, ein bestimmter Prozentsatz bereits „incurred but not reported“ ist.

Für die Berechnung dieser Risikovorsorge werden sämtliche kreditrisikorelevanten Obligopositionen, gemäß IAS 39.64 finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Loans and receivables und Held-to-maturity), sowie kommunizierte offene Rahmen und Eventualverbindlichkeiten der HYPO NOE Gruppe Bank AG und der HYPO NOE Landesbank AG herangezogen und aufgrund der unterschiedlichen Risikoprofile differenziert analysiert. Die Wertpapiere, die nicht der Kategorie „Held-to-maturity“ zugewiesen sind, sowie Derivate werden ausgeschlossen, da diese bereits zum Fair Value bewertet werden. Konzerninterne Obligopositionen werden zudem anhand des IFRS-Vollkonsolidierungskreises ausgeschlossen.

Die durch das Land NÖ besicherten Wohnbaudarlehen sind ebenfalls nicht inkludiert.

Die Quantifizierung erfolgt auf Basis des erwarteten Verlustes unter Berücksichtigung (a) der Blankoaushaftung unter Berücksichtigung ökonomischer Besicherungswerte, (b) der historischen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD = Probability of Default; Ergebnisse aus dem Backtesting der Ratingssysteme), (c) Verlustquoten für die einzelnen Portfolios (LGD = Loss Given Default) und (d) der Zeitdauer zwischen Eintritt und Erkennen des Ausfalles (LIP = Loss Identificati-

on Period). Ein etwaiger Gesundungsfaktor wird aus Gründen der Konservativität vorerst nicht berücksichtigt.

Die Portfoliowertberichtigung wird für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit internen Ratings von 2A bis 4E gemäß der im Risikobericht (Teil des Lageberichtes) angeführten Masterskala der HYPO NOE Gruppe ermittelt. Die Loss Identification Period wird für 2012 für alle Forderungen mit vier Monaten angenommen (d.h. der LIP-Faktor entspricht 4/12).

Die Portfoliowertberichtigung wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{PWB} = (\text{Aushaftung} + 50\% \text{ Rahmen} - \text{ökon. Sicherheitenwert}) * \text{PD} * \text{LGDBlanko} * \text{LIP}$$

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, offen als Kürzungsbetrag auf der Aktivseite der Konzernbilanz nach „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen (Note 8.6 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken). Die Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte sind in der Position „Rückstellungen“ enthalten (Note 8.25 Rückstellungen). Dotierung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter der Position „Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft“ ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft).

Wertberichtigungen für Kunden (Einzelwertberichtigungen, Portfoliowertberichtigung) werden in den Notes 8.6 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken zahlenmäßig und verbal erläutert. Abschreibungen von AFS-Wertpapieren werden unter Punkt 3.4 Finanzielle Vermögenswerte erläutert.

Ein Überblick über alle analog IFRS 7 gebildeten Wertberichtigungen findet sich in den Notes 7.3 Überblick Wertminderungen. Nähere Details zum Kreditrisiko und zum Gross Exposure sind im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist, beschrieben.

3.11 PENSIONS-GESCHÄFTE

Pensionsgeschäfte sind Verträge, mit denen Pensionsgeber das rechtliche Eigentum an Vermögenswerten für einen definierten Zeitraum auf Pensionsnehmer gegen Entgelt übertragen. Es wird gleichzeitig vereinbart, dass die Vermögenswerte zu einem späteren Zeitpunkt gegen Entrichtung eines vereinbarten Betrages an den Pensionsgeber zurück übertragen werden. Gemäß IAS 39 erfolgt die Bilanzierung beim Pensionsgeber, wenn die wesentlichen Chancen und Risiken beim Eigentümer verbleiben. In Höhe des erhaltenen bzw. geleisteten Betrages wird beim Pensionsgeber eine Verbindlichkeit, beim Pensionsnehmer eine Forderung bilanziert. Im Jahr 2012 hat es in der HYPO NOE Gruppe Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber gegeben, die zahlenmäßige Darstellung findet sich unter Note 8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.12 WÄHRUNG-SUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden, nicht monetäre zum Fair Value bewertete Positionen sowie noch nicht abgewickelte Kassageschäfte zum Devisen-Kassa-Mittelkurs, noch nicht abgewickelte Termingeschäfte zum Devisen-Termin-Mittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden mit dem Anschaffungskurs angesetzt.

Die Währungsumrechnung ausländischer Jahresabschlüsse erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung.

Bei sämtlichen at-equity einbezogenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung. Abgesehen von den Eigenkapitalposten werden zur Umrechnung in die Berichtswährung alle Bilanzposten, Erträge und Aufwendungen mit dem Stichtagskurs per 31.12.2012 umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sämtliche vollkonsolidierten Tochtergesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in Euro. Eine Umrechnung von in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen in die Berichtswährung (Euro) war daher nicht erforderlich.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

4.1 BARRESERVE

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen (Note 8.1 Barreserve).

Zinserträge werden im Posten Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen – detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge.

4.2 FORDERUNGEN

Unter den Posten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt inklusive Zinsabgrenzungen jedoch vor Abzug von Wertberichtigungen (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute, 8.4 Forderungen an Kunden). Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. zum Barwert der Leasingforderungen. Zinserträge werden im Posten Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen – detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge.

4.3 HANDELSAKTIVA

Unter Handelsaktiva werden ausschließlich positive Marktwerte aus Handelsderivaten, die nicht für Sicherungszwecke gehalten werden, bilanziert.

Diese Position enthält die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value bewertet werden (Note 8.7 Handelsaktiva).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten Handelsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6 Handelsergebnis).

4.4 POSITIVE UND NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Konzernbilanz werden positive bzw. negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen (Note

8.8 Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting), 8.24 Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)). Die Bewertungsergebnisse von Fair Value Hedges werden erfolgswirksam in der Position Ergebnis aus Sicherungsgeschäften erfasst (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften). Die laufenden Erträge werden im Zinsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge).

4.5 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE (AFS)

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht (Note 8.9 Finanzielle Vermögenswerte – available for sale).

Das Bewertungsergebnis wird nach Abzug der latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital als available for sale-Rücklage ausgewiesen (Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung, direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen in der Gesamt-Ergebnisrechnung). Ergebniswirksame Veräußerungsgewinne/-verluste sowie Zu- und Abschreibungen werden im Posten Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale erfasst (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.9 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – available for sale).

4.6 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

In dieser Position werden auch jene Derivate (FVO-Derivate) ausgewiesen, die zur Absicherung eines solchen Grundgeschäftes dienen, welches gemäß Fair Value-Option gewidmet wurde. In dieser Position befinden sich nur Wertpapiere, die bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss“ eingestuft wurden, (Note 8.10 Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss).

In der HYPO NOE Gruppe befinden sich in diesem Posten Schuldtitel aus dem ehemaligen HYPO Absolute Return,

der bereits beim erstmaligen Ansatz als „fair value through profit or loss“ durch das Management eingestuft wurde.

4.7 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY

Darunter werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen. Diese werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet (Note 8.11 Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity).

Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity berücksichtigt. Im Wirtschaftsjahr 2012 gab es einen unwesentlichen Ergebnisbeitrag (Note 7.11 Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – held to maturity) aus dem Verkauf eines Teiles des HTM-Bestandes.

4.8 ANTEILE AN AT-EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben (siehe Note 8.13 Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen und Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes). Das anteilige Jahresergebnis fließt als Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen in das Zinsergebnis ein (Note 7.1 Zinsen und ähnliche Erträge).

4.9 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit verlässlich ermittelbaren Herstellungskosten und wahrscheinlichem künftigen wirtschaftlichem Nutzen waren zum Bilanzierungszeitpunkt nicht vorhanden.

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen finden sich in Note 8.16 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen, wobei folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt werden:

▣ Gebäude, Umbauten	25–50 Jahre
▣ Betriebs- und Geschäftsausstattung	4–10 Jahre
▣ EDV Software/Hardware	3–5 Jahre

Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung ausgewiesen (Übersicht Note 7.7 Verwaltungsaufwand, Detail Note 7.7.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen). Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im Posten Sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst (Note 7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis).

4.10 ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE UND -VERPFLICHTUNGEN

Ab dem Wirtschaftsjahr 2008 wurde von der Möglichkeit der Gruppenbesteuerung Gebrauch gemacht, wobei die HYPO NOE Gruppe Bank AG als Gruppenträger fungiert. Zu diesem Zweck wurde ein Gruppenbesteuerungsvertrag mit jedem Gruppenmitglied errichtet, in dem die Steuerumlage, Meldepflichten und Fälligkeiten geregelt wurden.

Die laufenden und die latenten Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden in der Konzernbilanz unter Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen ausgewiesen (Note 8.17 Ertragsteueransprüche und Note 8.26 Ertragsteuerpflichtungen).

Laufende Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden mit den aktuellen Steuersätzen berechnet, in deren Höhe Zahlungen an bzw. Erstattungen von Steuerbehörden erwartet werden.

Latente Ertragsteueransprüche bzw. -verpflichtungen werden auf Basis der bilanzorientierten Methode ermittelt, nach welcher die steuerlichen Buchwerte der Bilanzposition mit den Wertansätzen nach IFRS verglichen werden und für die temporäre Differenz eine Abgrenzung gebildet wird. Sind bei Auflösung von temporären Differenzen Steuerbelastungen zu erwarten, erfolgt der Ansatz passiver latenter Steuern. Für temporäre Differenzen, die bei Auflösung zu Steuerentlastungen führen, werden aktive latente Steuern

angesetzt. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wird je Unternehmen vorgenommen. Abzinsungen für langfristige latente Steuern werden gemäß IAS 12 nicht vorgenommen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden angesetzt, wenn mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Gewinne vorhanden sind. Die Überprüfung der Werthaltigkeit angesetzter aktiver latenter Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen erfolgt zu jedem Bilanzstichtag. Die Bildung und Auflösung von latenten Steueransprüchen bzw. -verpflichtungen erfolgt entweder erfolgswirksam unter der Position Steuern vom Einkommen oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Note 7.15 Steuern vom Einkommen), wenn die Bilanzposition selbst erfolgsneutral behandelt wird (z.B. Neubewertungsrücklage für AFS-Finanzinstrumente).

4.11 SONSTIGE AKTIVA

Unter den Sonstigen Aktiva (Note 8.18 Sonstige Aktiva) werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen. Der Ansatz der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstiger nicht-bankgeschäftlicher Forderungen erfolgt zum Nennwert.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

Der Ausweis des Bewertungs- bzw. des Veräußerungsergebnisses aus Sicherungsbeziehungen erfolgt in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter der Position „Ergebnis aus Sicherungsgeschäften“ (Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften).

4.12 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN/ GEGENÜBER KUNDEN, VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Note 8.21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.22 Verbriefte Verbindlichkeiten). Agio und Disagio für verbrieftete Verbindlichkeiten werden auf die Laufzeit der Verbindlichkeiten verteilt.

Bei Anwendung von Hedge Accounting werden die auf das gesicherte Risiko entfallenden Fair Value-Änderungen des Grundgeschäftes im Posten Ergebnis aus Sicherungsgeschäften erfolgswirksam erfasst (Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften).

4.13 HANDELPASSIVA

Darunter werden negative Marktwerte aus Handelsderivaten ausgewiesen, welche zum Marktwert bewertet werden (Note 8.23 Handelspassiva).

Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten Handelsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6 Handelsergebnis).

4.14 RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen (Note 8.25 Rückstellungen) werden ausgewiesen:

- langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und
- sonstige Rückstellungen

Langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In der HYPO NOE Gruppe gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne wird ein definierter Beitrag an einen externen Versorgungsträger geleistet. Darüber hinaus bestehen keine rechtlichen oder sonstigen Verpflichtungen des Arbeitgebers zu weiteren Zahlungen. Eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Leistungsorientierte Zusagen betreffen Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie Jubiläumsgelder. Die Pläne sind unfunded, das heißt die zur Deckung benötigten Mittel bleiben zur Gänze im Unternehmen selbst. Die langfristigen Personalrückstellungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Bewertung der zukünftigen Verpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten eines externen Aktuars. Der Ansatz in der Konzernbilanz erfolgt in der Höhe des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen (defined benefit obligation). Sich ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung werden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position IAS 19 Rücklage erfasst sowie in der Gesamt-Ergebnisrechnung bei den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen gezeigt (other comprehensive income). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Jubiläumsrückstellung hingegen werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung im Posten „Verwaltungsaufwand“ gezeigt (Note 7.7 Verwaltungsaufwand).

Für die Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen wird das gesetzliche Pensionsantrittsalter (Frauen 60 Jahre bzw. Männer 65 Jahre) zugrunde gelegt.

Als Rechnungszinsfuß wird für die Stichtagsbewertung der Wert von 3,25% p.a. (2011: 5,1% p.a.) angewendet. Künftige Gehaltssteigerungen werden mit 4,5% p.a. (2011: 4,0% p.a.) angenommen, künftige Pensionserhöhungen mit 2,5% p.a. (2011: 4,0% p.a.). Fluktuationsabschläge werden nicht in Ansatz gebracht.

Als Rechnungsgrundlage wurden die biometrischen Grundwerte der aktuellsten österreichischen Pensionsversicherungstafel mit der Bezeichnung „AVÖ 2008 – P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand“ verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig ermittelbar ist. Sofern der Effekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen abgezinst. Die Bewertung der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste basiert auf der bestmöglichen Schätzung nach IAS 37.36ff.

Für Eventualverbindlichkeiten werden Vorsorgen aus außerbilanziellen Verpflichtungen, wie Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Haftungen und Bestellungen von Sicherheiten gebildet.

Rückstellungen für Restrukturierung wurden nicht gebildet.

Dotierungen und Auflösungen der „Sonstigen Rückstellungen“ werden überwiegend im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt (Note 7.8 Sonstiges betriebliches Ergebnis). Erfolgswirksame Veränderungen der Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft werden in der Gesamt-Ergebnisrechnung unter Risikovorsorgen aus dem Kreditgeschäft ausgewiesen (Note 7.4 Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft).

4.15 SONSTIGE PASSIVA

Sonstige Passiva (Note 8.27 Sonstige Passiva), sofern es sich um Rechnungsabgrenzungen oder sonstige Verbindlichkeiten handelt, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen. Der Ausweis des Bewertungsergebnisses in der Gesamt-Ergebnisrechnung erfolgt unter der Position Ergebnis aus Sicherungsgeschäften (Note 7.12 Ergebnis aus Sicherungsgeschäften).

Long Term Incentive Plan (ab 2012 in der Position sonstige Passiva enthalten)

Ab dem Jahr 2012 ermöglicht die HYPO NOE Gruppe für Mitglieder des obersten Managements (Key Management) die Teilnahme am nachhaltigen Unternehmenserfolg und an der Entwicklung des Unternehmenswertes. Der Long Term Incentive Plan (LTIP) ist eine wesentliche Maßnahme zur Bindung der Leistungsträger an das Unternehmen und stellt für das Key Management einen besonderen Anreiz dar, den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu fördern.

Der LTIP wurde in Form eines Phantombeteiligungsmodells ausgestaltet, wo der Wert einer Aktie vergleichbar nachgebildet wird. Die Bewertung erfolgt nach dem adaptierten Wiener Verfahren, der mögliche Wertzuwachs wurde mit 11% p.a. begrenzt. Die zugeteilte Phantombeteiligung am Unternehmen kann nach Ablauf der festgelegten Behaltensfrist von mindestens 5 Jahren vom Anspruchsberechtigten

in Geldanspruch umgewandelt werden. Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Personalaufwand (siehe Note 7.7.1 Personalaufwand).

4.16 NACHRANGKAPITAL

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen (Note 8.28 Nachrangkapital).

Nachrangige Verbindlichkeiten sind verbrieft oder unverbrieft, die vertragsgemäß im Fall der Liquidation oder des Konkurses erst nach den Forderungen anderer Gläubiger befriedigt werden. Zinsaufwendungen werden im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen).

4.17 EIGENKAPITAL (INKLUSIVE NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE)

Das gezeichnete Kapital ist das von den Aktionären nach der Satzung eingezahlte Kapital.

Die Kapitalrücklage enthält die Agio-Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennwert erzielt werden.

Am 31.12.2012 waren wie im Vorjahr 7.150.000 auf Namen lautende Stückaktien ausgegeben, welche wie im Vorjahr zu 70,49%, entspricht 5.040.000 Stück, von der NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH und zu 29,51%, entspricht 2.110.000 Stück, von der NÖ BET GmbH gehalten werden. Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) der HYPO NOE Gruppe Bank AG betrug per Jahresende 2012 wie im Vorjahr EUR 51.980.500,-.

Der Vorstand wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.04.2009 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft nach vorhergehender Genehmigung durch den Aufsichtsrat bis 31.12.2012 von Nominale EUR 47.618.500,- um EUR 6.906.500,- auf EUR 54.525.000,- durch Ausgabe von zusätzlichen 950.000 Stück auf Namen lautende Stückaktien zu erhöhen. Das Grundkapital würde nach der kompletten Kapitalerhöhung EUR 54.525.000,- betra-

gen und wäre zerlegt in 7.500.000 auf Namen lautende Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt. Am 10.02.2010 erfolgte die Eintragung einer Kapitalerhöhung um 600.000 Stück, auf Namen lautende Stückaktien. Eine weitere Kapitalerhöhung wurde bis 31.12.2012 nicht vorgenommen.

In der Gewinnrücklage werden die gesetzliche, die satzungsmäßigen und die anderen Gewinnrücklagen, die Haft-rücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG, der Fonds für allgemeine Bankrisiken, die Buchwert/Barwert-Unterschiedsbeträge (Leasinggesellschaften) und die un versteuerten Rücklagen (nach Berücksichtigung latenter Steuern, sowie des Konzernverlusts/Konzerngewinns, bestehend aus kumulierten Gewinn-/Verlustvorträgen, Jahresgewinn/-verlust und Ausschüttungen) ausgewiesen. Weiters werden die mit dem Eigenkapital verrechneten Unterschiedsbeträge, die vor Erstanwendung IFRS entstanden sind, in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

In der Position IAS 19 Rücklage werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu den langfristigen Personalrückstellungen (Pensionen und Abfertigungen) – nach Berücksichtigung latenter Steuern – erfasst.

Die Available-for-sale-Rücklage enthält die Bewertungsergebnisse – nach Berücksichtigung latenter Steuern – der finanziellen Vermögenswerte, die zur Kategorie der verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (available for sale) gehören.

In der Position Cashflow-Hedge-Rücklage werden – nach Berücksichtigung der latenten Steuern – die der Kategorie Cashflow Hedge zuzurechnenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften und werden gemäß IAS 1 als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Angaben zum Eigenkapital siehe Note 8.29 Eigenkapital, die Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalposten ist in der Eigenkapital-Veränderungsrechnung zu finden.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundlage für die Segmentberichterstattung bildet IFRS 8. Basis für die Segmentberichterstattung bilden die quartalsweise dem Vorstand zur Verfügung gestellten Informationen, welcher als Hauptentscheidungsträger analog IFRS 8.7 fungiert.

Für jedes einzelne Segment werden als Basis die IFRS-Abschlüsse jeder einzelnen, dem entsprechenden Segment zugeordneten Gesellschaft erstellt. Für die Erstellung gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze, wie unter Punkt 2. Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Im Jahr 2012 wurde die Darstellung von vier auf fünf Segmente erweitert, da die Berichterstattung an den Vorstand in diesen fünf Segmenten erfolgt und auch die Vergleichszahlen des Vorjahres an diese Darstellung angepaßt wurden.

Die fünf Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, gliedern sich wie folgt:

GRUPPE BANK

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen, vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich, zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

LANDESBANK

Dieser Teilkonzernabschluss besteht aus 2 Tochtergesellschaften und beinhaltet die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie dem Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften aus der HYPO NOE Landesbank AG. Ab 2012 werden in diesem Segment ebenso die Ergebnisbeiträge aus der Versicherungsvermittlung der Gesellschaft HYPO NOE Versicherungsservice GmbH erfasst.

LEASING

In diesem Segment sind jene Tochterunternehmen abgebildet, die im Leasingbereich aktiv sind (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 37 (2011: 37) vollkonsolidierten Unternehmen.

SONSTIGES

In dieser Kategorie wird ein Teilkonzern mit 18 Tochtergesellschaften (2011: 15), die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, dargestellt.

Folgende Gesellschaften wurden im Jahr 2012 im Segment Sonstiges aufgrund von Neugründung und Erwerb zusätzlich erfasst:

- Benkerwiese Mietergemeinschaft GmbH
- HYPO NOE First Facility GmbH
- Strategic Equity Beteiligungs-GmbH

Im Jahr 2012 wurde dieses Segment durch den Erwerb der Gesellschaft HYPO NOE First Facility GmbH als gesondert ausweisbar eingestuft.

KONSOLIDIERUNGEN

In dieser Kategorie werden die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen.

Detaillierte weitere Angaben (Erfolgsrechnung, Bilanz sowie Kommentar der einzelnen Segmente) siehe Note 9. Segmentberichterstattung. Eine Gesamtübersicht, welches vollkonsolidierte Unternehmen sich in welchem Segment befindet, ist Teil des Punktes 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes.

6. KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

Die Konzerngeldflussrechnung nach IAS 7 stellt die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der HYPO NOE Gruppe durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dar, wobei die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt werden.

Der Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Zahlungszu- und -abflüsse aus Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, finanzielle

Vermögenswerte – available for sale sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten.

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit zeigt Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Wesentlichen aus Sachanlagen und finanziellen Vermögenswerten – held to maturity.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus dem Kassabestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken.

7. DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

7.1 ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Für einzelwertberichtigte Kredite wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von TEUR 6.623 (2011 TEUR 5.550) eingestellt. Der überwiegende Ertrag in der Position Beteiligungen betrifft die Dividende der im Vorjahr veräußerten AFS-Beteiligung.

7.1.a Zinsen und ähnliche Erträge

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zinserträge aus		
Barreserven (Guthaben bei Nationalbanken)	98	284
Forderungen an Kreditinstitute	7.211	8.470
Forderungen an Kunden	253.102	230.961
Schuldverschreibungen, öffentlichen Schuldtiteln und anderen festverzinslichen Wertpapieren	61.662	72.557
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	135.822	85.586
Übrige Zinserträge	73.147	28.956
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	3.686	5.222
<i>davon: Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien</i>	1.732	215
<i>Mieteinnahmen</i>	3.177	971
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	-1.445	-756
Laufende Erträge		
aus dem Leasinggeschäft	20.336	16.762
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	1
Beteiligungen	934	1.911
Gesamt	552.314	445.488

7.1.b Zinsen und ähnliche Erträge gemäß Bewertungskategorien IAS 39

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zinserträge und ähnliche Erträge aus		
loans and receivables (LAR)	264.858	245.496
available for sale (AFS)	62.195	73.362
held to maturity (HTM)	172	843
fair value option (FVO)	233	265
held for trading (HFT)	60.850	14.725
wertgeminderten Forderungen (unwinding)	36	243
Sicherungsderivaten (hedge accounting)	135.822	85.586
periodenfremden Zinserträgen	189	259
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	3.686	5.222
Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	1.732	215
<i>Mieteinnahmen</i>	<i>3.177</i>	<i>971</i>
<i>planmäßige Abschreibungen</i>	<i>-1.445</i>	<i>-756</i>
laufende Erträge aus dem Leasinggeschäft	20.336	16.762
laufende Bearbeitungs- und Bereitstellungsgebühr IAS 18	2.205	2.510
Gesamt	552.314	445.488

7.2 ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

7.2.a Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten gegen Nationalbanken	-4.097	-5.735
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-19.019	-24.510
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-47.734	-44.944
für Verbriefte Verbindlichkeiten	-198.199	-171.751
für Nachrangkapital	-3.850	-4.762
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-83.277	-40.348
übrige Zinsaufwendungen	-60.768	-14.643
Gesamt	-416.944	-306.693

7.2.b Zinsen und ähnliche Erträge gemäß Bewertungskategorien IAS 39

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zinsaufwendungen		
für Verbindlichkeiten at cost (LAC)	-273.269	-252.042
für Verbindlichkeiten der Handelspassiva (HFT)	-60.398	-14.303
aus Sicherungsderivaten (hedge accounting)	-83.277	-40.348
Gesamt	-416.944	-306.693

7.3 ÜBERBLICK WERTMINDERUNGEN

1.1.-31.12.2012 in TEUR

	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-36.904	14.495	-22.409
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS) (7.9)	-1.247	637	-610
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR) (7.4)	-35.657	13.858	-21.799
Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) gemäß IAS 36:	-345	0	-345
Grundstücke, Anlagen und Gebäude (7.7.3)	-208	0	-208
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-137	0	-137
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen (7.1)	0	0	0
SUMME	-37.249	14.495	-22.754

1.1.-31.12.2011 in TEUR

	(-)	(+)	Summe laufende Berichtsperiode
Wertminderungen von nicht zum Marktwert (fair value, FVO) bewerteten finanziellen Vermögenswerten:	-58.322	12.299	-46.023
zur Veräußerung gehaltene Finanzanlagen (AFS) (7.9)	-30.589	105	-30.484
Forderungen (inkl. Finanzleasing), bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (LAR) (7.4)	-27.733	12.194	-15.539
Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) gemäß IAS 36:	-2.476	0	-2.476
Grundstücke, Anlagen und Gebäude (7.7.3)	-2.451	0	-2.451
Beteiligungen an at-equity bewerteten Unternehmen	-25	0	-25
SUMME	-60.798	12.299	-48.499

7.4 RISIKOVORSORGEN FÜR DAS KREDITGESCHÄFT

Die Risikovorsorgen für bilanzielle und außerbilanzielle Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zuführungen zu		-32.563	-26.502
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	-30.288	-20.403
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	-2.129	-1.350
Rückstellungen im Kreditgeschäft		-146	-4.749
Auflösungen von		13.824	11.700
Einzelwertberichtigungen	(7.3)	10.853	9.342
Portfoliowertberichtigungen	(7.3)	2.183	2.195
Rückstellungen im Kreditgeschäft		788	163
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	(7.3)	822	657
Direktabschreibungen	(7.3)	-1.404	-5.980
Wertminderungen aus Wertpapieren LAR	(7.3)	-1.836	0
Gesamt		-21.157	-20.125

7.5 PROVISIONSERGEBNIS

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Provisionserträge	15.104	15.551
aus dem Kreditgeschäft	1.765	2.453
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	3.156	3.016
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	5.740	5.995
aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	321	252
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	3.603	3.274
aus dem Diversifikationsergebnis	473	557
sonstige Provisionserträge	46	4
Provisionsaufwendungen	-3.119	-3.112
aus dem Kreditgeschäft	-78	-112
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	-1.319	-1.382
aus dem Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-1.322	-1.216
aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft	-15	-22
aus dem Diversifikationsergebnis	-385	-380
Gesamt	11.985	12.439

7.6 HANDELSERGEBNIS

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
zinsbezogene Geschäfte	-1.006	-2.237
währungsbezogene Geschäfte	170	268
sonstige Geschäfte	32	1.069
Gesamt	-804	-900

7.7 VERWALTUNGSaufWAND

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zusammen. Die Positionen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Personalaufwand	-61.892	-52.406
andere Verwaltungsaufwendungen	-39.832	-35.920
planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-5.238	-5.915
Gesamt	-106.965	-94.240

Es kommt aufgrund vieler Einzelpositionen in den Summen zu Rundungsdifferenzen, siehe verbale Notes Punkt 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

7.7.1 Personalaufwand

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Löhne und Gehälter	-47.196	-39.555
<i>davon anteilsbasierte Vergütung durch Barausgleich*</i>	-350	0
gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-9.475	-8.317
freiwilliger Sozialaufwand	-1.436	-1.287
Aufwand Altersvorsorge	-2.303	-2.003
Aufwand Abfertigungen	-1.482	-1.244
<i>davon Aufwand Mitarbeiterversorgungskasse</i>	-474	-382
Gesamt	-61.892	-52.406

* Erläuterungen zur anteilsbasierten Vergütung durch Barausgleich siehe 4.15 Sonstige Passiva

Der Anteil des Anstiegs des Personalaufwandes durch den Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH beträgt TEUR 4.462.

	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Angestellte inkl. Karenzen)	894	658

Ein wesentlicher Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigten ist auf den Erwerb der HYPO NOE First Facility GmbH zurückzuführen (189 durchschnittlich Beschäftigte).

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Bezüge für Vorstandsmitglieder	-798	-844
Vergütung an Aufsichtsräte (kein Dienstverhältnis)	-85	-83
Laufende Bezüge Aufsichtsräte (vom Betriebsrat entsandt)	-318	-393
Vergütung an Key Management (ohne Vorstand Muttergesellschaft sowie ohne Aufsichtsräte):	-9.783	-9.104
laufende Vergütungen	-8.194	-7.282
sonstige kurzfristig fällige Leistungen	-1.031	-1.241
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-396	-477
andere langfristig fällige Leistungen	-62	-4
Abfertigungsrückstellung	-100	-98
in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Aufwendungen für Abfertigungen inkl. Mitarbeitervorsorgekassa für:	-1.482	-1.244
Vorstandsmitglieder	-34	-41
Key Management	-191	-239
sonstige Mitarbeiter	-1.257	-964
Aufwendungen für Pensionen für:	-2.303	-2.003
Vorstandsmitglieder	-58	-46
Key Management	-359	-370
sonstige Mitarbeiter (inklusive ehemalige Mitarbeiter)	-1.886	-1.587

Die Position Vergütung an Aufsichtsräte ist in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten, wird jedoch aufgrund der besseren Lesbarkeit in den Zusatzinformationen zum Personalaufwand mit dargestellt.

Die HYPO NOE Gruppe Bank AG und die HYPO NOE Landesbank AG haben für ihre Mitarbeiter im Jahr 1997 eine Betriebsvereinbarung zur Sicherung der Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge über eine Pensionskasse abgeschlossen. Die HYPO NOE Leasing GmbH hat 2009 ebenso eine solche Betriebsvereinbarung abgeschlossen.

Zur Abwicklung wurde ein Pensionskassenvertrag zwischen den Gesellschaften und der Viktoria Volksbanken Pensionskassen AG abgeschlossen.

Auf dieser Basis hat sich der Dienstgeber verpflichtet, für die Mitarbeiter 2,7% (inkl. Verwaltungskosten zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer) des anrechenbaren Gehaltes an die Pensionskasse zu leisten. Der Prozentsatz wurde für Führungskräfte mit 4%, 6% bzw. 10% festgelegt. Die Unverfallbarkeit der Beiträge tritt jeweils nach Ablauf eines Zeitraumes von fünf Jahren ab Beginn der Beitragszahlung ein. Voraussetzung für die Beitragszahlung ist ein mindestens fünfjähriges Dienstverhältnis mit dem Dienstgeber, wobei Vordienstzeiten angerechnet werden können.

Key Management umfasst in der HYPO NOE Gruppe die zwei Mitarbeitergruppen, „Identified Staff“ und „Identified Staff less material impact“.

7.7.2 Andere Verwaltungsaufwendungen

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Raumaufwand	-6.144	-5.901
Büro- und Kommunikationsaufwand	-1.651	-1.626
EDV-Aufwand	-7.084	-6.096
Rechts- und Beratungskosten	-5.337	-4.087
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-5.880	-5.813
Haftungskosten	-1.536	-1.714
sonstige Verwaltungsaufwendungen	-12.200	-10.683
Gesamt	-39.832	-35.920

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
In den Rechts- und Beratungskosten sind folgende Aufwendungen für Konzernabschlussprüfer enthalten:		
Prüfung des Jahresabschlusses	-588	-593
andere Bestätigungsleistungen	-174	-425
Steuerberatungsleistungen	-103	-9
sonstige Leistungen	-338	-220

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
In den sonstigen Verwaltungsaufwendungen sind folgende Positionen enthalten:		
Stabilitätsabgabe	-6.309	-5.047
gesellschaftsrechtliche Aufwendungen	-987	-906
Schulungskosten	-964	-799
Kosten für Fahrzeuge und Fuhrpark	-1.046	-874
Versicherungen	-285	-266
Reisekosten	-483	-323
Kosten Informationsbeschaffung und Zahlungsverkehr	-481	-505
übrige Verwaltungsaufwendungen	-1.645	-1.963
Gesamt	-12.200	-10.683

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden im Geschäftsjahr 2013 TEUR 1.712 (2012: TEUR 1.968) und für die Geschäftsjahre 2013 – 2017 gesamt TEUR 7.720 betragen.

7.7.3 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Planmäßige Abschreibungen	(8.16)	-5.030	-3.464
immaterielle Vermögenswerte		-644	-618
konzerngenützte Gebäude		-961	-301
Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. geringwertiger Wirtschaftsgüter)		-3.425	-2.545
Außerplanmäßige Abschreibungen	(8.16)	-208	-2.451
Grundstücke		-208	-2.451
Gesamt		-5.238	-5.915

7.8 SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
sonstige Mieterträge		295	340
Veräußerungsgewinne/-verluste aus		1.272	90
dem Abgang von imm. Vermögenswerten und Sachanlagen		1.272	90
Ergebnis aus der Bildung / Auflösung von Rückstellungen		538	371
übriges sonstiges Ergebnis		15.094	19.275
übrige sonstige Erträge		22.102	20.801
übrige sonstige Aufwendungen		-7.008	-1.525
Gesamt		17.199	20.076

Die Veränderung von 2011 auf 2012 in den Veräußerungsgewinnen/-verlusten resultiert aus dem Verkauf einer eigengenutzten Liegenschaft in St. Pölten.

Der Anteil aus der neu erworbenen Gesellschaft HYPO NOE First Facility GmbH von 2.7.-31.12.2012 beträgt für die Positionen übrige sonstige Erträge TEUR 10.931 und übrige sonstige Aufwendungen TEUR -5.681 (kompletter Ergebnisbeitrag siehe 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden).

Im übrigen sonstigen Ergebnis werden Erträge und Aufwendungen aus Devisen und Valuten in der Höhe von TEUR -278 (2011: TEUR 10.652) ausgewiesen, siehe auch Note 7.13 Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten.

Im übrigen Ergebnis sind Verwaltungs- und Vermittlungsentgelte in der Höhe von TEUR 6.585 (2011: TEUR 7.537) enthalten.

7.9 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – AVAILABLE FOR SALE

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Erträge aus Finanzanlagen		1.635	93.749
Veräußerungsgewinne	(7.13)	998	93.644
Zuschreibungen	(7.3)	637	105
Aufwendungen aus Finanzanlagen		-8.852	-31.713
Veräußerungsverluste	(7.13)	-7.605	-1.124
Abschreibungen	(7.3)	-1.247	-30.589
Gesamt		-7.217	62.036

Die im Vergleich zum Vorjahr angestiegenen Veräußerungsverluste sind vorwiegend auf den Verkauf von ungarischen, griechischen und zypriotischen Staatsanleihen sowie spanischen Bankanleihen zurückzuführen.

Der hohe Wert im Vorjahr in der Position Veräußerungsgewinne ist im Wesentlichen auf den Verkauf des 1,17%igen Aktienpaketes an der Raiffeisen Zentralbank AG zurückzuführen. Der Vergleichswert des Vorjahres im Posten Abschreibungen resultierte aus Abschreibungen von griechischen und portugiesischen Staatsanleihen.

7.10 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten		97	158
Eigenkapitaltitel		-5	0
Schuldtitel		102	158
Gesamt		97	158

7.11 ERGEBNIS AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN – HELD TO MATURITY

In TEUR		1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Erträge aus Finanzanlagen		0	44
Veräußerungs-/Tilgungsgewinne		0	44
Gesamt		0	44

7.12 ERGEBNIS AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Als Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen werden Wertänderungen der Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko entfallen, zusammen mit der Fair Value-Änderung der Sicherungsgeschäfte erfasst (hedge accounting). Weiters wird das Ergebnis aus der vorzeitigen Beendigung eines Cash Flow Hedges ausgewiesen (erstmalig in 2012). Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente, die zur ökonomischen Sicherungsbeziehung im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen, wird in der Position sonstige derivative Finanzinstrumente dargestellt.

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Hedge Accounting	1.869	1.190
Bewertungsergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	34.486	12.054
Bewertungsergebnis aus Sicherungsderivaten	-34.497	-10.864
Bewertungsergebnis aus Cash Flow Hedges	1.880	0
Sonstige derivative Finanzinstrumente (ökonomische Sicherungsbeziehungen)	104	-807
währungsbezogene Geschäfte	104	-807
Gesamt	1.973	382

7.13 GEWINNE UND VERLUSTE AUS FINANZIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN UND VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Realisierte Gewinne und Verluste aus nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (netto)	-6.616	92.627
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (7,9)	-6.607	92.520
Kredite und Forderungen (einschließlich Finanzierungsleasing) (7,14)	-9	18
bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere (7,11)	0	44
Andere	0	45
Gewinne (Verluste) aus finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Handelsbestand (netto) (7,6)	-804	-900
Zinsinstrumente und damit zusammenhängende Derivate	-1.006	-2.237
Devisenhandel	170	268
Andere (einschließlich hybrider derivativer Finanzinstrumente)	32	1.069
Gewinne (Verluste) aus erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten (7,10)	97	158
Positive (negative) Zeitwertanpassungen bei Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (7,12)	1.973	382
Erfolgsbeiträge aus Währungsumrechnung (netto) (7,8)	-278	10.652
Gesamt	-5.628	102.919

7.14 ERGEBNIS AUS SONSTIGEN FINANZINVESTITIONEN

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Veräußerungsgewinne/-verluste aus Forderungen und Schuldscheindarlehen	-9	18
Investment Property	-399	-212
Erlöse aus dem Verkauf	1	1.857
Buchwertabgang	0	-1.812
vermietete Investment Property	-391	-252
leerstehende Investment Property	-9	-5
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	152	148
sonstige Erträge von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	152	148
Gesamt	-256	-46

7.15 STEUERN VOM EINKOMMEN

Die Position beinhaltet sämtliche auf der Grundlage des laufenden Jahresergebnisses ermittelten Steuern.

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
tatsächliche Ertragsteuern	-6.927	-10.575
latente Ertragsteuern	-491	-18.530
Gesamt	-7.418	-29.105

Die Überleitung vom rechnerisch ermittelten zum ausgewiesenen tatsächlichen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Periodenüberschuss vor Steuern	30.226	118.619
x Ertragsteuersatz	25%	25%
= Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-7.556	-29.655
Verminderung Steuerbelastung	1.281	1.684
aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	719	1.374
aus sonstigen steuerfreien Erträgen	125	-169
aus at-equity bewerteten Unternehmen	437	479
Erhöhung Steuerbelastung	-235	-1.486
aus sonstigen nicht steuerlich abzugsfähigen Aufwendungen	-235	-1.486
Steuereffekte aus sonstigen Unterschieden	-908	351
aus Wertanpassungen und Nichtansatz latenter Steuern	-920	87
aus Vorjahren	57	326
aus Vorauszahlungen	-8	-6
aus sonstigen Unterschieden	-36	-56
Gesamt	-7.418	-29.105

Latente Steuerabgrenzungen im Ausmaß von TEUR –18.499 (2011: TEUR 15.220) wurden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Latente Steuern direkt im Eigenkapital erfasst in TEUR:	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste IAS 19	686	604
Available for sale Finanzinstrumente (AFS)	-19.425	13.980
Cashflow Hedge (effektiver Teil)	239	-557
Rücklage aus Währungsumrechnung	1	0
unversteuerte Gewinnrücklagen	0	1.194
Gesamt	-18.499	15.220

In den Notes (8.17 Ertragsteueransprüche und 8.26 Ertragsteuerverpflichtungen) wird die Zusammensetzung der latenten Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen näher dargestellt.

7.16 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

In TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	-64	-52
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	27	6
Gesamt	-37	-46

8. DETAILS ZU BILANZPOSITIONEN

8.1 BARRESERVE

Die Barreserve umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben bei Zentralnotenbanken. Die Bestände werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kassenbestand	13.569	12.853
Guthaben bei Zentralnotenbanken	58.075	65.886
Gesamt	71.644	78.739

8.2 FORDERUNGEN

Unter den Posten Forderungen an Kreditinstitute (Note 8.3 Forderungen an Kreditinstitute) und Forderungen an Kunden (Note 8.4 Forderungen an Kunden) werden im Wesentlichen ausgereichte Kredite, Leasingforderungen, Tages- und Termingelder sowie Wertpapiere, die nicht auf einem Markt notieren, ausgewiesen.

8.3 FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
inländische Kreditinstitute	219.558	111.209
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	56.622	57.384
Restliche Länder	618.137	415.404
Gesamt	894.317	583.997

8.4 FORDERUNGEN AN KUNDEN

8.4.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
öffentliche Hand	5.337.065	5.083.150
Kommerz	1.761.748	1.647.368
Großwohnbau	1.506.006	1.236.914
Private	2.039.003	1.624.799
freie Berufe	91.255	110.247
Gesamt	10.735.077	9.702.478

8.4.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
inländische Kunden	9.134.166	8.187.506
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	659.805	598.937
Restliche Länder	941.106	916.035
Gesamt	10.735.077	9.702.478

8.5 ANGABEN ZUM FINANZIERUNGSLEASING

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Bruttoinvestitionswert	1.397.225	1.446.381
Mindestleasingzahlungen	1.302.989	1.353.451
bis 1 Jahr	80.010	81.816
von 1 bis 5 Jahre	302.259	300.987
über 5 Jahre	920.720	970.648
nicht garantierte Restwerte	94.236	92.930
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-180.119	-254.424
bis 1 Jahr	-12.620	-20.000
von 1 bis 5 Jahre	-56.662	-80.760
über 5 Jahre	-110.837	-153.664
Nettoinvestitionswert	1.217.106	1.191.957

Der Nettoinvestitionswert ist in der Position Forderungen an Kunden enthalten. Verbale Erläuterungen bezüglich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen.

Leasingnehmer mit einem Anteil von ca. 99% des Bestandes sind Gebietskörperschaften (mit Schwerpunkt Land Niederösterreich bzw. dessen ausgegliederte Rechtsträger), weiters Städte und Gemeinden in Niederösterreich.

Der verbleibende untergeordnete Anteil der Leasingnehmer sind Kommerzkunden und sonstige Institutionen wie Körperschaften öffentlichen Rechts bzw. Vereine.

Die Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing sind zu ca. 95% Immobilien, dazu kommt (oftmals in wirtschaftlicher, funktionaler Verbindung mit den finanzierten Immobilien) ein geringer Mobilienanteil.

Bei den Immobilien werden hauptsächlich Krankenhäuser, Pflegeheime sowie Büro-/Verwaltungs-/Schulgebäude finanziert – bei Mobilien sind dies mit Masse Einrichtungsgegenstände als selbstständige Wirtschaftsgüter sowie medizinisch-technische Geräte.

Für ausstehende Mindestleasingzahlungen waren keine Wertberichtigungen zu bilden.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Mindestleasingzahlungen	1.302.989	1.353.451
noch nicht realisierter Finanzertrag	-180.119	-254.424
Barwert Mindestleasingzahlungen	1.122.870	1.099.027
nicht garantierte Restwerte	94.236	92.930
Nettoinvestitionswert	1.217.106	1.191.957

8.6 RISIKOVORSORGEN UND RÜCKSTELLUNG FÜR KREDITRISIKEN

In den Forderungen an Kunden sind zinslos gestellte Forderungen in Höhe von TEUR 73.387 enthalten, davon wurden TEUR 45.991 wertberichtigt (2011: TEUR 118.115 – davon wurden TEUR 67.978 wertberichtigt).

8.6.1 Risikovorsorgen und Rückstellung für Kreditrisiken, Gliederung nach Kunden

„Unwinding“ bezeichnet das Zinsergebnis aus wertgeminderten Forderungen.

In der Spalte Sonstige Veränderungen finden sich Umgliederungen in der Kundenstruktur wieder, z.B. Umgliederung von Privat in Kommerz bei Aufnahme von selbstständiger Tätigkeit bzw. bei Aufgabe der Selbstständigkeit (wie z.B. Pensionierungen) von Kommerz in Privat.

In TEUR	Stand 1.1.2012	Veränd. Kons.krels	FX-Dif- ferenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2012
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-99.008	0	-10	-30.288	10.495	10.853	36	0	-107.922
öffentliche Hand	-5.101	0	0	-3.336	0	1.070	10	0	-7.357
Kommerz	-55.608	0	-10	-19.372	5.672	4.542	18	-96	-64.854
Großwohnbau	-14	0	0	-7	0	4	0	4	-14
Private	-34.079	0	0	-6.723	3.918	4.202	8	245	-32.429
freie Berufe	-4.206	0	0	-850	905	1.035	0	-153	-3.269
Risikovorsorgen Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-4.998	-33	0	-2.129	0	2.183	0	0	-4.977
Zwischensumme Risikovorsorgen	-104.006	-33	-10	-32.417	10.495	13.036	36	0	-112.899
Rückstellung für Kreditrisiken	-10.165	0	-11	-146	3.000	788	0	0	-6.535
Gesamt	-114.171	-33	-21	-32.563	13.495	13.824	36	0	-119.433

in TEUR	Stand 1.1.2011	Veränd. Kons.kreis	FX-Diff- erenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2011
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-97.320	0	-2	-20.403	9.132	9.342	243	0	-99.008
öffentliche Hand	-5.635	0	0	0	102	338	94	0	-5.101
Kommerz	-53.750	0	-2	-13.701	7.019	4.660	144	22	-55.608
Großwohnbau	-156	0	0	-4	0	16	0	129	-14
Private	-33.380	0	0	-5.683	1.734	3.739	5	-494	-34.079
freie Berufe	-4.399	0	0	-1.016	277	588	0	343	-4.206
Risikovorsorgen Kunden – Portfoliowertberichtigungen	-5.844	0	0	-1.350	0	2.195	0	0	-4.998
Zwischensumme Risikovorsorgen	-103.164	0	-2	-21.753	9.132	11.537	243	0	-104.006
Rückstellung für Kreditrisiken	-5.795	0	9	-4.749	206	163	0	0	-10.165
Gesamt	-108.959	0	7	-26.502	9.338	11.700	243	0	-114.171

8.6.2 Risikovorsorgen nach Regionen

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Risikovorsorgen Inland	-97.155	-99.483
Risikovorsorgen Ausland		
CEE (Central and Eastern Europe)	-9.950	-1.005
Restliche Länder	-5.794	-3.518
Summe Risikovorsorgen	-112.899	-104.006

8.6.3 Risikovorsorgen nach melderelevanter Segmentierung

in TEUR	Stand 1.1.2012	Veränd. Kons.kreis	FX-Diff- erenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Un- winding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2012
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-99.008	0	-10	-30.288	10.495	10.853	36	0	-107.922
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.909	0	0	-53	0	912	0	0	-4.051
an Unternehmen (Corporate)	-50.298	0	-10	-22.710	5.368	4.005	28	104	-63.512
an Kunden	-43.801	0	0	-7.525	5.127	5.936	8	-104	-40.359
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-4.998	-33	0	-2.129	0	2.183	0	0	-4.977
Summe Risikovorsorgen	-104.006	-33	-10	-32.417	10.495	13.036	36	0	-112.899

In TEUR	Stand 1.1.2011	Veränd. Kons.kreis.	FX-Diff- erenzen	Zu- führung	Ver- brauch	Auf- lösung	Unwin- ding	Sonstige Ver- änderungen	Stand 31.12.2011
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-97.320	0	-2	-20.403	9.132	9.342	243	0	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-5.272	0	0	0	102	338	85	-162	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-53.065	0	-2	-13.359	7.000	4.384	153	4.592	-50.298
an Kunden	-38.983	0	0	-7.044	2.030	4.620	5	-4.429	-43.801
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-5.844	0	0	-1.350	0	2.195	0	0	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-103.164	0	-2	-21.753	9.132	11.537	243	0	-104.006

8.6.4 Risikovorsorgen nach Laufzeiten der Grundgeschäfte (nach melderrelevanter Segmentierung)

31.12.2012 in TEUR	ohne Zahlungs- verzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit ≥ 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-27.453	-4.340	-76.130	-107.922
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-3.997	0	-54	-4.051
an Unternehmen (Corporate)	-16.804	-3.836	-43.005	-63.645
an Kunden	-6.652	-504	-33.071	-40.226
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-4.827	-88	-61	-4.977
Summe Risikovorsorgen	-32.280	-4.428	-76.191	-112.899

31.12.2011 in TEUR	ohne Zahlungs- verzug	überfällig seit 1 < 90 Tagen	überfällig seit ≥ 90 Tagen	Summe
Risikovorsorgen Kunden – Einzelwertberichtigungen	-31.921	-3.714	-63.374	-99.008
an Nicht-Kreditinstitute (Finanzinstitute)	-4.909	0	0	-4.909
an Unternehmen (Corporate)	-15.582	-2.315	-32.402	-50.298
an Kunden	-11.430	-1.399	-30.972	-43.801
Risikovorsorgen Kunden und Kreditinstitute – Portfoliowertberichtigungen	-4.814	-117	-67	-4.998
Summe Risikovorsorgen	-36.735	-3.830	-63.441	-104.006

8.6.5 Angabe zu Fristigkeiten und Sicherheiten gemäß IFRS 7

In der nachfolgenden Darstellung sind die regulatorisch angerechneten Sicherheitenwerte angegeben.

Weitere Erläuterungen finden sich im Risikobericht, der Teil des Lageberichtes ist.

31.12.2012 in TEUR	Brutto-Buchwert ohne Einzelwert- berichtigung	Brutto-Buchwert mit Einzelwert- berichtigung	Portfolowert- berichtigungen	Einzelwertbe- richtigungen	Netto- Buchwert
ohne Zahlungsverzug	11.392.442	76.596	-4.827	-27.453	11.436.758
überfällig seit 1 < 90 Tagen	43.858	6.025	-88	-4.341	45.454
überfällig seit mehr als 90 Tagen (≥ 90 Tage)	3.446	133.953	-61	-76.129	61.209
Gesamt	11.439.746	216.574	-4.977	-107.922	11.543.421

31.12.2012 in TEUR	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	11.392.442	5.096.065
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	47.304	18.495
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	216.574	46.369
Gesamt	11.656.320	5.160.929

Für Bruttobuchwerte der Forderungen an Kunden des Teilkonzerns Leasing in Höhe von TEUR 1.403.974 (2011: TEUR 1.344.676) werden keine Sicherheiten angegeben.

31.12.2011 in TEUR	Brutto-Buch- wert ohne Einzelwert- berichtigung	Brutto-Buch- wert mit Einzelwert- berichtigung	Portfolowert- berichtigungen	Einzelwertbe- richtigungen	Netto- Buchwert
ohne Zahlungsverzug	10.073.287	73.143	-4.814	-31.921	10.109.696
überfällig seit 1 < 90 Tagen	43.722	6.670	-117	-3.714	46.562
überfällig seit mehr als 90 Tagen (≥ 90 Tage)	10.235	100.823	-67	-63.374	47.617
Gesamt	10.127.244	180.636	-4.998	-99.008	10.203.874

31.12.2011 in TEUR	Brutto- Buchwert	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten
nicht überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	10.073.287	4.261.774
überfällige, nicht einzelwertberichtigte Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	53.957	31.282
einzelwertberichtigte (überfällige und nicht überfällige) Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtitel	180.636	41.538
Gesamt	10.307.880	4.334.594

8.7 HANDELSAKTIVA

Diese Position enthält die positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, welche zum Fair Value bewertet werden.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	593.506	446.749
währungsbezogene Derivate	8.557	10.581
sonstige Handelsaktiva	5.351	13.750
Gesamt	607.414	471.080

8.8 POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Aktivseite der Konzernbilanz werden positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen für das Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen.

Die positiven Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktivpositionen	3.782	7.127
Forderungen an Kreditinstitute	0	145
Forderungen an Kunden	315	1.052
Finanzielle Vermögenswerte	3.467	5.931
Passivpositionen	614.153	464.682
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.805	739
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	98.381	98.220
Verbriefte Verbindlichkeiten	513.967	365.723
Gesamt	617.935	471.809

8.9 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – AVAILABLE FOR SALE

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhaltet diese Position auch AFS-Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen ohne Veräußerungsabsicht.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	201	125
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.821.156	1.831.482
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%)	146	226
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20%–50%)	522	475
Beteiligungen	3.575	4.872
Gesamt	1.825.600	1.837.180

8.10 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – DESIGNATED AT FAIR VALUE THROUGH PROFIT OR LOSS

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.662	4.560
Gesamt	4.662	4.560

8.11 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – HELD TO MATURITY

Darunter werden Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ausgewiesen.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.009	15.031
Gesamt	10.009	15.031

8.12 WERTPAPIERAUFGLIEDERUNGEN NACH BANKWESENGESETZ (BWG)

Von den Finanzanlagen sind börsenfähig und börsennotiert:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Schuldverschreibungen, öffentliche Schuldtitel und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.184.915	1.266.339
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	145	78

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 1.567.359 werden in dem Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt, fällig (2011: TEUR 1.623.991).

8.13 ANTEILE AN AT-EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden zum Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte Wert um die anteiligen Eigenkapital-Veränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben (siehe 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden sowie 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Kreditinstitute	2.946	2.730
Nicht-Kreditinstitute	50.568	45.212
Gesamt	53.514	47.942

Gemäß IAS 28.30 gibt es anteilige nicht erfasste Anlaufverluste im Geschäftsjahr und kumulativ in Höhe von TEUR -169 (2011: TEUR 0).

Keine der am Jahresende at-equity bewerteten Gesellschaften ist per 31.12.2012 (wie auch im Vorjahr) börsennotiert.

Angabe der Summe der Forderungen und Verbindlichkeiten, Betriebserträge und Betriebsaufwendungen in Bezug auf Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gemäß IAS 31.56 (Detail der Gemeinschaftsunternehmen und Anteile siehe Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen	199.245	176.424
Verbindlichkeiten	178.670	157.026
Betriebserträge	949	859
Betriebsaufwendungen	-1.323	-1.043

8.14 ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

In dieser Position werden solche Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder aus Gründen eines erwarteten Wertzuwachses gehalten werden (siehe Punkt 3.9 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (investment property)).

Die Mieterträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.177 (2011: TEUR 971). Die Erhöhung ist auf die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der im Vorjahr gegründeten Gesellschaften zurückzuführen.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	52.256	43.411

Die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist aus dem nachfolgenden Finanzanlagespiegel zu entnehmen (Note 8.15 Finanzanlagespiegel).

8.15 FINANZANLAGESPIEGEL

Im Finanzanlagespiegel sind in der Position Finanzielle Vermögenswerte – available for sale Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen (> 50%), Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (20%–50%) sowie Beteiligungen enthalten.

In TEUR	Note	Anschaffungswerte				
		Stand 1.1.2012	Neuzugänge	nachträgliche Anschaf- fungskosten	Abgänge	Sonstige Verände- rungen
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	8.11	15.031	0	0	-5.010	-12
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	8.9	7.748	0	0	-40	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	8.13	12.743	3.847	0	0	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8.14	47.313	10.422	5	0	0
Summe Finanzinvestitionen		82.835	14.269	5	-5.049	-12

In TEUR	Note	Anschaffungswerte				
		Stand 1.1.2011	Neuzugänge	nachträgliche Anschaf- fungskosten	Abgänge	Sonstige Verände- rungen
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	8.11	70.063	0	0	-55.033	0
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	8.9	28.319	257	0	-20.827	0
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	8.13	12.846	48	0	-150	0
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	8.14	28.317	21.536	1	-2.541	0
Summe Finanzinvestitionen		139.545	21.840	1	-78.551	0

Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity							Buchwert	
Erfolgsneutral Bewertung zum FV	Stand 31.12.2012	Stand 1.1.2012	Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity	außerplan mäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2012	1.1.2012	31.12.2012
0	10.009	0	0	0	0	0	15.031	10.009
39	7.748	-2.175	0	-614	-717	-3.505	5.573	4.243
0	16.590	35.199	1.725	0	0	36.924	47.942	53.514
0	57.740	-3.901	-1.445	-137	0	-5.484	43.412	52.256
39	92.087	29.123	279	-751	-717	27.934	111.958	120.021

Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity							Buchwert	
Erfolgsneutral Bewertung zum FV	Stand 31.12.2011	Stand 1.1.2011	Abschreibungen bzw. Bewertungen (+/-) bei at-equity	außerplan mäßige Abschreibungen (impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2011	1.1.2011	31.12.2011
0	15.031	43	0	0	-43	0	70.106	15.031
0	7.748	-5.403	0	-961	4.189	-2.175	22.915	5.573
0	12.743	33.304	1.921	-25	0	35.199	46.150	47.942
0	47.313	-3.874	-756	0	728	-3.901	24.443	43.411
0	82.835	24.070	1.165	-986	4.874	29.123	163.614	111.958

8.16 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Unter Sachanlagen werden die im Rahmen der eigenen Geschäftstätigkeit der HYPO NOE Gruppe genutzten Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte		
Software	1.349	765
Firmenwert	845	0
Summe Immaterielle Vermögenswerte	2.194	765
Sachanlagen		
Grundstücke und Gebäude	53.565	25.739
EDV-Ausstattung	688	757
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.217	8.741
sonstige Sachanlagen	37	0
Summe Sachanlagen	67.507	35.237

Der Anstieg der Positionen Grundstücke und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung ist im Wesentlichen auf das Eigenprojekt HYPO NOE-Zentrale in St. Pölten zurückzuführen.

in TEUR	Anschaffungswerte				Stand 31.12.2012
	Stand 1.1.2012	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte					
Software	4.415	418	1.046	-130	5.749
Firmenwert	32	845	0	0	877
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.447	1.263	1.046	-130	6.626
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	37.801	0	30.874	-6.417	62.259
EDV-Ausstattung	4.319	0	367	-472	4.214
Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.990	2.202	7.475	-2.059	34.608
sonstige Sachanlagen	57	0	39	0	96
Summe Sachanlagen	69.167	2.202	38.755	-8.948	101.177

Der Buchwert für Grundstücke beträgt TEUR 7.308 (2011: TEUR 7.535).

Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft in 2012 und 2011 eigene Grundstücke und Gebäude in Niederösterreich.

In TEUR	Anschaffungswerte				Stand 31.12.2011
	Stand 1.1.2011	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte					
Software	4.065	0	350	0	4.415
Firmenwert	32	0	0	0	32
Summe Immaterielle Vermögenswerte	4.097	0	350	0	4.447
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	28.492	0	9.309	0	37.801
EDV-Ausstattung	4.167	0	695	-543	4.319
Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.580	0	3.281	-870	26.990
sonstige Sachanlagen	57	0	0	0	57
Summe Sachanlagen	57.295	0	13.285	-1.413	69.167

Die außerplanmäßige Abschreibung betrifft eigene Grundstücke in Niederösterreich.

Abschreibungen						Buchwert		
Stand 1.1.2012	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2012	1.1.2012	31.12.2012	
-3.650	-222	-644	0	116	-4.400	765	1.349	
-32	0	0	0	0	-32	0	845	
-3.683	-222	-644	0	116	-4.432	764	2.194	
-12.062	0	-961	-208	4.537	-8.694	25.739	53.565	
-3.562	0	-416	0	451	-3.526	757	688	
-18.250	-1.719	-2.996	0	1.574	-21.391	8.740	13.217	
-57	0	-2	0	0	-59	0	37	
-33.931	-1.719	-4.374	-208	6.562	-33.669	35.236	67.507	

Abschreibungen						Buchwert		
Stand 1.1.2011	Veränderung Konsoli- dierungskreis	Abschreibung	außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments)	Abgänge	Stand 31.12.2011	1.1.2011	31.12.2011	
-3.032	0	-618	0	0	-3.650	1.033	765	
-32	0	0	0	0	-32	0	0	
-3.064	0	-618	0	0	-3.683	1.033	765	
-9.310	0	-301	-2.451	0	-12.062	19.182	25.739	
-3.672	0	-433	0	543	-3.562	495	757	
-16.742	0	-2.107	0	599	-18.250	7.838	8.741	
-57	0	0	0	0	-57	0	0	
-29.781	0	-2.840	-2.451	1.142	-33.931	27.514	35.237	

8.17 ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Verbale Erläuterungen zu Ertragsteuern sind unter Punkt 4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zu finden.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
laufende Ertragsteueransprüche	0	4.068
latente Ertragsteueransprüche	5.342	19.214
Gesamt	5.342	23.282

Latente Steueransprüche wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kreditinstitute	1	94
Risikovorsorgen	416	0
Finanzinvestitionen	122	11.688
Sachanlagen	86	222
sonstige Aktiva	41	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	23.787
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.279	88.040
Handelspassiva	50	95.119
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	0	102.479
Rückstellungen	2.277	0
sonstige Passiva	677	1.009
Nachrangkapital	417	309
Verlustvorträge	936	3.381
latente Steueransprüche vor Verrechnung	14.302	326.127
Verrechnung mit passiven latenten Steuern	-8.961	-306.914
ausgewiesene latente Steueransprüche	5.342	19.214

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.241 (2011: TEUR 11.561) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

8.18 SONSTIGE AKTIVA

Unter den Sonstigen Aktiva werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten, sonstige nicht-bankgeschäftliche Forderungen (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Finanzamt aus sonstigen Steuern) sowie Derivate, die im Rahmen der Bankbuchsteuerung eingesetzt werden, ausgewiesen.

Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	1.389	2.383
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	25.537	19.020
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüche)</i>	5.951	8.514
<i>davon: Immobilien des Vorratsvermögens</i>	4.935	4.624
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	10.108	1.249
<i>davon: Rettungserwerbe mit Veräußerungsabsicht</i>	0	36
positive Marktwerte aus derivativen Geschäften	199	150
Gesamt	27.125	21.553

Im Posten Immobilien des Vorratsvermögens werden Liegenschaften aus neugegründeten, vollkonsolidierten Immobiliengesellschaften ausgewiesen (siehe Punkt 3.1 Konsolidierungskreis und -methoden).

8.19 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, einschließlich verbriefter Verbindlichkeiten, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (Note 8.20 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und 8.21 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie 8.22 Verbriefte Verbindlichkeiten).

8.20 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
inländische Kreditinstitute	1.123.774	1.656.345
ausländische Kreditinstitute		
CEE (Central and Eastern Europe)	41.038	45.008
Restliche Länder	1.552.475	683.108
Gesamt	2.717.286	2.384.461

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Pensionsgeschäfte (als Pensionsgeber) enthalten.

Pensionsgeschäfte – als Pensionsgeber

Gemäß IAS 39 AG51(a) wurden Vermögenswerte mit der vertraglichen Verpflichtung zur Rückgabe verliehen. Es wurden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen zurückbehalten.

Es handelt sich bei diesen Transaktionen hauptsächlich um Triparty Repos und um Pfandkredite mit der EZB/OeNB.

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Pensionsgeschäften/REPO	800.000	950.000

8.21 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

8.21.1 Branchengliederung

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Spareinlagen	794.032	780.002
Sicht- und Termineinlagen	1.460.423	1.693.408
öffentliche Hand	194.421	186.220
Kommerz	978.570	1.214.770
Großwohnbau	42.540	47.779
Private	214.214	210.775
freie Berufe	30.678	33.864
Gesamt	2.254.455	2.473.410

8.21.2 Regionale Gliederung

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Inländische Kunden	1.457.469	1.421.985
ausländische Kunden		
CEE (Central and Eastern Europe)	6.647	9.680
Restliche Länder	790.339	1.041.745
Gesamt	2.254.455	2.473.410

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeld-Spareinlagen in folgender Höhe enthalten:

	Mündelgeld-Spareinlagen	davon landesbehäftet	zu deckende Mündelgelder	Deckungswert	Überdeckung
31.12.2012 in TEUR	3.909	1.267	2.642	5.000	2.358

8.22 VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Pfand- und Kommunalbriefe	3.603.113	2.633.854
Anleihen	4.307.872	4.197.395
Genussrechtskapital	364	503
Gesamt	7.911.349	6.831.752

8.23 HANDELPASSIVA

Darunter werden negative Marktwerte aus Handelsderivaten ausgewiesen, welche zum Marktwert bewertet werden. Realisierte Gewinne und Verluste sowie nicht realisierte Bewertungen werden ergebniswirksam im Posten Handelsergebnis ausgewiesen (detaillierte Aufstellung siehe Note 7.6 Handelsergebnis).

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten – Bankbuch:		
zinsbezogene Derivate	511.208	358.159
währungsbezogene Derivate	8.484	8.991
sonstige Handelspassiva	5.351	13.324
Gesamt	525.043	380.474

8.24 NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN (HEDGE ACCOUNTING)

Auf der Passivseite der Konzernbilanz werden negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen separat ausgewiesen, wenn sie die Voraussetzungen gemäß IAS 39 für das Hedge Accounting erfüllen.

Die negativen Marktwerte aus Sicherungsgeschäften gliedern sich nach abgesicherten Grundgeschäften wie folgt:

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktivpositionen	590.079	403.116
Forderungen an Kunden	487.478	331.295
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	102.601	71.821
Passivpositionen	3.550	6.800
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233	1.046
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	617	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.700	5.754
Gesamt	593.630	409.916

8.25 RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen werden ausgewiesen:

- langfristige Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und
- sonstige Rückstellungen

In TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Personalarückstellungen	40.051	35.938
Pensionsrückstellungen	25.527	25.801
Abfertigungsrückstellungen	12.721	8.889
Jubiläumsrückstellungen	1.803	1.248
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	6.535	10.165
andere Rückstellungen	1.162	756
Gesamt	47.748	46.859

8.25.1 RÜCKSTELLUNGEN – ENTWICKLUNG

In der Position andere Rückstellungen wird für Verpflichtungen vorgesorgt, die wahrscheinlich in Zukunft zu einem Mittelabfluss führen werden.

In TEUR	Stand 1.1.2012	Veränderung solidierungskreis	Kon- solidierungskreis	FX-Dif- ferenzen	Zu- führung	Verbrauch	Auflösung	Aufzin- sungseffekt	Stand 31.12.2012
Personalarückstellungen	35.938		566	0	628	-2.115	0	5.033	40.051
Pensionsrückstellungen	25.801		0	0	31	-1.652	0	1.346	25.527
Abfertigungsrückstellungen	8.889		566	0	494	-428	0	3.201	12.721
Jubiläumsrückstellungen	1.248		0	0	103	-35	0	486	1.803
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	10.165		0	11	146	-3.000	-788	0	6.535
andere Rückstellungen	756		337	0	274	-23	-182	0	1.163
Gesamt	46.859		903	11	1.048	-5.137	-970	5.034	47.748

In TEUR	Stand 1.1.2011	Veränderung solidierungskreis	Kon- solidierungskreis	FX-Dif- ferenzen	Zufüh- rung	Verbrauch	Auflösung	Aufzin- sungseffekt	Stand 31.12.2011
Personalarückstellungen	33.819		0	0	587	-2.479	0	4.010	35.938
Pensionsrückstellungen	24.328		0	0	31	-1.790	0	3.231	25.801
Abfertigungsrückstellungen	8.305		0	0	445	-600	0	739	8.889
Jubiläumsrückstellungen	1.186		0	0	112	-88	0	39	1.248
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5.795		0	0	4.749	-215	-163	0	10.165
andere Rückstellungen	58.662		0	0	323	-58.049	-181	0	756
Gesamt	98.276		0	0	5.659	-60.742	-344	4.010	46.859

Die Zinsvorschreibung wurde gemäß dem Berichtigungsbescheid der FMA in Höhe von TEUR 57.866 bezahlt. Die Zahlung ist im Verbrauch der anderen Rückstellungen ersichtlich.

8.25.2 Angaben zum Sozialkapital

Defined benefit obligation (DBO) ist der Barwert der bis zum Bilanzstichtag erdienten Leistungen (erworbenen Ansprüche).

in TEUR	Pensions- rückstel- lungen	Abferti- gungsrück- stellungen	Jubiläums- rückstel- lungen	Gesamt
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2007	24.458	9.134	863	34.455
Dienstzeitaufwand	51	547	65	663
Zinsaufwand	1.267	490	46	1.804
Zahlungen	-1.936	-1.465	-63	-3.464
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-112	-112
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.430	-1.563	0	867
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2008	26.270	7.143	800	34.213
Dienstzeitaufwand	31	420	67	517
Zinsaufwand	1.512	435	52	1.999
Zahlungen	-1.887	-593	-92	-2.572
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	100	100
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	-1.475	18	0	-1.457
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2009	24.451	7.423	926	32.800
Dienstzeitaufwand	24	426	63	514
Zinsaufwand	1.346	432	50	1.828
Zahlungen	-1.826	-719	-15	-2.559
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	162	162
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	333	742	0	1.075
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2010	24.328	8.305	1.187	33.819
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	0	16	16
Dienstzeitaufwand	31	445	95	571
Zinsaufwand	1.145	411	60	1.616
Zahlungen	-1.789	-600	-89	-2.478
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	-21	-21
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	2.087	328	0	2.415
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2011	25.801	8.889	1.249	35.938
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	566	0	566
Dienstzeitaufwand	31	494	103	628
Zinsaufwand	1.317	484	69	1.870
Zahlungen	-1.652	-428	-35	-2.115
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgswirksam	0	0	417	417
versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral	29	2.717	0	2.746
Barwert (DBO) der erworbenen Ansprüche 31.12.2012	25.527	12.721	1.803	40.051

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtung beträgt 15,6 Jahre.

Parameterannahmen Sozialkapital

Die erste Tabelle beinhaltet die Höhe der per 31.12.2012 bilanzierten Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation/DBO) der Sozialkapitalrückstellungen (Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsrückstellung) bzw. die Höhe des entsprechenden Dienstzeit- und Zinsaufwandes sowie die der Berechnung zugrunde liegenden Parameter (Zinssatz, Gehaltssteigerung, Pensionssteigerung). Es werden auch die sich auf den Aufsichtsrat und die Mitglieder des Vorstandes bzw. die Mitglieder des Keymanagements beziehenden Werte ausgewiesen.

In den weiteren Tabellen wird in vier Sensitivitätsberechnungen gezeigt, wie sich die Veränderung von zwei Parametern (Zinssatz, Gehaltssteigerung) auf die Höhe der bilanzierten DBO der Sozialkapitalrückstellungen bzw. auf die Höhe des bilanzierten Dienstzeit- und Zinsaufwandes auswirkt. Die ersten beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Zinssatzveränderung (+1%/–1%) und unveränderten restlichen Parametern. Die letzten beiden Berechnungen zeigen die Sensitivität bei einer Änderung der Gehaltssteigerung (+1%/–1%) und unveränderten restlichen Parametern.

Die letzte Tabelle simuliert die Höhe der DBO der Sozialkapitalrückstellungen und die Höhe des Dienstzeit- und Zinsaufwandes bei unveränderten Parametern im Vergleich zum Vorjahr.

in TEUR	Pensions- rückstellungen	Abfertigungs- rückstellungen	Jubiläums- rückstellungen	Gesamt
Bilanz 31.12.2012				
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 4,5%, 2,5% Pensionssteigerung				
DBO	25.527	12.721	1.803	40.051
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	44	686	171	902
Zinsaufwand (2013 Forecast)	831	436	64	1.331
<i>davon für Mitglieder des Aufsichtsrates und für Mitglieder des Vorstandes</i>				
DBO	552	998	37	1.587
Dienstzeitaufwand	15	14	2	30
Zinsaufwand	18	33	1	53
<i>davon für Mitglieder des Keymanagements</i>				
DBO	884	1.306	125	2.315
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	25	90	15	130
Zinsaufwand (2013 Forecast)	30	45	5	79
Bilanz 31.12.2012 + 1% Zinsen				
Zinssatz 4,25%, Gehaltssteigerung 4,5%, 2,5% Pensionssteigerung				
DBO	23.048	11.418	1.602	36.069
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	37	608	143	788
Zinsaufwand (2013 Forecast)	981	511	74	1.566
Bilanz 31.12.2012 – 1% Zinsen				
Zinssatz 2,25%, Gehaltssteigerung 4,5%, 2,5% Pensionssteigerung				

DBO	27.790	14.272	2.049	44.110
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	53	781	207	1.041
Zinsaufwand (2013 Forecast)	626	339	51	1.016
Bilanz 31.12.2012 + 1% Gehaltssteigerung				
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 5,5% für Abfertigung- und Jubiläumsgeldrückstellung, 2,5% Pensionssteigerung				
DBO	25.527	14.436	2.043	42.005
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	44	790	206	1.041
Zinsaufwand (2013 Forecast)	831	495	73	1.399
Bilanz 31.12.2012 – 1% Gehaltssteigerung				
Zinssatz 3,25%, Gehaltssteigerung 3,5% für Abfertigung- und Jubiläumsgeldrückstellung, 2,5% Pensionssteigerung				
DBO	25.527	11.264	1.602	38.394
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	44	600	143	787
Zinsaufwand (2013 Forecast)	831	386	57	1.273
Bilanz 31.12.2012 – Vorjahreszinssatz				
Zinssatz 5,1%, Gehalts- und Pensionssteigerung 4%				
DBO	24.279	9.897	1.384	35.559
Dienstzeitaufwand (2013 Forecast)	32	518	114	664
Zinsaufwand (2013 Forecast)	1.240	531	76	1.847

IAS 19.120A(q) ist nicht anwendbar, da es kein Planvermögen gibt.

8.26 ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Verbale Erläuterungen zu Ertragsteuern sind unter Punkt 4.10 Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen zu finden.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
laufende Ertragsteuerverpflichtungen	17.006	8.901
latente Ertragsteuerverpflichtungen	16.962	11.961
Gesamt	33.967	20.862

Die latenten Ertragsteuerverpflichtungen bilden die potenziellen Ertragsteuerbelastungen aus temporären Unterschieden zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verpflichtungen ab.

Latente Steuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen an Kunden	136.915	16.281
Risikovorsorgen	715	0
Handelsaktiva	135.228	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften (hedge accounting)	149.237	0
Finanzinvestitionen	14.657	0
Sachanlagen	2	0
sonstige Aktiva	2.563	0
Rückstellungen	6.195	0
latente Steuerverpflichtungen vor Verrechnung	445.512	16.281
Verrechnung mit aktiven latenten Steuern	-428.550	-4.320
ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	16.962	11.961

Die Verrechnung zwischen latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt jeweils nur im gleichen Unternehmen.

8.27 SONSTIGE PASSIVA

Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden unter den Sonstigen Passiva ausgewiesen, wenn sie nicht die Voraussetzung für das Hedge Accounting erfüllen, aber ökonomischen Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Bankbuchsteuerung dienen.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzungsposten	8.781	10.966
sonstige Verbindlichkeiten	69.089	40.554
<i>davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>20.775</i>	<i>10.706</i>
<i>davon: noch ausstehende Rechnungen</i>	<i>21.103</i>	<i>6.617</i>
<i>davon: Umsatzsteuer und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt (ohne Ertragsteuerverbindlichkeit)</i>	<i>6.235</i>	<i>5.190</i>
<i>davon: Rechts- und Beratungskosten</i>	<i>1.161</i>	<i>1.203</i>
<i>davon: anteilsbasierte Vergütungen durch Barausgleich*</i>	<i>350</i>	<i>0</i>
negative Marktwerte aus derivativen Geschäften	371	425
Gesamt	78.241	51.945

* Erläuterungen siehe 4.15 Sonstige Passiva

8.28 NACHRANGKAPITAL

Als Nachrangkapital werden nachrangige Verbindlichkeiten im Sinne der österreichischen bankaufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2012 TEUR 4.086 (2011: TEUR 5.077).

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Nachrangkapital	202.435	202.244

8.29 EIGENKAPITAL

Verbale Erläuterungen zum Eigenkapital sind in Punkt 4.17 Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile) zu finden.

Nachfolgend eine Übersicht des Eigenkapitals, weitere Details in der Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Kapitalrücklagen	191.824	191.824
<i>davon: gebundene Rücklage</i>	94.624	94.624
<i>davon: nicht gebundene Rücklage</i>	97.200	97.200
Neubewertungsrücklagen	-33.587	-89.087
Gewinnrücklagen, Konzerngewinn/-verlust	286.760	275.891
Anteil im Eigenbesitz	496.977	430.608
Nicht beherrschende Anteile	565	527
Gesamt	497.542	431.135

8.30 KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Die HYPO NOE Gruppe bildet eine Kreditinstitutsgruppe gemäß § 30 BWG. Gemäß § 22 (1) BWG haben Kreditinstitutsgruppen jederzeit zumindest über Eigenmittel im Ausmaß der Beträge gemäß § 22 (1) Z 1 bis Z 5 BWG zu verfügen. Aktuell bestehen für die HYPO NOE Gruppe Eigenmittelunterlegungspflichten für das Kreditrisiko und das operationelle Risiko. Das Kreditrisiko wird gemäß § 22a BWG im Kreditrisiko-Standardansatz unter Einbeziehung der Marktbewertungsmethode gemäß § 22 (5) Z 2 BWG für Derivate gemäß Anlage 2 zu § 22 BWG errechnet.

Das operationelle Risiko wird gemäß § 22j BWG im Basisindikatoransatz errechnet.

Die regulatorischen Eigenmittel gemäß §§ 23 und 24 BWG werden in der Abteilung „Group Accounting“ ermittelt.“

Der Konsolidierungskreis nach IAS/IFRS weicht vom Umfang der Kreditinstitutsgruppe nach § 30 BWG ab. Im BWG Konsolidierungskreis werden Kreditinstitute, Finanzinstitute und Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten, die einer Beherrschung unterliegen, vollkonsolidiert. Unternehmen, die einer gemeinsamen Leitung unterstehen, werden nach der Quotenkonsolidierung einbezogen sowie jene ohne gemeinsame Leitung nach der Equity-Methode konsolidiert.

Abweichend von den BWG Bestimmungen werden nach IAS 27 auch sonstige, branchenfremde Unternehmen einbezogen, Gemeinschaftsunternehmen werden im IFRS Konzernabschluss at-equity konsolidiert (siehe Konsolidierungskreis Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes).

Die gemäß österreichischem Bankwesengesetz ermittelten Eigenmittel der HYPO NOE Gruppe Bank AG – Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	51.981	51.981
Rücklagen, Unterschiedsbeträge, Fremdanteile	456.649	436.905
Immaterielle Vermögenswerte	-1.179	-757
Kernkapital (Tier I)	507.451	488.129
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-1.994	-1.864
Anrechenbares Kernkapital	505.457	486.265
Stille Reserven gem. § 57 Abs. 1 BWG	5.000	5.000
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 23 Abs 8 BWG	160.000	200.000
Ergänzende Eigenmittel (Tier II)	165.000	205.000
Abzüge gemäß § 23 Abs. 13 und § 29 Abs. 1 und 2 BWG	-1.994	-1.864
Anrechenbare ergänzende Eigenmittel (nach Abzugsposten)	163.006	203.136
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	668.463	689.401
Erforderliche Eigenmittel	351.082	315.497
Eigenmittelüberschuss	317.381	373.904
Deckungsquote	190,40%	218,51%
Kernkapitalquote	12,33%	13,25%
Eigenmittelquote	16,31%	18,79%

Die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß Bankwesengesetz und das daraus resultierende erforderliche Eigenmittelerfordernis weisen folgende Entwicklung auf:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs. 2 BWG	4.099.035	3.668.983
davon 8% Mindesteigenmittelerfordernis	327.923	293.518
Eigenmittelerfordernis aus operationalem Risiko	23.159	21.979
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	351.082	315.497

9. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die fünf Segmente, die auf der Geschäftsstruktur der HYPO NOE Gruppe basieren, gliedern sich wie folgt:

Gruppe Bank

Diesem Segment sind die Ertrags- und Kostenpositionen aus Geschäftsbeziehungen – vorwiegend mit Großkunden im Landes- und Gemeindebereich – zuzuordnen (Public Finance, Real Estate und Treasury).

Landesbank

Dieser Teilkonzernabschluss besteht aus 2 Tochtergesellschaften und beinhaltet die Geschäftsfelder Privat- und Firmenkunden mit dem Schwerpunkt Wohnbau sowie dem Bereich Großwohnbau für gemeinnützige Wohnbaugemeinschaften ebenso Ergebnisbeiträge aus der Versicherungsvermittlung sowie Ergebnisse aus dem Sanierungsmanagement.

Leasing

In diesem Segment sind jene Tochterunternehmen abgebildet, die im Leasingbereich aktiv sind (Beschreibung der Leasingverhältnisse siehe Punkt 3.8 Bilanzierung von Leasingverhältnissen). Es handelt sich um einen IFRS-Teilkonzernabschluss von 37 vollkonsolidierten Unternehmen.

Sonstiges

In dieser Kategorie wird ein Teilkonzern mit 18 Tochtergesellschaften, die nicht im Bereich Leasing tätig und keine Kreditinstitute sind, dargestellt.

Konsolidierungen

In dieser Kategorie werden die Konsolidierungsbuchungen zwischen den einzelnen Segmenten ausgewiesen.

Die detaillierte Zuteilung, welche Gesellschaft in welchem Segment berichtet, findet sich unter Punkt 3.2 Darstellung des Anteilsbesitzes, ergänzende verbale Erläuterungen unter Punkt 5. Segmentberichterstattung.

9.1 BERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

9.1.1 Erfolgsrechnung

Die interne Berichterstattung der Segmente endet mit dem Periodenüberschuss vor Steuern. Steuern vom Einkommen und Nicht beherrschende Anteile werden als Überleitungsposten auf das Konzernergebnis in der Spalte Gesamt gezeigt. Die Darstellung in den Notes wurde an die interne Berichterstattung angepasst.

Im Jahr 2012 wurde die Segmentberichterstattung auf fünf Segmente erweitert, da die Berichterstattung an den Vorstand in diesen fünf Segmenten erfolgt. Die Vorjahreszahlen wurden, zur besseren Vergleichbarkeit, ebenfalls in der neuen Struktur dargestellt.

1.1.–31.12.2012 in TEUR	Gruppe				Konsoli-	Gesamt
	Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	dierung	
Zinsen und ähnliche Erträge	496.814	73.262	23.057	2.051	-42.869	552.314
<i>davon: Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen</i>	<i>2.671</i>	<i>130</i>	<i>352</i>	<i>533</i>	<i>0</i>	<i>3.686</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-399.963	-34.416	-17.236	-1.388	36.059	-416.944
Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft	-18.064	-3.066	0	-27	0	-21.157
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	78.787	35.780	5.821	636	-6.810	114.214
Provisionsergebnis	3.414	8.602	-32	0	1	11.985
Handelsergebnis	-1.257	453	0	0	0	-804
Verwaltungsaufwand	-56.511	-43.487	-3.905	-12.719	9.657	-106.965
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9.386	1.919	3.447	11.948	-9.501	17.199
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten	-7.189	64	5	0	0	-7.120
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften	2.441	-468	0	0	0	1.973
Ergebnis aus sonstigen Finanzinvestitionen	-9	0	1	-91	-157	-256
Periodenüberschuss vor Steuern	29.062	2.863	5.337	-226	-6.810	30.226
Steuern vom Einkommen						-7.418
Periodenüberschuss nach Steuern						22.808
Nicht beherrschende Anteile						-37
Konzernüberschuss dem Eigentümer des Mutterunternehmens zurechenbar						22.771

Gruppe Bank

Das Segment Gruppe Bank zeigte im Geschäftsjahr 2012 nicht nur weiterhin einen hohen Zinsüberschuss, sondern im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten auch einen Aufwandssaldo aus dem Verkauf ungarischer, griechischer und zyprischer Staatsanleihen sowie spanischer Bankanleihen.

Landesbank

Im Vergleich zum Vorjahr beinhaltete das Ergebnis des Jahres 2012 des Segmentes Landesbank eine geringere Entwicklung der im Kerngeschäft erzielten Erträge (Zinsüberschuss inkl. Provisionsergebnis), welche vor allem durch ein konsequentes Sanierungsmanagement bedingte erhebliche Verminderung der Aufwendungen für Kreditrisikovorsorgen überkompensiert wird.

Leasing

Die Entwicklung des Zinsniveaus ist der größte Einflussfaktor auf das EGT des Segmentes Leasing, da es durch den Zinseffekt zu einer Veränderung der Tilgungs- und Zinsanteile bei den Annuitäten kommt. Ein weiterer wesentlicher Effekt im Zinsüberschuss ergibt sich aus der Endabrechnung, d.h. Feststellung der endgültigen Gesamtinvestitionskosten, von zwei signifikanten Immobilienleasingverträgen.

9.1.2 Bilanz

Obwohl es einen Ergebnisabführungsvertrag der Landesbank an die HYPO NOE Gruppe Bank AG gibt, werden die aufgrund der Beständedifferenzen zwischen IFRS und Steuerrecht ermittelten latenten Steuern im Segment Landesbank ausgewiesen.

31.12.2012 in TEUR	Gruppe Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	Konsoli- dierung	Gesamt
Aktiva						
Barreserve	35.118	36.521	0	4	0	71.644
Forderungen an Kreditinstitute	1.365.168	129.446	53.034	9.602	-662.933	894.317
Forderungen an Kunden	8.843.526	1.918.019	1.403.974	1.125	-1.431.567	10.735.077
Risikovorsorgen	-37.230	-74.819	-791	-59	0	-112.899
Handelsaktiva	607.414	205	0	0	-205	607.414
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	602.800	39.135	0	0	-24.000	617.935
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.926.467	321.980	6.226	4.260	-433.333	1.825.600
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.662	0	0	0	0	4.662
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	10.009	0	0	0	0	10.009
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	35.926	1.385	12.000	4.203	0	53.514
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	10.149	42.106	0	52.256
Immaterielle Vermögenswerte	1.009	85	85	1.014	0	2.194
Sachanlagen	8.071	7.750	659	51.027	0	67.507
Ertragsteueransprüche	0	4.384	580	378	0	5.342
Sonstige Aktiva	15.285	3.328	44.895	10.980	-47.364	27.125
Summe Aktiva	13.418.226	2.387.420	1.530.811	124.640	-2.599.401	14.861.697
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.707.239	570.533	1.372.798	100.747	-2.034.030	2.717.286
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.102.732	1.213.511	273	22	-62.082	2.254.455
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.770.234	424.066	364	0	-283.314	7.911.349
Handelspassiva	525.048	200	0	0	-205	525.043
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	611.780	5.850	0	0	-24.000	593.630
Rückstellungen	32.656	13.143	548	1.401	0	47.748
Ertragsteuerpflichtungen	20.041	0	13.166	760	0	33.968
Sonstige Passiva	27.597	16.400	27.173	12.839	-5.769	78.241
Nachrangkapital	190.583	51.852	0	0	-40.000	202.435
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	430.316	91.866	116.489	8.871	-150.001	497.542
Anteil im Eigenbesitz	430.316	91.866	115.924	8.871	-150.001	496.977
Nicht beherrschende Anteile	0	0	565	0	0	565
Summe Passiva	13.418.226	2.387.420	1.530.811	124.640	-2.599.401	14.861.697

31.12.2011 in TEUR	Gruppe				Konsoli-	Gesamt
	Bank	Landesbank	Leasing	Sonstige	dierung	
Aktiva						
Barreserve	53.411	25.328	0	0	0	78.739
Forderungen an Kreditinstitute	1.145.086	70.523	53.175	10.106	-694.892	583.997
Forderungen an Kunden	7.769.141	1.958.530	1.344.676	126	-1.369.995	9.702.478
Risikovorsorgen	-22.528	-80.688	-790	0	0	-104.006
Handelsaktiva	471.079	237	0	0	-236	471.080
Positive Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	464.152	23.273	0	0	-15.615	471.809
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	1.943.959	318.689	6.263	4.193	-435.925	1.837.180
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.560	0	0	0	0	4.560
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	15.031	0	0	0	0	15.031
Anteile an at-equity bewerteten Unternehmen	34.147	1.377	12.418	0	0	47.942
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	0	244	43.167	0	43.411
Immaterielle Vermögenswerte	541	74	142	8	0	765
Sachanlagen	6.899	5.945	568	21.826	0	35.237
Ertragsteueransprüche	17.926	3.873	1.295	187	0	23.282
Sonstige Aktiva	9.537	4.485	47.635	8.180	-48.284	21.553
Summe Aktiva	11.912.940	2.331.645	1.465.626	87.793	-2.564.947	13.233.058
Passiva						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.383.737	603.818	1.318.906	81.601	-2.003.601	2.384.461
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.390.362	1.146.116	357	0	-63.425	2.473.410
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.719.575	403.558	503	0	-291.885	6.831.752
Handelsspassiva	380.484	226	0	0	-236	380.474
Negative Marktwerte aus Sicherungs- geschäften (hedge accounting)	417.067	8.464	0	0	-15.615	409.916
Rückstellungen	34.539	11.483	474	364	0	46.859
Ertragsteuerverpflichtungen	8.850	0	11.961	51	0	20.862
Sonstige Passiva	24.057	14.307	17.271	2.455	-6.145	51.945
Nachrangkapital	190.707	51.537	0	0	-40.000	202.244
Eigenkapital (inkl. nicht beherrschende Anteile)	363.562	92.137	116.154	3.322	-144.040	431.135
Anteil im Eigenbesitz	363.562	92.137	115.626	3.322	-144.040	430.608
Nicht beherrschende Anteile	0	0	527	0	0	527
Summe Passiva	11.912.940	2.331.645	1.465.626	87.793	-2.564.947	13.233.058

9.2 BERICHTERSTATTUNG NACH REGIONEN

Zur Information werden die wichtigsten Bilanzpositionen mit Split in In- und Ausland dargestellt:

in TEUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Forderungen an Kreditinstitute	219.558	674.759	111.209	472.788
Forderungen an Kunden	9.134.166	1.600.911	8.187.506	1.514.972
Finanzielle Vermögenswerte – available for sale	809.808	1.015.793	839.498	997.682
Finanzielle Vermögenswerte – designated at fair value through profit or loss	4.140	521	4.056	504
Finanzielle Vermögenswerte – held to maturity	0	10.009	0	15.031
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.123.774	1.593.513	1.656.345	728.116
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.457.469	796.986	1.421.985	1.051.425
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.873.359	5.037.990	2.695.457	4.136.295

Bei den börsennotierten verbrieften Verbindlichkeiten wird bei der regionalen Darstellung auf das Emissionsland (Notizland) abgestellt.